

# ZWISCHENBERICHT 2012/2013

THYSSENKRUPP AG  
9 MONATE  
01. OKTOBER 2012 – 30. JUNI 2013

Wir entwickeln die Zukunft für Sie.



**ThyssenKrupp**

## ThyssenKrupp in Kürze

Bei ThyssenKrupp arbeiten über 150.000 Mitarbeiter in rund 80 Ländern mit Leidenschaft und hoher Kompetenz an Produktlösungen für nachhaltigen Fortschritt. Ihre Qualifikation und ihr Engagement sind die Basis für unseren Erfolg. ThyssenKrupp erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2011/2012 einen Umsatz von 40 Mrd €.

Innovationen und technischer Fortschritt sind für uns Schlüsselfaktoren, um das globale Wachstum und den Einsatz begrenzter Ressourcen nachhaltig zu gestalten. Mit unserer Ingenieurkompetenz in den Anwendungsfeldern „Material“, „Mechanical“ und „Plant“ ermöglichen wir unseren Kunden, sich Vorteile im weltweiten Wettbewerb zu erarbeiten sowie innovative Produkte wirtschaftlich und ressourcenschonend herzustellen.

### STAMMDATEN DER THYSSENKRUPP AKTIE

<b>ISIN</b> (International Stock Identification Number)	DE 000 750 0001
<b>Börsenplätze</b>	Frankfurt (Prime Standard), Düsseldorf
<b>Kürzel</b>	
Börsen Frankfurt, Düsseldorf	TKA
Reuters (Xetra-Handel)	TKAG.DE
Bloomberg (Xetra-Handel)	TKA GY

# INHALT

9 MONATE  
01. OKTOBER 2012 – 30. JUNI 2013

## ZWISCHEN- LAGEBERICHT

- 02**  
THYSSENKRUPP IN ZAHLEN
- 03**  
STRATEGISCHE  
WEITERENTWICKLUNG  
DES KONZERNS
- 06**  
ÜBERBLICK ÜBER DEN GESCHÄFTS-  
VERLAUF IM KONZERN
- 10**  
VORAUSSICHTLICHE  
ENTWICKLUNG
- 12**  
GESCHÄFTSVERLAUF IN  
DEN BUSINESS AREAS
- 20**  
ERTRAGS-, FINANZ- UND  
VERMÖGENSLAGE
- 23**  
NACHTRAGSBERICHT
- 24**  
THYSSENKRUPP AKTIE
- 24**  
RATING
- 25**  
INNOVATIONEN
- 25**  
MITARBEITER
- 26**  
COMPLIANCE
- 28**  
MAKRO- UND  
BRANCHENUMFELD
- 30**  
CHANCEN UND  
RISIKEN

## VERKÜRZTER ZWISCHENABSCHLUSS

- 33**  
KONZERN-BILANZ
- 34**  
KONZERN-GEWINN- UND VERLUST-  
RECHNUNG
- 35**  
KONZERN-  
GESAMTERGEBNISRECHNUNG
- 36**  
KONZERNEIGENKAPITAL-  
VERÄNDERUNGSRECHNUNG
- 37**  
KONZERN-  
KAPITALFLUSSRECHNUNG
- 38**  
VERKÜRZTER  
KONZERN-ANHANG
  
- 49**  
BESCHEINIGUNG NACH  
PRÜFERISCHER DURCHSICHT

## WEITERE INFORMATIONEN

- 50**  
BERICHT DES PRÜFUNGS-  
AUSSCHUSSES DES  
AUF SICHTSRATS
- 51**  
KONTAKT UND  
TERMINE 2013/2014

# ThyssenKrupp in Zahlen

## KONZERN FORTGEFÜHRTE AKTIVITÄTEN

		9 Monate 2011/2012	9 Monate 2012/2013	Veränderung	Veränderung in %	3. Quartal 2011/2012	3. Quartal 2012/2013	Veränderung	Veränderung in %
Auftragseingang	Mio €	30.769	28.265	- 2.504	- 8	10.005	8.947	- 1.058	- 11
Umsatz	Mio €	30.153	27.442	- 2.711	- 9	10.362	9.503	- 859	- 8
EBITDA	Mio €	2.077	1.219	- 858	- 41	830	521	- 309	- 37
EBIT	Mio €	1.119	444	- 675	- 60	558	229	- 329	- 59
EBIT-Marge	%	3,7	1,6	- 2,1	—	5,4	2,4	- 3,0	—
Bereinigtes EBIT	Mio €	1.117	802	- 315	- 28	384	332	- 52	- 14
Bereinigte-EBIT-Marge	%	3,7	2,9	- 0,8	—	3,7	3,5	- 0,2	—
EBT	Mio €	627	- 96	- 723	--	376	14	- 362	- 96
Ergebnis nach Steuern	Mio €	319	- 262	- 581	--	403	- 218	- 621	--
davon Anteil der Aktionäre der ThyssenKrupp AG	Mio €	267	- 298	- 565	--	390	- 238	- 628	--
Ergebnis je Aktie	€	0,52	- 0,58	- 1,10	--	0,76	- 0,46	- 1,22	--
Operating Cash-Flow	Mio €	- 206	830	1.036	++	926	587	- 339	- 37
Free Cash-Flow	Mio €	- 277	1.126	1.403	++	1.116	421	- 695	- 62
Mitarbeiter (30.06.)		151.352	151.451	99	0	151.352	151.451	99	0

## KONZERN GESAMT

		9 Monate 2011/2012	9 Monate 2012/2013	Veränderung	Veränderung in %	3. Quartal 2011/2012	3. Quartal 2012/2013	Veränderung	Veränderung in %
Auftragseingang	Mio €	35.630	30.716	- 4.914	- 14	11.362	9.401	- 1.961	- 17
Umsatz	Mio €	35.409	29.872	- 5.537	- 16	12.116	9.920	- 2.196	- 18
EBITDA	Mio €	1.409	1.029	- 380	- 27	573	358	- 215	- 38
EBIT	Mio €	- 434	- 429	5	1	151	67	- 84	- 56
EBIT-Marge	%	- 1,2	- 1,4	- 0,2	—	1,2	0,7	- 0,5	—
Bereinigtes EBIT	Mio €	278	473	195	70	101	172	71	70
Bereinigte-EBIT-Marge	%	0,8	1,6	0,8	—	0,8	1,7	0,9	—
EBT	Mio €	- 927	- 991	- 64	- 7	- 12	- 155	- 143	--
Periodenüberschuss/(-fehlbetrag)	Mio €	- 980	- 1.205	- 225	- 23	87	- 383	- 470	--
davon Anteil der Aktionäre der ThyssenKrupp AG	Mio €	- 938	- 983	- 45	- 5	109	- 362	- 471	--
Ergebnis je Aktie	€	- 1,82	- 1,91	- 0,09	- 5	0,21	- 0,70	- 0,91	--
Operating Cash-Flow	Mio €	- 848	439	1.287	++	871	417	- 454	- 52
Free Cash-Flow	Mio €	- 1.586	510	2.096	++	889	224	- 665	- 75
Netto-Finanzschulden (30.06.)	Mio €	5.800	5.326	- 474	- 8	5.800	5.326	- 474	- 8
Eigenkapital (30.06.)	Mio €	9.088	2.868	- 6.220	- 68	9.088	2.868	- 6.220	- 68
Mitarbeiter (30.06.)		167.394	155.551	- 11.843	- 7	167.394	155.551	- 11.843	- 7

## BUSINESS AREAS

	Auftragseingang Mio €		Umsatz Mio €		EBIT Mio €		Bereinigtes EBIT Mio €		Mitarbeiter		
	9 Monate 2011/2012	9 Monate 2012/2013	9 Monate 2011/2012	9 Monate 2012/2013	9 Monate 2011/2012	9 Monate 2012/2013	9 Monate 2011/2012	9 Monate 2012/2013	30.06.2012	30.09.2012	30.06.2013
Components Technology	5.464	4.223	5.485	4.222	756	152	365	186	27.775	28.011	27.562
Elevator Technology	4.582	4.945	4.099	4.482	365	459	421	487	46.656	47.561	48.488
Industrial Solutions	4.046	4.376	3.833	4.040	348	496	520	476	17.886	18.111	18.660
Materials Services	10.009	8.800	9.922	8.794	72	- 70	222	160	27.945	27.595	25.994
Steel Europe	8.206	7.338	8.316	7.327	170	33	184	101	28.104	27.761	27.609
Corporate	106	141	106	141	- 324	- 334	- 328	- 310	2.986	3.084	3.138
Konsolidierung	- 1.644	- 1.558	- 1.608	- 1.564	- 268	- 292	- 267	- 298			
Fortgeführte Aktivitäten	30.769	28.265	30.153	27.442	1.119	444	1.117	802	151.352	152.123	151.451

	Auftragseingang Mio €		Umsatz Mio €		EBIT Mio €		Bereinigtes EBIT Mio €	
	3. Quartal 2011/2012	3. Quartal 2012/2013	3. Quartal 2011/2012	3. Quartal 2012/2013	3. Quartal 2011/2012	3. Quartal 2012/2013	3. Quartal 2011/2012	3. Quartal 2012/2013
Components Technology	1.828	1.539	1.852	1.517	459	44	134	81
Elevator Technology	1.575	1.696	1.429	1.562	134	155	147	172
Industrial Solutions	1.288	779	1.322	1.306	164	157	163	156
Materials Services	3.235	3.047	3.369	3.056	- 42	51	92	62
Steel Europe	2.511	2.315	2.900	2.562	47	14	52	62
Corporate	34	43	34	43	- 106	- 83	- 107	- 93
Konsolidierung	- 466	- 472	- 544	- 543	- 98	- 109	- 97	- 108
Fortgeführte Aktivitäten	10.005	8.947	10.362	9.503	558	229	384	332

Im Zuge der strategischen Weiterentwicklung trennt sich ThyssenKrupp von seinen Stahl- und Weiterverarbeitungswerken in Brasilien und den USA. Die Business Area Steel Americas erfüllte zum 30. September 2012 die Voraussetzungen für einen Ausweis als nicht fortgeführte Aktivität im Sinne der IFRS. Für Stainless Global galt dies bereits seit dem 30. September 2011; der Zusammenschluss mit dem finnischen Unternehmen Outokumpu wurde am 28. Dezember 2012 erfolgreich abgeschlossen. ThyssenKrupp hält nun eine Finanzbeteiligung in Höhe von 29,9 % an Outokumpu, die nach der Equity-Methode bilanziert wird und deren Ergebniseffekt auf Grund ihres fehlenden operativen Charakters nicht im EBIT enthalten ist. Zum 01. Januar 2013 wurden die Business Areas Plant Technology und Marine Systems zu der neuen Business Area Industrial Solutions zusammengefasst; seitdem enthalten die fortgeführten Aktivitäten fünf Business Areas und den Bereich Corporate.

## Strategische Weiterentwicklung des Konzerns

Langfristige Trends wie Bevölkerungswachstum, Urbanisierung und Globalisierung lassen die weltweite Nachfrage nach Konsum- und Investitionsgütern, Infrastruktur, Rohstoffen und Energie kontinuierlich steigen. Diesem Bedarf nach „mehr“ steht jedoch die Endlichkeit natürlicher Ressourcen gegenüber. Auch die Folgen des Klimawandels und der gesetzliche Umweltschutz erfordern weltweit nachhaltige Lösungen. Die Welt hat nicht nur Bedarf nach „mehr“, sondern vor allem nach „besser“: Wir müssen Ressourcen effizienter nutzen, Konsum- und Industriegüter umweltschonender produzieren sowie eine nachhaltigere Infrastruktur aufbauen. ThyssenKrupp erschließt als diversifizierter Industriekonzern diese Märkte der Zukunft und kann auf vielen Gebieten die Anforderungen nach „mehr“ und gleichzeitig „besser“ erfüllen. Als Partner unserer Kunden entwickeln wir mit unserer führenden Ingenieurkompetenz technologische Lösungen sowie nachhaltige Verfahren und Produkte für mehr Ressourceneffizienz.

Um den Konzern konsequent auf diese Wachstumstrends auszurichten, haben wir im Mai 2011 das Programm der strategischen Weiterentwicklung angestoßen. Kontinuierliche Portfolio-Optimierung, Veränderungen in Unternehmenskultur, Führung und Organisation sowie stärkere Leistungsorientierung bilden die Säulen des ganzheitlichen Konzepts. Damit stärken wir unsere finanzielle Basis und gewinnen Freiheitsgrade, um unsere Geschäftsaktivitäten strategisch auszubauen. In den ersten 9 Monaten des Geschäftsjahres 2012/2013 haben wir wichtige Schritte in der Umsetzung der strategischen Weiterentwicklung erzielt:

### Portfolio weiter optimiert

Nach dem erfolgreichen Zusammenschluss von Inoxum, der ehemaligen Business Area Stainless Global, mit dem finnischen Edelstahlhersteller Outokumpu im 1. Quartal des laufenden Geschäftsjahres befinden wir uns mit einem führenden Bieter in weit fortgeschrittenen Verhandlungen über den Verkauf der beiden Werke von Steel Americas. Die Verhandlungen schließen auch den beteiligten Partner Vale, die brasilianische Entwicklungsbank BNDES und brasilianische Regierungsstellen mit ein. Wir konzentrieren uns unverändert darauf, zeitnah ein Signing zu erreichen. Darüber hinaus ist der Konzern auch mit weiteren Interessenten im Gespräch.

Die Business Area Steel Europe hat den Verkauf von ThyssenKrupp Tailored Blanks an den chinesischen Stahlproduzenten Wuhan Iron and Steel Corporation (WISCO) erfolgreich abgeschlossen. Nach der Zustimmung durch die zuständigen Regierungsbehörden ist das Closing am 31. Juli 2013 erfolgt.

### Investitionen in Wachstumsfelder

Trotz der aktuell angespannten Finanzlage haben wir im Berichtszeitraum unsere Forschungs- und Entwicklungstätigkeit intensiviert und selektive Wachstumsimpulse gesetzt. So hat beispielsweise die Business Area Elevator Technology das Geschäft in den USA und Europa durch verschiedene Unternehmensakquisitionen gestärkt, zuletzt durch die Übernahme aller Geschäftsanteile von Edmonds Elevator, Inc. aus Cleveland, Ohio. Die Business Area Industrial Solutions konnte durch den Erwerb eines australischen Ingenieurunternehmens die Marktpräsenz im Marineschiffbau in Australien, Neuseeland und Südostasien ausbauen. Die Business Area Materials Services hat im Juli 2013 das Rohstoffhandelsgeschäft durch den Erwerb der Geschäftsaktivitäten von Benwell Metals LLC, New York, im nord- und südamerikanischen Markt deutlich ausgedehnt sowie das Produktportfolio erweitert. Darüber hinaus haben wir insbesondere in organisches Wachstum investiert. In der Business Area Components Technology wird unsere Präsenz in Europa und vor allem in den Wachstumsregionen Brasilien, China, Indien und Nafta ausgebaut. Im April 2013 wurde ein neues Werk für Nutzfahrzeug-Kurbelwellen in der chinesischen Metropole Nanjing eingeweiht.

Im Juni 2013 wurden das TechCenter Carbon Composites sowie die Produktionsstätte der ThyssenKrupp Carbon Components GmbH in Dresden eröffnet. Dort konzentrieren wir unsere Aktivitäten im Bereich karbonfaserverstärkter Kunststoffe (CFK). In Leuna haben wir im Juli 2013 die europaweit erste Mehrzweck-Fermentationsanlage zur kontinuierlichen Produktion biobasierter Chemikalien eingeweiht, die unter anderem als Ausgangsstoff für biologisch abbaubare Kunststoffe dienen. Mehr zu beiden Projekten erfahren Sie im Kapitel „Innovationen“. Durch eine Forschungskoooperation mit BASF und Linde soll zudem eine neue Verfahrenstechnik zur Nutzung von Kohlendioxid als Rohstoff entwickelt werden – ebenfalls eine Technologie mit positiven Effekten für den Klimaschutz und bedeutendem Marktpotenzial.

## Konzernprogramm „impact 2015“ weiterhin auf gutem Weg

Innerhalb des Konzernprogramms impact werden verschiedene Initiativen und Maßnahmen zur Steigerung der Effizienz gebündelt, die die strategische Weiterentwicklung des Konzerns unterstützen. Durch das Effizienzprogramm „impact 2015“ soll in den drei Geschäftsjahren bis einschließlich 2014/2015 ein positiver EBIT-Effekt aus Performance-Maßnahmen von kumuliert 2 Mrd € realisiert werden. Für das laufende Geschäftsjahr sind wir auf gutem Weg, das Einsparziel von 500 Mio € zu erreichen. Jeweils weitere 750 Mio € sollen in den beiden Folgejahren erzielt werden. Ein erheblicher Anteil des Einsparziels von 750 Mio € für das Geschäftsjahr 2013/2014 ist bereits mit konkreten Einzelmaßnahmen hinterlegt. Wichtige Beiträge liefern in den kommenden Jahren u.a. das Einkaufsprogramm synergize+ und diverse Benchmarking-Projekte in allen Business Areas. Hierbei werden ausgewählte ThyssenKrupp Unternehmen mit den besten Wettbewerbern verglichen, um Verbesserungspotenziale aufzuzeigen und umzusetzen.

Die Business Area Steel Europe leistet durch das Projekt „Best in Class – reloaded“ mit einem Einsparziel von rund 500 Mio € einen wichtigen Beitrag zu „impact 2015“. Ziel des Projekts ist es, die Position der europäischen Stahlgeschäfte des Konzerns in einem schwierigen Wettbewerbsumfeld zu verbessern und das im Rahmen der strategischen Weiterentwicklung von allen Konzernbereichen geforderte Ertrags-, Cash-Flow-, Wertbeitrags- und Wettbewerbsprofil wieder zu erreichen. Insgesamt soll im Rahmen des Optimierungsprogramms die Belegschaft bei Steel Europe von derzeit rund 27.600 um über 2.000 Mitarbeiter sozialverträglich verringert werden. In einer Best-Owner-Lösung sollen die kornorientierte Elektrobandfertigung mit den Werken in Gelsenkirchen und Isbergues, Frankreich, sowie die Elektrobandaktivitäten in Nashik, Indien, veräußert werden. Dadurch kann sich die Belegschaftszahl um weitere 1.800 Mitarbeiter reduzieren.

## ACT schafft neue Konzernführungsstruktur mit wettbewerbsfähigen Kosten

Mit der Konzerninitiative ACT („Achieve Change @ ThyssenKrupp“) optimiert ThyssenKrupp die Führungs- und Geschäftsorganisation und die zugehörigen Prozesse. Ziel ist es, das Führungsverständnis und die Unternehmenskultur entscheidend in Richtung Offenheit, Transparenz und Vernetzung zu verändern sowie die Leistungsfähigkeit und Effizienz im gesamten Konzern zu steigern. Die Aufgabenverteilung und Struktur des Vorstands wurden gestrafft und die Konzernfunktionen und Konzerndienstleistungseinheiten von 26 auf 17 deutlich reduziert sowie neu geordnet. Die Prozesse zwischen Konzernfunktionen, Business Areas und Regionen werden harmonisiert. In einer detaillierten Analyse der bisherigen Funktionskosten wurden Einspar- und Optimierungspotenziale im Hinblick auf die neuen Strukturen und Prozesse im Konzern in Höhe von rund 250 Mio € identifiziert. Die Effekte sollen überwiegend bis einschließlich Geschäftsjahr 2014/2015 realisiert werden. Insgesamt soll die Zahl der Beschäftigten in Verwaltungsfunktionen im Konzern weltweit von derzeit rund 15.000 um rund 3.000 verringert werden. Die neuen, effizienteren Strukturen und Prozesse werden analog in den Business Areas umgesetzt. Die gesamte Organisation wird schrittweise an die neue Struktur angepasst. Wir planen, ab Oktober 2013 in der neuen Aufstellung zu arbeiten. Zudem wird die Konzernorganisation künftig routinemäßig im Rahmen des jährlichen Strategieprozesses überprüft, um eine kontinuierliche Weiterentwicklung und Anpassung an veränderte Rahmenbedingungen sicherzustellen.

## Fokus auf Governance und Compliance

Am 08. März 2013 hat Dr. Gerhard Cromme mit Wirkung zum 31. März 2013 sein Amt als Aufsichtsratsvorsitzender der ThyssenKrupp AG und sein Mandat im Aufsichtsrat niedergelegt. Die Entscheidung ermöglichte auch im Aufsichtsrat einen personellen Neuanfang. In einer Sondersitzung am 19. März 2013 wurde Prof. Dr. Ulrich Lehner vom Aufsichtsrat mit Wirkung zum 01. April 2013 zum neuen Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt. Inhaltliche Schwerpunkte seiner Tätigkeit werden die Themen Corporate Governance und Compliance sein. Zum 19. April 2013 ist zudem Dr. Kersten v. Schenck aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Die Vertreter der Anteilseigner im Aufsichtsrat der ThyssenKrupp AG sind einem Vorschlag des Nominierungsausschusses gefolgt und haben Carsten Spohr und Dr. Lothar Steinebach als neue Aufsichtsratsmitglieder empfohlen. Beide wurden zum 19. April 2013 durch die Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung in den Aufsichtsrat der ThyssenKrupp AG entsendet; sie sind nicht Mitglieder des Kuratoriums der Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung.

Vor dem Hintergrund wiederholter Compliance-Verstöße und des Ende Februar 2013 vom Bundeskartellamt erhobenen Anfangsverdachts auf Preisabsprachen gegen ThyssenKrupp Steel Europe hatte der Vorstand der ThyssenKrupp AG entschieden, die Compliance-Aktivitäten des Konzerns auch mit externer Unterstützung durch Anwaltskanzleien weiter zu intensivieren. Neben der Etablierung eines Ombudsmanns hatte der Konzern vom 15. April bis 15. Juni 2013 ein Amnestieprogramm durchgeführt. ThyssenKrupp hatte Mitarbeitern, die sich im Rahmen dieses Programms zu Compliance-Sachverhalten freiwillig und umfassend offenbarten, zugesagt, keine Schadenersatzansprüche geltend zu machen bzw. durchzusetzen sowie auf Kündigungen zu verzichten. Das Amnestieprogramm hat zu mehr als zwanzig Hinweisen geführt. Es wurden jedoch keine schwerwiegenden bzw. strukturellen Compliance-Verstöße festgestellt. Bei den relevanten Hinweisen aus dem Amnestieprogramm handelte es sich im Wesentlichen um individuelles Fehlverhalten bei Kunden- und Lieferantenbeziehungen im In- und Ausland. Dieses Verhalten wurde durch interne Maßnahmen abgestellt. Im Rahmen des Amnestieprogramms hat es keine Hinweise zu den laufenden Untersuchungen des Bundeskartellamtes wegen möglicher Preisabsprachen bei der Lieferung bestimmter Stahlprodukte an die deutsche Automobilindustrie und ihre Zulieferer gegeben. Ausgelöst durch eine anonyme Anzeige hatte das Bundeskartellamt Ende Februar dieses Jahres u.a. die Geschäftsräume der ThyssenKrupp Steel Europe AG durchsucht. Das behördliche Verfahren des Bundeskartellamtes und die dazu eingeleitete interne Untersuchung dauern an. Derzeit können signifikante Risiken für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht ausgeschlossen werden.

ThyssenKrupp hat sich mit der Deutschen Schutzvereinigung für Wertpapierbesitz e.V. und dem Aktionär Christian Strenger, deren Anträge auf Sonderprüfung von der Hauptversammlung im Januar 2013 abgelehnt wurden, darauf verständigt, eine freiwillige Sonderprüfung durchzuführen. Die Sonderprüfung beinhaltet eine auf die Zukunft ausgerichtete Systemprüfung. Die Prüfer werden u.a. die Struktur des internen Kontrollsystems auf seine Angemessenheit zur künftigen Prävention von Compliance-Verstößen und den Prozess des Investitionscontrollings für künftige Großinvestitionsprojekte untersuchen. ThyssenKrupp wird den Prüfungsbericht allen Aktionären zur ordentlichen Hauptversammlung im Januar 2014 zugänglich machen.

## Überblick über den Geschäftsverlauf im Konzern

### Operative und strategische Meilensteine erreicht

ThyssenKrupp hat im 3. Quartal (01. April – 30. Juni 2013) und insgesamt in den ersten 9 Monaten 2012/2013 (01. Oktober 2012 – 30. Juni 2013) die operativen und strategischen Zwischenziele erreicht:

Das Bereinigte EBIT aus fortgeführten Aktivitäten belief sich in den ersten 9 Monaten auf 802 Mio €. Das 3. Quartal hat dazu mit 332 Mio € beigetragen und lag damit deutlich über dem Vorquartal mit 241 Mio € sowie voll im Rahmen des Geschäftsjahresausblicks. Alle Business Areas haben sowohl kumuliert in den ersten 9 Monaten als auch im 3. Quartal deutlich positive Beiträge geleistet. Zudem konnten alle Business Areas, bis auf abrechnungsbedingt temporär rückläufige Beiträge von Industrial Solutions, ihre Ergebnisse gegenüber dem Vorquartal steigern. Der Anteil der Industriegüter-Geschäfte war mit 1.149 Mio € in den ersten 9 Monaten deutlich höher als der Anteil der Werkstoff-Geschäfte mit 261 Mio €. Dagegen betragen das Bereinigte EBIT von Corporate –310 Mio € und die Konsolidierung –298 Mio €.

Der Free Cash-Flow der fortgeführten Aktivitäten verbesserte sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum um rund 1,4 Mrd € auf 1.126 Mio € und erreichte vor Desinvestitionen 97 Mio €. Dies entspricht einer Verbesserung zum Vorjahr von rund 1,1 Mrd € und reflektiert unsere Anstrengungen zur strukturellen Optimierung des Cash-Flow-Profiles. Im 3. Quartal betrug der Free Cash-Flow vor Desinvestitionen, zu dem alle Business Areas positiv beigetragen haben, 375 Mio € und lag damit erneut besser als im Vorquartal sowie voll im Rahmen des Geschäftsjahresausblicks.

Auf dieser Basis konnten die Netto-Finanzschulden des Gesamtkonzerns, die im 3. Geschäftsjahresquartal nahezu unverändert zum Vorquartal blieben, in den ersten 9 Monaten 2012/2013 insgesamt von 5,8 Mrd € auf 5,3 Mrd € gesenkt werden; im Vorjahreszeitraum verzeichneten wir noch einen Anstieg um rund 2,2 Mrd €.

Im Rahmen des Veräußerungsprozesses von Steel Americas ergab sich zum 31. März 2013 ein Anpassungsbedarf auf Sachanlagen in Höhe von 683 Mio €. Dieser Buchverlust war eine wesentliche Ursache für den Periodenfehlbetrag des Gesamtkonzerns in den ersten 9 Monaten von –1.205 Mio € (Anteil der Aktionäre der ThyssenKrupp AG: –983 Mio €), für den Rückgang der Eigenkapitalquote auf 8,0 % und den temporären Anstieg des Verhältnisses der Netto-Finanzschulden zum Eigenkapital (Gearing) auf 185,7 %. Zum 30. Juni 2013 ergab sich kein weiterer Anpassungsbedarf unter Berücksichtigung des aktuellen Verhandlungsstands. Mit flüssigen Mitteln und freien, zugesagten Kreditlinien in Höhe von insgesamt 7,2 Mrd € zum 30. Juni 2013 sowie der ausgewogenen Fälligkeitenstruktur ist ThyssenKrupp solide finanziert. Der Mittelzufluss aus dem Verkauf von Steel Americas wird unser temporär erhöhtes Gearing wieder signifikant reduzieren.

### In schwierigem Umfeld mit Wachstum im Aufzugs- und Projektgeschäft

ThyssenKrupp hat sich in den ersten 9 Monaten 2012/2013 in einem unverändert schwierigen gesamtwirtschaftlichen Umfeld insgesamt gut behauptet; wesentliche Stützen waren die soliden Positionen bei Elevator Technology und Industrial Solutions.

#### AUFTRAGSEINGANG DER FORTGEFÜHRTEN AKTIVITÄTEN

in Mio €		
1. Quartal		9.677
1. Halbjahr		20.764
9 Monate		30.769
12 Monate		42.326
2011/2012		
1. Quartal		9.642
1. Halbjahr		19.318
9 Monate		28.265
2012/2013		

Die fortgeführten Aktivitäten akquirierten im Berichtszeitraum neue Aufträge in Höhe von 28,3 Mrd € und lagen damit um 8 % unter dem Vorjahresniveau. Deutliche Zuwächse gab es mit 8 % jedoch in der Aufzugssparte, die in den ersten drei Quartalen jeweils neue Rekordwerte erzielte, und im Projektgeschäft: Industrial Solutions konnte trotz einer auf Grund von Projektverschiebungen schwächeren Ordertätigkeit im 3. Quartal den Auftragseingang in den ersten 9 Monaten insgesamt ebenfalls um 8 % steigern. Der Auftragsbestand bei Elevator Technology und Industrial Solutions blieb mit insgesamt knapp 20 Mrd € zum 30. Juni 2013 nahezu auf dem Rekordniveau des 2. Quartals. Das Geschäft mit industriellen Komponenten konnte im 3. Quartal erneut gegenüber dem Vorquartal zulegen und übertraf, bereinigt um Desinvestitionen, auch das Vorjahresquartal, blieb jedoch in den ersten 9 Monaten insgesamt nachfrage- und desinvestitionsbedingt unter Vorjahresniveau. Niedrige Mengen, vor allem aber niedrigere Preise haben das Stahlgeschäft in Europa und den globalen Werkstoffhandel belastet. Die Ordertätigkeit blieb sowohl in den ersten 9 Monaten als auch im 3. Quartal unter Vorjahresniveau; der Auftragseingang konnte jedoch im 3. Quartal im Werkstoffhandel im Vergleich zum Vorquartal gesteigert werden.

Der Umsatz der fortgeführten Aktivitäten verringerte sich in den ersten 9 Monaten im Vergleich zum Vorjahr um 9 % auf 27,4 Mrd €. Desinvestitionen und Rückgängen im Komponenten- und Werkstoff-Geschäft stand wiederum eine Umsatzsteigerung in den Aufzugs- und Projektgeschäften gegenüber. Allerdings lagen die Umsätze bei Industrial Solutions abrechnungsbedingt im 3. Quartal temporär unter dem Vorjahresniveau und dem Vorquartal. Die Aufzugssparte legte hingegen sowohl im Vorjahresvergleich als auch, wie das Komponenten- und Werkstoffgeschäft, im Vergleich zum Vorquartal zu.

#### UMSATZ DER FORTGEFÜHRTEN AKTIVITÄTEN

in Mio €		
1. Quartal		9.596
1. Halbjahr		19.791
9 Monate		30.153
12 Monate		40.124
2011/2012		
1. Quartal		8.837
1. Halbjahr		17.939
9 Monate		27.442
2012/2013		

Einschließlich der nicht fortgeführten Aktivitäten Steel Americas und Stainless Global (zum 28. Dezember 2012 veräußert) gab der Konzern-Auftragseingang in den ersten 9 Monaten 2012/2013 um 14 % auf 30,7 Mrd € nach, der Konzern-Umsatz um 16 % auf 29,9 Mrd €.

#### Mit Bereinigtem EBIT von 802 Mio € auf gutem Weg zum Gesamtjahresziel

In einem schwierigen gesamtwirtschaftlichen Umfeld sind wir nach 9 Monaten mit einem Bereinigten EBIT der fortgeführten Aktivitäten von 802 Mio € (Vorjahr: 1.117 Mio €) auf gutem Weg, unser Gesamtjahresziel von rund 1 Mrd € zu erreichen. Das 3. Quartal trug dazu 332 Mio € bei und lag damit deutlich über dem Vorquartal mit 241 Mio €. Zudem konnten alle Business Areas, bis auf abrechnungsbedingt temporär rückläufige Beiträge von Industrial Solutions, ihre Ergebnisse gegenüber dem Vorquartal steigern.

Der Ergebnisrückgang im Vergleich zum Vorjahr war bei den stärker zyklischen Werkstoff-Aktivitäten in den ersten 9 Monaten sowie im 3. Quartal vor allem auf die preisbedingt schwächere Entwicklung zurückzuführen; im Vergleich zum Vorquartal legte das Bereinigte EBIT hingegen preis- und mengenbedingt zu. Bei den Industriegüter-Geschäften lagen die Gewinne der ersten 9 Monate bei Industrial Solutions abrechnungsbedingt leicht unter dem Vorjahr, erreichten jedoch im 3. Quartal weitgehend das Vorjahresniveau. Bei Components Technology blieben die Ergebnisse desinvestitions- und nachfragebedingt unter dem Vorjahreswert, konnten jedoch erneut zum Vorquartal verbessert werden. Elevator Technology steigerte das Bereinigte EBIT und die Marge in den ersten 9 Monaten und in allen Quartalen im Vergleich zum Vorjahr; im 3. Quartal betrug die Marge 11 %.

**BEREINIGTES EBIT DER FORTGEFÜHRTEN AKTIVITÄTEN**

in Mio €	
1. Quartal	372
1. Halbjahr	733
9 Monate	1.117
12 Monate	1.382
<b>2011/2012</b>	
1. Quartal	229
1. Halbjahr	470
9 Monate	802
<b>2012/2013</b>	

Einschließlich der nicht fortgeführten Aktivitäten erhöhte sich das Bereinigte EBIT des Konzerns in den ersten 9 Monaten von 278 Mio € auf 473 Mio €. Hauptursachen waren mit Abschluss der Veräußerung entfallende Verluste bei Stainless Global sowie rückläufige Verluste bei Steel Americas; die Bereinigte-EBIT-Marge stieg von 0,8 % auf 1,6 %.

**Ergebnis durch Sondereffekte belastet**

In den ersten 9 Monaten 2012/2013 war das EBIT der fortgeführten Aktivitäten durch Sondereffekte von insgesamt 358 Mio € belastet. Im Zusammenhang mit dem sogenannten Schienenkartell wurden für erkennbare Risiken aus erwarteten Strafen sowie Schadenersatzforderungen bereits im 2. Quartal zusätzliche Rückstellungen in Höhe von 207 Mio € gebildet. Die Sondereffekte im 3. Quartal betrafen insbesondere Restrukturierungsrückstellungen bei Elevator Technology und Steel Europe sowie Impairment-Aufwendungen bei Components Technology und Materials Services.

**SONDEREFFEKTE DER FORTGEFÜHRTEN AKTIVITÄTEN IN MIO €**

	9 Monate 2011/2012	9 Monate 2012/2013	Veränderung in %	3. Quartal 2011/2012	3. Quartal 2012/2013	Veränderung in %
EBIT	1.119	444	-60	558	229	-59
+/- Veräußerungsverluste/-gewinne	-406	-11	97	-355	-8	98
+ Restrukturierungsaufwendungen	43	105	144	3	60	++
+ Wertminderungsaufwendungen (Impairment-Abschreibungen)	191	55	-71	0	51	—
+ Weitere nicht operative Aufwendungen	198	236	19	178	2	-99
- Weitere nicht operative Erträge	-28	-27	4	0	-2	—
Bereinigtes EBIT	1.117	802	-28	384	332	-14

Nach Sondereffekten ergab sich insgesamt ein EBIT der fortgeführten Aktivitäten von 444 Mio €. Der Vorjahreswert lag bei 1.119 Mio € und war auf Grund von gegenläufigen Effekten im Saldo kaum durch Sondereffekte beeinflusst – insbesondere Belastungen im Zuge des Verkaufs der zivilen Schiffbauaktivitäten bei Industrial Solutions und aus dem Schienenkartellverfahren bei Materials Services wurden durch Veräußerungsgewinne bei Components Technology aus der Entkonsolidierung von Waupaca kompensiert.

Einschließlich der nicht fortgeführten Aktivitäten blieb das EBIT des Konzerns mit -429 Mio € nach 9 Monaten jedoch deutlich negativ. Wesentliche Ursache waren die auf die nicht fortgeführten Aktivitäten entfallenden Belastungen aus negativen Sondereffekten von insgesamt 544 Mio €. Diese beinhalten negative Effekte aus der Zeitwertanpassung bei Steel Americas in Höhe von 683 Mio € sowie positive Sondereffekte bei Stainless Global, die sich im Wesentlichen aus dem vorläufigen Abgangsergebnis ergaben, in Höhe von 139 Mio €.

Das Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten nach Steuern reduzierte sich von 319 Mio € auf -262 Mio €. Das dabei auf die Aktionäre der ThyssenKrupp AG entfallende Ergebnis nach Steuern ging von 267 Mio € auf -298 Mio € zurück; entsprechend betrug das Ergebnis je Aktie -0,58 €. Der Periodenfehlbetrag des Gesamtkonzerns war insbesondere durch die Zeitwertanpassung bei Steel Americas belastet und verschlechterte sich von -980 Mio € im Vorjahr auf -1.205 Mio €. Der dabei auf die Aktionäre der ThyssenKrupp AG entfallende Periodenfehlbetrag stieg von -938 Mio € im Vorjahr auf -983 Mio €; das Ergebnis je Aktie lag entsprechend bei -1,91 €.

## Cash-Flow und Netto-Finanzschulden

Bei unserem Ziel, das Cash-Flow-Profil zu verbessern und die Netto-Finanzschulden abzubauen, haben wir Fortschritte gemacht. Der Free Cash-Flow des Gesamtkonzerns erhöhte sich in den ersten 9 Monaten im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 2,1 Mrd € auf 510 Mio €; der Free Cash-Flow der fortgeführten Aktivitäten verbesserte sich um rund 1,4 Mrd € auf 1.126 Mio € und betrug vor Desinvestitionen 97 Mio €. Dies entspricht einer Verbesserung zum Vorjahr von rund 1,1 Mrd € und reflektiert unsere Anstrengungen zur strukturellen Optimierung des Cash-Flow-Profiles. Die Mittelzuflüsse aus dem erfolgreichen Abschluss der Edelstahltransaktion konnten somit die noch angefallenen Belastungen aus nicht fortgeführten Aktivitäten deutlich überkompensieren.

Die Netto-Finanzschulden des Gesamtkonzerns beliefen sich zum 30. Juni 2013 auf 5.326 Mio € und lagen damit unterhalb der Verschuldung zum Vorjahresstichtag (5.800 Mio €) sowie zum 30. September 2012 (ebenfalls 5.800 Mio €). Unter Berücksichtigung der flüssigen Mittel und der freien, zugesagten Kreditlinien sowie der ausgewogenen Fälligkeitenstruktur ist ThyssenKrupp solide finanziert.

Die Netto-Finanzschulden berechnen sich über den Saldo der in der Bilanz ausgewiesenen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zuzüglich der kurzfristigen zur Veräußerung verfügbaren sonstigen finanziellen Vermögenswerte sowie der langfristigen und kurzfristigen Finanzschulden; dabei sind auch die entsprechenden zur Veräußerung vorgesehenen Werte der Disposal Groups und Discontinued Operations zu berücksichtigen.

### NETTO-FINANZSCHULDEN KONZERN GESAMT

in Mio €, Veränderungsrate gegenüber Vorquartalsende

31. Dezember			<b>5.937</b>
31. März		+ 9 %	<b>6.480</b>
30. Juni		- 10 %	<b>5.800</b>
30. September		0 %	<b>5.800</b>
2011/2012			
31. Dezember		- 10 %	<b>5.205</b>
31. März		+ 2 %	<b>5.298</b>
30. Juni		+ 1 %	<b>5.326</b>
2012/2013			

Die ThyssenKrupp AG hat Vereinbarungen mit Banken, die bestimmte Bedingungen für den Fall vorsehen, dass das Verhältnis von Netto-Finanzschulden zum Eigenkapital (Gearing) im Konzernabschluss 150 % zum jeweiligen Bilanzstichtag (30. September) überschreitet.

Zum 30. Juni 2013 lag das Gearing bei 185,7 %. Damit wurde die Gearing-Grenze von 150 % um 35,7 Prozentpunkte überschritten. Es besteht ein Risiko, dass die Gearing-Grenze auch zum 30. September 2013 überschritten wird. In diesem Fall werden wir mit den involvierten Banken Verhandlungen zur Beantragung eines Waivers der Gearing-Grenze aufnehmen. Mit einem Waiver können die Banken die ThyssenKrupp AG temporär von der Einhaltung des Gearing Covenant befreien.

Per 30. Juni 2013 belief sich die freie Liquidität des Konzerns auf 7,2 Mrd €, bestehend aus 3,7 Mrd € flüssigen Mitteln und 3,5 Mrd € freien, zugesagten Kreditlinien. Selbst bei einer Überschreitung der Gearing-Grenze zum 30. September 2013 bietet die freie Liquidität auch im unwahrscheinlichen Fall einer Kündigung der Gearing-abhängigen Instrumente noch ausreichend Spielraum zur Deckung anstehender Fälligkeiten in den Brutto-Finanzschulden. Die Fälligkeiten in den Brutto-Finanzschulden bis zum Ende des nächsten Geschäftsjahres 2013/2014 belaufen sich auf 2,1 Mrd €.

## Begebung einer Anleihe

Die ThyssenKrupp AG hat im Februar 2013 im Rahmen ihres 10-Mrd-€-Debt-Issuance-Programms eine Anleihe im Volumen von 1,25 Mrd € mit einer Laufzeit von 5½ Jahren begeben. Im März 2013 wurde das Anleihevolumen um 0,35 Mrd € auf insgesamt 1,6 Mrd € aufgestockt. Der Zinscoupon beträgt 4,0 % jährlich bei einem Emissionskurs von 99,681 % bzw. 100,625 %. Mit der Emission wurde das vorteilhafte Marktumfeld genutzt und das Fälligkeitsprofil der Finanzschulden verlängert.

## Investitionen

In den ersten 9 Monaten 2012/2013 investierte ThyssenKrupp insgesamt 958 Mio € und lag damit um 516 Mio € unter dem Vorjahresniveau. 444 Mio € des Rückgangs entfielen auf die nicht fortgeführten Aktivitäten und resultierten aus mit Abschluss der Veräußerung entfallenden Investitionen bei Stainless Global sowie aus stark rückläufigen Investitionen bei Steel Americas.

In die fortgeführten Aktivitäten haben wir in den ersten 9 Monaten des laufenden Geschäftsjahres 733 Mio € investiert und lagen damit unter dem entsprechenden Vorjahreswert von 805 Mio € und sicher im avisierten Gesamtjahresbudget von maximal 1,4 Mrd €. Mehr als die Hälfte der Investitionen in unsere fortgeführten Aktivitäten entfielen auf die Industriegüter-Geschäfte und hier insbesondere auf Components Technology. Der überwiegende Teil des Budgets für unser Komponenten-Geschäft betrifft dabei die Wachstumsregionen BIC und Nafta; so konnten wir beispielsweise im 3. Quartal ein neues Werk für Nutzfahrzeug-Kurbelwellen in der chinesischen Metropole Nanjing einweihen. In Deutschland haben wir im Bereich Corporate unter anderem in die Konzentration unserer Aktivitäten im Bereich karbonfaserverstärkter Kunststoffe (CFK) investiert und das TechCenter Carbon Composites und die Produktionsstätte von ThyssenKrupp Carbon Components eröffnet. Industrial Solutions investierte in eine Mehrzweck-Fermentationsanlage zur kontinuierlichen Produktion biobasierter Chemikalien.

# Voraussichtliche Entwicklung

## Geschäftsjahr 2012/2013

Die Business Area Steel Americas wird seit dem 30. September 2012 – wie bereits vorher die Business Area Stainless Global – als nicht fortgeführte Aktivität behandelt. Die nachfolgende Prognose bezieht sich entsprechend auf die fortgeführten Aktivitäten des Konzerns; Steel Americas ist darin nicht mehr enthalten. Bei Steel Americas konzentrieren wir uns unverändert darauf, ein Signing zeitnah zu erreichen. Der Verkauf von Stainless Global wurde am 28. Dezember 2012 abgeschlossen.

Umsatz und Ergebnis – Die Geschäftsentwicklung des Konzerns im Geschäftsjahr 2012/2013 wird aus heutiger Sicht ganz wesentlich von der noch ausbleibenden Belebung der Weltwirtschaft mit einer ungelösten Schuldenkrise insbesondere im Euro-Raum und einer verhaltenen Wachstumsdynamik in den aufstrebenden Volkswirtschaften geprägt sein.

Unter der Annahme einer überwiegend stagnierenden Entwicklung in den Kernmärkten unserer stärker zyklischen Werkstoff- und Komponenten-Geschäfte, deren verlässliche Planbarkeit im aktuellen wirtschaftlichen Umfeld nicht wesentlich über ein Quartal hinausreicht, sehen wir derzeit die Entwicklung des Umsatzes und des Bereinigten EBIT im Vergleich zum Vorjahr wie folgt:

- Wir erwarten, dass der Konzernumsatz im 4. Quartal gegenüber dem 3. Quartal zulegen, jedoch im Geschäftsjahr unter dem Niveau des Vorjahres (Umsatz 2011/2012: 40,1 Mrd €) bleiben wird. Entfallende Umsätze aus Portfoliomaßnahmen, insbesondere bei Steel Europe und Components Technology, können durch organisches Wachstum bei den Industriegüter-Geschäften nicht vollständig kompensiert werden.
- Wir erwarten ein Bereinigtes EBIT aus fortgeführten Aktivitäten des Konzerns von rund 1 Mrd € (Bereinigtes EBIT 2011/2012: 1,4 Mrd €).

- Bei den Industriegüter-Geschäften (Bereinigtes EBIT 2011/2012: 1,7 Mrd €) sollten sich bei Industrial Solutions die Ergebnisbeiträge des Anlagen- und Schiffbaus weitgehend stabil entwickeln. Im Aufzugsgeschäft erwarten wir eine Margen- und Ergebnisverbesserung. Im Komponenten-Geschäft werden sich neben den Portfoliobereinigungen auch niedrigere Auslastungen in bestehenden Werken, die Anlaufkosten für die neuen Werke in China und Indien sowie die zunehmende Wettbewerbsintensität bei Großwälzlagern für die Windenergie bemerkbar machen.
- Beim Bereinigten EBIT der insgesamt stärker zyklischen Werkstoff-Aktivitäten (Bereinigtes EBIT 2011/2012: 0,6 Mrd €) erwarten wir ein Ergebnis, das unter dem des Vorjahres liegen, aber deutlich positiv sein wird.

Unser Ziel im Geschäftsjahr 2012/2013 ist es, die Cash-Generierung nachhaltig zu verbessern und die Netto-Finanzschulden zu reduzieren. Trotz der Schwierigkeiten auf den europäischen Finanzmärkten, der deshalb erschwerten Rahmenbedingungen sowie des temporär gestiegenen Gearing stehen unsere Finanzierung und Liquidität auch im Geschäftsjahr 2012/2013 auf einer gesicherten Basis. Nach den hohen Investitionsauszahlungen in den Vorjahren für die Großprojekte in Brasilien und den USA sowie nach Abschluss der Edelstahltransaktion erwarten wir das Investitionsvolumen des Gesamtkonzerns deutlich unter Vorjahresniveau.

Nicht fortgeführte Aktivitäten – Unter der Voraussetzung, dass die nicht fortgeführte Aktivität Steel Americas noch das gesamte Geschäftsjahr 2012/2013 im Konzern verbleibt, erwarten wir für diese Aktivität ein negatives Bereinigtes EBIT im niedrigen bis mittleren dreistelligen Millionen-Euro-Bereich. Hierin sind planmäßige Abschreibungen, die mit der Klassifizierung von Steel Americas als nicht fortgeführte Aktivität entfallen, entsprechend nicht mehr enthalten.

#### **Geschäftsjahr 2013/2014**

Im Geschäftsjahr 2013/2014 werden wir weiter an der strukturellen Verbesserung des Konzerns arbeiten und mit der strategischen Weiterentwicklung unser ganzheitliches Konzept mit Nachdruck weiter umsetzen, um den Konzern für die Zukunft wettbewerbsfähig und nachhaltig aufzustellen. Dies kann unter anderem gezielte Wachstumsimpulse und weitere Optimierungen des Portfolios umfassen. Sofern sich die wirtschaftlichen Auswirkungen der Schuldenkrise nicht auf unser Geschäftsjahr 2013/2014 erstrecken, gehen wir im Zuge des allgemeinen Wirtschaftswachstums auch von einem steigenden Umsatz aus. Höherer Umsatz und strukturelle Verbesserungen sollten sich entsprechend positiv auf das Ergebnis auswirken. Zusätzlich erwarten wir auf der Ergebnisseite für 2013/2014 signifikante Verbesserungen aus den initiierten Konzernprogrammen, insbesondere aus „impact 2015“ sowie den kontinuierlichen Effizienzimpulsen aus dem Benchmarking. Da wir darüber hinaus davon ausgehen, die beschriebenen Portfoliomaßnahmen umzusetzen, rechnen wir für 2013/2014 mit einer Verbesserung der Eigenkapital- und Finanzierungssituation.

# Geschäftsverlauf in den Business Areas

## Components Technology

### COMPONENTS TECHNOLOGY IN ZAHLEN

		9 Monate 2011/2012	9 Monate 2012/2013	Veränderung in %	3. Quartal 2011/2012	3. Quartal 2012/2013	Veränderung in %
Auftragseingang	Mio €	5.464	4.223	- 23	1.828	1.539	- 16
Umsatz	Mio €	5.485	4.222	- 23	1.852	1.517	- 18
EBIT	Mio €	756	152	- 80	459	44	- 90
EBIT-Marge	%	13,8	3,6	—	24,8	2,9	—
Bereinigtes EBIT	Mio €	365	186	- 49	134	81	- 40
Bereinigte-EBIT-Marge	%	6,7	4,4	—	7,2	5,3	—
Mitarbeiter (30.06.)		27.775	27.562	- 1	27.775	27.562	- 1

Die Business Area umfasst das Liefer- und Leistungsspektrum von Hightech-Komponenten für den allgemeinen Maschinenbau, Baumaschinen und Windkraftanlagen. Im Automobilsektor liegen die Schwerpunkte unserer Aktivitäten in den Geschäftsfeldern Kurbel- und Nockenwellen, Lenksysteme, Dämpfer, Federn, Stabilisatoren und Montage von Achsmodulen.

### Auftragseingang und Umsatz strukturbedingt gesunken, leichte Nachfrageerholung

Im 9-Monatsvergleich 2012/2013 führten bei Components Technology die Desinvestitionen des letzten Geschäftsjahres, im Wesentlichen die Veräußerung der US-amerikanischen Gießereigruppe Waupaca, zu einem strukturell geringeren Geschäftsvolumen. Dementsprechend sank auch im 3. Quartal der Auftragseingang gegenüber dem Vorjahr um 16 % auf 1,5 Mrd €, lag jedoch deutlich über dem Niveau der beiden schwachen Vorquartale. Bereinigt um die Desinvestitionen stieg der Auftragseingang im 3. Quartal im Vergleich zum Vorjahr um rund 5 %. Dies wurde von der positiven Entwicklung im PKW-Markt in den USA, Brasilien und China getragen; der Aufbau unserer neuen Werke in Brasilien und China schreitet dabei kontinuierlich voran. In Westeuropa blieb die Nachfrage nach Komponenten für PKW- und Nutzfahrzeuge verhalten, im PKW-Premiumsegment konnten jedoch Zuwächse gegenüber dem Vorjahr erzielt werden. Der US-Markt für schwere Nutzfahrzeuge zeigte keine Trendwende; die Abrufe lagen deutlich unter den Vorjahreswerten. In Brasilien setzte sich die Nachfragebelebung fort. Im Bereich Komponenten für Windkraftanlagen war im 3. Quartal zwar eine leicht steigende Nachfrage zu spüren; auf Grund der schwachen Auftragseingänge in den Vorquartalen blieb die Geschäftsentwicklung im 9-Monatsvergleich aber deutlich unter dem Vorjahresniveau. Des Weiteren hatte das unsichere Investitionsklima im Bau- und Infrastruktursektor in Westeuropa geringere Auftragsvergaben für Komponentenzulieferungen im Baumaschinenbereich zur Folge.

Der Umsatz folgte der Auftragsentwicklung und lag sowohl im 9-Monatsvergleich als auch im 3. Quartal, insbesondere auf Grund der Unternehmensabgänge, deutlich unter dem Vorjahresniveau. Im 3. Quartal stieg der Umsatz bereinigt um die Desinvestitionen um 2 %.

Bei Berco befinden sich die Verhandlungen zur Restrukturierung auf einem guten Weg. Hiermit wird die Grundlage zur Sicherung und Ausbau der Profitabilität und Zukunftsfähigkeit und damit zur nachhaltigen Sicherung der Arbeitsplätze des Unternehmens geschaffen.

#### AUFTRAGSEINGANG COMPONENTS TECHNOLOGY

in Mio €, Veränderungsrate gegenüber Vorquartal

Q1		1.778
Q2	+ 4 %	1.858
Q3	- 2 %	1.828
Q4	- 20 %	1.469
2011/2012		
Q1	- 10 %	1.324
Q2	+ 3 %	1.360
Q3	+ 13 %	1.539
2012/2013		

#### BEREINIGTES EBIT COMPONENTS TECHNOLOGY

in Mio €, Veränderungsrate gegenüber Vorquartal

Q1		103
Q2	+ 24 %	128
Q3	+ 5 %	134
Q4	- 34 %	88
2011/2012		
Q1	- 52 %	42
Q2	+ 50 %	63
Q3	+ 29 %	81
2012/2013		

### Bereinigtes EBIT gegenüber Vorquartalen erneut verbessert, aber unter Vorjahr

Das EBIT von Components Technology lag mit 152 Mio € nach 9 Monaten und 44 Mio € im 3. Quartal deutlich unter den Vorjahreswerten, die ganz wesentlich durch den hohen positiven Sondereffekt aus der Veräußerung von Waupaca begünstigt

waren. Zudem fielen im aktuellen Quartal auf Grund der strukturellen Veränderungen im US-Energiemarkt Wertminderungsaufwendungen auf das Anlagevermögen im Bereich Großwälzlager und Ringe für Windenergiekomponenten in Höhe von 37 Mio € an.

Das Bereinigte EBIT lag mit 81 Mio € im 3. Quartal über den beiden Vorquartalen, jedoch unter dem vergleichbaren Vorjahreswert. Hauptursachen waren der wegfallende operative Gewinn von Waupaca, der Konjunkturabschwung in Westeuropa im Bereich der Komponenten für PKW und schwere Nutzfahrzeuge, die anhaltend schwache Nachfrage im Baumaschinen- und Infrastruktursektor sowie der zunehmende Wettbewerbs- und Preisdruck im Windenergiebereich. Zusätzlich sind Anlaufkosten für neue Werke und Produkte enthalten. Gegenläufig wirkten positive Ergebniseffekte aus der Umsetzung des Restrukturierungsprogramms bei ThyssenKrupp Federn & Stabilisatoren.

Die Bereinigte-EBIT-Marge übertraf mit 5,3 % die beiden Vorquartale, konnte aber nicht das Vorjahresniveau von 7,2 % erreichen.

## Elevator Technology

### ELEVATOR TECHNOLOGY IN ZAHLEN

		9 Monate 2011/2012	9 Monate 2012/2013	Veränderung in %	3. Quartal 2011/2012	3. Quartal 2012/2013	Veränderung in %
Auftragsbestand (30.06.)	Mio €	3.697	3.778	2	3.697	3.778	2
Auftragseingang	Mio €	4.582	4.945	8	1.575	1.696	8
Umsatz	Mio €	4.099	4.482	9	1.429	1.562	9
EBIT	Mio €	365	459	26	134	155	16
EBIT-Marge	%	8,9	10,2	—	9,4	9,9	—
Bereinigtes EBIT	Mio €	421	487	16	147	172	17
Bereinigte-EBIT-Marge	%	10,3	10,9	—	10,3	11,0	—
Mitarbeiter (30.06.)		46.656	48.488	4	46.656	48.488	4

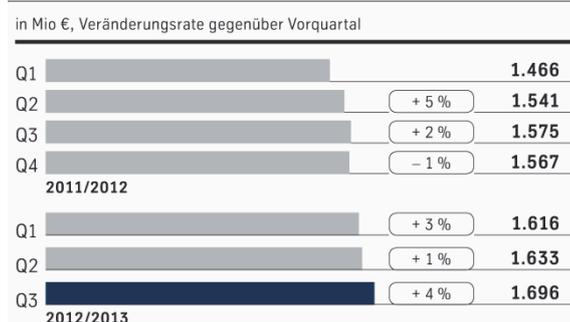
Das Produktprogramm der Business Area Elevator Technology umfasst Personen- und Lastenaufzüge, Fahrtreppen und Fahrsteige, Fluggastbrücken, Treppen- und Plattformlifte sowie den Service für die gesamte Produktpalette. Über 900 Standorte sorgen für ein dichtes Service- und Dienstleistungsnetz und somit für eine optimale Nähe zum Kunden.

### Anhaltendes Wachstum bei Auftragseingang und Umsatz

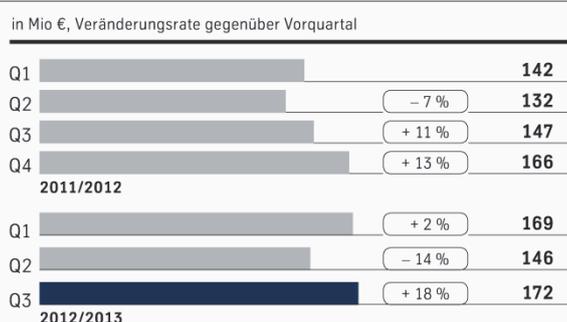
Elevator Technology hat in den ersten 9 Monaten 2012/2013 die positive Entwicklung bei Auftragseingang und Umsatz fortgesetzt. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum stieg der Auftragseingang um 8 % auf 4,9 Mrd € und der Umsatz um 9 % auf 4,5 Mrd €. Dieses Wachstum ist insbesondere auf die große Nachfrage nach Neuanlagen in China sowie auf die positive Entwicklung auf dem nord- und südamerikanischen Markt mit zum Teil deutlichen Steigerungen zurückzuführen. In Europa zeigte der Markt insgesamt eine konstante Entwicklung. In der Türkei konnte ein Großauftrag über 191 Aufzüge und 155 Fahrtreppen für ein Infrastruktur-Projekt in Istanbul gewonnen werden.

Beim Auftragseingang erzielte Elevator Technology auch im 3. Quartal ein deutliches Wachstum. Verglichen mit dem Vorjahr wurde das Auftragsvolumen um 8 % auf 1,7 Mrd € und im Vergleich zum 2. Quartal 2012/2013 um 4 % gesteigert. Der Umsatz erhöhte sich im 3. Quartal im Vergleich zum Vorjahresquartal um 9 % auf 1,6 Mrd €. Die Entwicklung des Umsatzes vom 2. Quartal auf das 3. Quartal war ebenfalls positiv; der Zuwachs betrug 12 %.

### AUFTRAGSEINGANG ELEVATOR TECHNOLOGY



### BEREINIGTES EBIT ELEVATOR TECHNOLOGY



## Positive Ergebnis- und Margenentwicklung

Im 3. Quartal des Geschäftsjahres 2012/2013 erwirtschaftete Elevator Technology ein EBIT von 155 Mio €. Darin enthalten sind Sondereffekte in Höhe von 17 Mio € im Zusammenhang mit weiteren Restrukturierungsmaßnahmen in Südeuropa auf Grund der weiterhin schwierigen Marktbedingungen. Das Bereinigte EBIT lag bei 172 Mio € und war damit 25 Mio € höher als im 3. Quartal des Vorjahres und 26 Mio € höher als im saisonal etwas schwächeren 2. Quartal des laufenden Geschäftsjahres. Im 3. Quartal belief sich die Bereinigte-EBIT-Marge auf 11,0 % nach 10,3 % im Vorjahr und 10,5 % im Vorquartal. Das EBIT für die ersten 9 Monate 2012/2013 erreichte 459 Mio €. Im selben Zeitraum lag das Bereinigte EBIT bei 487 Mio €. Die erfreuliche Ergebnissenwicklung war insbesondere auf die positive Marktsituation in Asien und die im Vorjahr eingeleiteten Restrukturierungsmaßnahmen zurückzuführen.

## Industrial Solutions

### INDUSTRIAL SOLUTIONS IN ZAHLEN

		9 Monate 2011/2012	9 Monate 2012/2013	Veränderung in %	3. Quartal 2011/2012	3. Quartal 2012/2013	Veränderung in %
Auftragsbestand (30.06.)	Mio €	13.331	15.761	18	13.331	15.761	18
Auftragseingang	Mio €	4.046	4.376	8	1.288	779	- 40
davon Marine Systems*	Mio €	1.413	273	- 81	456	46	- 90
Umsatz	Mio €	3.833	4.040	5	1.322	1.306	- 1
davon Marine Systems*	Mio €	880	940	7	294	237	- 19
EBIT	Mio €	348	496	43	164	157	- 4
EBIT-Marge	%	9,1	12,3	—	12,4	12,0	—
Bereinigtes EBIT	Mio €	520	476	- 8	163	156	- 4
Bereinigte-EBIT-Marge	%	13,6	11,8	—	12,3	11,9	—
Mitarbeiter (30.06.)		17.886	18.660	4	17.886	18.660	4

\* einschließlich Sonstiger Beteiligungen und Konsolidierung

Zum 01. Januar 2013 wurden die ehemaligen Business Areas Plant Technology und Marine Systems zu der neuen Business Area Industrial Solutions zusammengeführt. Industrial Solutions gliedert sich in die Operating Units Process Technologies (Uhde), Resource Technologies (Polysius/Fördertechnik), Marine Systems (HDW/Blohm+Voss Naval) und System Engineering. Das Produktportfolio reicht von Chemie- und Raffinerieanlagen im Bereich Process Technologies, Anlagen für die Zementindustrie sowie innovativen Lösungen zum Abbau, zur Gewinnung und Weiterverarbeitung von Rohstoffen im Bereich Resource Technologies über den Marineschiffbau im Bereich Marine Systems bis hin zu Produktionssystemen für die Automobilindustrie im Bereich System Engineering. Serviceleistungen runden das Portfolio ab. Maßgeschneiderte Ingenieurleistungen für patentierte Verfahrensprozesse und mechanische Anwendungen, globales Projektmanagement, Systemintegration, zuverlässiges Einkaufs- und Lieferantenmanagement und anspruchsvolle Dienstleistungen für unsere Kunden sind unsere Basis.

### Starker Anstieg beim Auftragseingang, Auftragsbestand auf hohem Niveau

Die Märkte von Industrial Solutions entwickelten sich in den ersten 9 Monaten 2012/2013 insgesamt positiv. Mit einem Auftragseingang von insgesamt 4,4 Mrd € wurde der Vorjahreswert trotz einer auf Grund von Projektverschiebungen und projektgeschäftsspezifischen Schwankungen schwächeren Ordertätigkeit im 3. Quartal deutlich übertroffen. Hierzu hat insbesondere der Chemieanlagenbau bei Process Technologies beigetragen. Durch die niedrigen Gaspreise in Nordamerika besteht nach wie vor eine hohe Nachfrage nach Düngemittelanlagen; so gewannen wir in den USA in den ersten 9 Monaten einen Auftrag zur Planung und Lieferung einer Flüssigdüngemittel-Anlage in Höhe von etwa 1 Mrd € und einen weiteren Düngemittelanlagen-Auftrag im Wert von etwa 190 Mio €.

Im Bereich Resource Technologies konnten wir insbesondere im 2. Quartal die starke Infrastruktur-Nachfrage in Südostasien nutzen. In Thailand gelang es uns, einen Auftrag zum Bau eines Zementwerkes in Höhe von 150 Mio € sowie in Indonesien einen Folgeauftrag für die Erweiterung eines Zementwerkes eines langjährigen Kunden im Wert von 190 Mio € zu erhalten. Der Markt für Mining-Equipment ist weiterhin von einem zurückhaltenden Neuprojektgeschäft und einem entsprechend starken Wettbewerbsumfeld geprägt: Unser ausgewogenes Produktportfolio mit steigendem Anteil von Reparatur- und Service-Geschäft sichert uns jedoch eine stabile Auftragslage. Der Auftragseingang bei Marineschiffen war niedriger als der hohe Vorjahreswert, der einen größeren Auftrag enthielt. Die Märkte von Marine Systems entwickeln sich jedoch weiterhin positiv; weltweit besteht eine Reihe von aussichtsreichen Projekten, unter anderem auch in der Region Asien/Pazifik.

System Engineering gewann u.a. einen Auftrag in hoher zweistelliger Millionen-Euro-Höhe zur Erstellung einer Rohbauanlage für einen Automobilhersteller. Die Projektlage entwickelt sich weiterhin gut, so dass der Auftragseingang auf hohem Niveau liegt.

Der nach wie vor hohe Auftragsbestand von 15,8 Mrd € zum 30. Juni 2013 (Vorjahr: 13,3 Mrd €) sichert somit gute Beschäftigung, bietet Planungssicherheit und trägt zur Wachstumsperspektive bei.

Industrial Solutions übertraf mit einem Umsatz von 4,0 Mrd € nach 9 Monaten 2012/2013 den Vorjahreswert um 5 % und bestätigt damit wieder den stabilen Aufwärtstrend.

AUFTRAGSEINGANG INDUSTRIAL SOLUTIONS			BEREINIGTES EBIT INDUSTRIAL SOLUTIONS		
in Mio €, Veränderungsrate gegenüber Vorquartal			in Mio €, Veränderungsrate gegenüber Vorquartal		
Q1		1.093	Q1		164
Q2	+ 52 %	1.665	Q2	+ 18 %	193
Q3	- 23 %	1.288	Q3	- 16 %	163
Q4	+ 178 %	3.585	Q4	+ 3 %	168
2011/2012			2011/2012		
Q1	- 44 %	2.002	Q1	- 17 %	140
Q2	- 20 %	1.595	Q2	+ 29 %	180
Q3	- 51 %	779	Q3	- 13 %	156
2012/2013			2012/2013		

### EBIT nach 9 Monaten deutlich gestiegen; Bereinigtes EBIT unter hohem Vorjahresniveau

Das EBIT summierte sich nach 9 Monaten 2012/2013 auf knapp 500 Mio €; das 3. Quartal trug dazu 157 Mio € bei. Der Vorjahreswert, der durch Wertberichtigungen beeinflusst war, wurde damit in den ersten 9 Monaten klar übertroffen.

Das Bereinigte EBIT von 476 Mio € nach 9 Monaten 2012/2013 blieb unter dem Wert des Vorjahres, der insbesondere von der Rücknahme projektspezifischer Risikorückstellungen im Schiffbau profitierte. Das 3. Quartal 2012/2013 trug dazu 156 Mio € bei. Die Bereinigte-EBIT-Marge lag mit 11,8 % in den ersten 9 Monaten über dem Zielniveau von mindestens 10 %.

## Materials Services

### MATERIALS SERVICES IN ZAHLEN

		9 Monate 2011/2012	9 Monate 2012/2013	Veränderung in %	3. Quartal 2011/2012	3. Quartal 2012/2013	Veränderung in %
Auftragseingang	Mio €	10.009	8.800	- 12	3.235	3.047	- 6
Umsatz	Mio €	9.922	8.794	- 11	3.369	3.056	- 9
EBIT	Mio €	72	- 70	--	- 42	51	++
EBIT-Marge	%	0,7	- 0,8	—	- 1,2	1,7	—
Bereinigtes EBIT	Mio €	222	160	- 28	92	62	- 33
Bereinigte-EBIT-Marge	%	2,2	1,8	—	2,7	2,0	—
Mitarbeiter (30.06.)		27.945	25.994	- 7	27.945	25.994	- 7

Die Business Area Materials Services ist an rund 500 Standorten in mehr als 40 Ländern auf die Distribution von Roh- und Werkstoffen einschließlich technischer Dienstleistungen spezialisiert.

### Weitgehend positive Entwicklung – trotz schwieriger Rahmenbedingungen

Bei einer sehr zurückhaltenden Nachfrage und tendenziell fallenden Werkstoff- und Rohstoffpreisen hat sich Materials Services zufriedenstellend entwickelt und im Wettbewerb sehr gut behauptet. Neben der internationalen Positionierung zahlen sich vor allem das umfangreiche Produkt- und Dienstleistungsangebot sowie ein breiter Kunden- und Branchenmix aus. Entscheidend darüber hinaus waren und sind die systematischen und nachhaltigen Initiativen und Maßnahmenprogramme zur Optimierung des Logistik-Netzwerks mit den Elementen Lager, Anarbeitung, Transporte und Standorte; damit verbunden sind das gesamte Bestandsmanagement und die IT-Vernetzung einschließlich deren weltweiter Harmonisierung. Analog dazu standen weitere Maßnahmen zur Verbesserung der operativen Struktur und der Verwaltung im Fokus. Mit der breiten Palette der Personalinstrumente gelang es, die Mitarbeiteranzahl der Absatz- und Beschäftigungsentwicklung anzupassen.

Die Zahlen für die ersten 9 Monate 2012/2013 spiegeln das insgesamt schwache konjunkturelle Umfeld und den damit verbundenen starken Wettbewerbsdruck wider. Der Auftragseingang ging um 12 % auf 8,8 Mrd € zurück, der Umsatz um 11 % auf ebenfalls 8,8 Mrd €. Mit Ausnahme des weiter wachsenden Aerospace-Geschäfts lagen damit alle Bereiche unter den entsprechenden Vorjahreswerten. Gleiches gilt auch für den direkten Vergleich des jeweiligen 3. Quartals 2011/2012 und 2012/2013. Gegenüber dem 2. Quartal des laufenden Geschäftsjahres war keine grundlegende Geschäftsbelebung festzustellen; insgesamt blieb der Preis- und Wettbewerbsdruck für nahezu alle Produkte und in allen Regionen unverändert hoch.

Neben den Kostensenkungsmaßnahmen wurden verstärkt zahlreiche Vertriebsinitiativen ergriffen. Dadurch konnte der Lagerabsatz im Werkstoffgeschäft in den ersten 9 Monaten mit 4 Mio t und einem Minus von lediglich 2 % nahezu auf dem Vorjahresniveau gehalten werden. Während die Mengen in Deutschland überproportional zurückgingen, war in Nordamerika ein leichtes Plus zu verzeichnen. Das internationale Projekt- und Streckengeschäft war deutlich geringer, die wenigen Projekte waren umso härter umkämpft.

Die Nachfrage nach metallurgischen Rohstoffen blieb im Berichtszeitraum auf Grund zahlreicher Produktionsdrosselungen und -stillstände in der Stahlindustrie schwach. Auslastung und Umsatz der stahlwerksnahen Dienstleistungen konnten deshalb und wegen fehlender Zusatz- und Sonderprojekte in Brasilien nicht auf dem Niveau des Vorjahres gehalten werden. Hier wurde die Personalstärke frühzeitig angepasst.

Der für den Geschäftsbereich „Railway/Construction“ im Vorquartal eingeleitete Verkaufsprozess befindet sich in der Vorbereitung und verläuft planmäßig.

#### AUFTRAGSEINGANG MATERIALS SERVICES

in Mio €, Veränderungsrate gegenüber Vorquartal	
Q1	3.201
Q2	+ 12 % 3.573
Q3	- 9 % 3.235
Q4	- 3 % 3.137
2011/2012	
Q1	- 12 % 2.765
Q2	+ 8 % 2.988
Q3	+ 2 % 3.047
2012/2013	

#### BEREINIGTES EBIT MATERIALS SERVICES

in Mio €, Veränderungsrate gegenüber Vorquartal	
Q1	40
Q2	+ 125 % 90
Q3	+ 2 % 92
Q4	- 3 % 89
2011/2012	
Q1	- 55 % 40
Q2	+ 45 % 58
Q3	+ 7 % 62
2012/2013	

### Bereinigtes EBIT deutlich positiv, aber unter Vorjahr

Die generelle Marktschwäche konnte trotz aller Performance-Maßnahmen im Ergebnis nicht kompensiert werden. Zwar hat sich das Bereinigte EBIT gegenüber dem Vorquartal um knapp 7 % auf 62 Mio € verbessert, gegenüber dem 3. Quartal des Vorjahres ging es jedoch um ein Drittel und im Vergleich zu den ersten 9 Monaten des vorherigen Geschäftsjahres um 28 % auf 160 Mio € zurück. Im gleichen Zeitraum lag das EBIT insbesondere wegen der im 2. Quartal gebuchten Rückstellung für das Schienenkartell in Höhe von 207 Mio € bei -70 Mio €. Die Bereinigte-EBIT-Marge erreichte im 3. Quartal 2,0 % und blieb gegenüber dem Vorquartal unverändert.

## Steel Europe

### STEEL EUROPE IN ZAHLEN

		9 Monate 2011/2012	9 Monate 2012/2013	Veränderung in %	3. Quartal 2011/2012	3. Quartal 2012/2013	Veränderung in %
Auftragseingang	Mio €	8.206	7.338	- 11	2.511	2.315	- 8
Umsatz	Mio €	8.316	7.327	- 12	2.900	2.562	- 12
EBIT	Mio €	170	33	- 81	47	14	- 70
EBIT-Marge	%	2,0	0,5	—	1,6	0,5	—
Bereinigtes EBIT	Mio €	184	101	- 45	52	62	19
Bereinigte-EBIT-Marge	%	2,2	1,4	—	1,8	2,4	—
Mitarbeiter (30.06.)		28.104	27.609	- 2	28.104	27.609	- 2

Die Business Area Steel Europe bündelt die Qualitätsflachstahlaktivitäten des Konzerns vor allem im europäischen Markt. Die hochwertigen Flacherzeugnisse werden an Kunden in der Automobilindustrie und anderen stahlverarbeitenden Industriezweigen geliefert. Zum Programm gehören auch Produkte für attraktive Spezialmärkte wie beispielsweise die Verpackungsindustrie.

### Niedrigerer Auftragseingang und Umsatz

Steel Europe verzeichnete in den ersten 9 Monaten 2012/2013 einen überwiegend erlösbedingten Rückgang des Geschäftsvolumens. Die anhaltend widrigen Marktbedingungen in Europa, insbesondere der extreme Preisdruck, waren die wesentliche Ursache; eine geringere Rolle spielten Desinvestitionen. Der Auftragseingang erreichte 7,3 Mrd €, das waren 11 % weniger als im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Während die Bestellmengen trotz einer erneuten Abschwächung im 3. Quartal im Gesamtberichtszeitraum das Vorjahresniveau nur um 2 % unterschritten, drückten vor allem die niedrigeren Durchschnittserlöse den Auftragswert. Der über weite Strecken des Kalenderjahres 2012 negative Trend bei den europäischen Spotmarktpreisen schlug sich ab dem 2. Quartal 2012/2013 in den Abschlüssen mit unseren Kunden nieder.

Der Umsatz ging in der Berichtsperiode um 12 % auf ebenfalls 7,3 Mrd € zurück; der seit Januar recht stabile Versand sank dabei um insgesamt 4 %. Rückläufig war insbesondere der Absatz an die Automobil- und Zulieferindustrie, den Maschinenbau und die Abnehmer von Elektroblech. Dagegen erzielten wir höhere Mengen im Geschäft mit der Rohr- und Verpackungsindustrie sowie mit Herstellern sonstiger Metallerzeugnisse. Auf Vorjahreshöhe bewegte sich der Versand an Handel und Stahl-Service-Center, Kaltwalzer und das Baugewerbe. Der negative Marktpreistrend führte auf breiter Front zu Erlösminderungen. Im Quartalsvergleich war der Umsatz gegenüber dem Vorjahr ebenfalls im Wesentlichen erlösbedingt um 12 % rückläufig, während er im Vergleich zum 2. Quartal bei geringfügig verbesserten Mengen und Durchschnittserlösen um 2 % zunahm.

### Produktion weiter dem Marktumfeld angepasst

Die Rohstahlerzeugung wurde dem schwierigen Marktumfeld entsprechend angepasst und war mit insgesamt 8,7 Mio t um 3 % niedriger als im Vorjahr. Dabei wurde die Produktion in den eigenen Stahlwerken leicht um 1 % erhöht, während die Zulieferungen von den Hüttenwerken Krupp Mannesmann um 11 % reduziert wurden. Darüber hinaus gingen die Brammenbezüge von CSA um gut 0,1 Mio t zurück. Die Walzstahlproduktion für Kunden wurde um 6 % zurückgenommen, und die Eckaggregate in den nachgeschalteten Walz- und Veredelungsstufen waren auch im 3. Quartal nicht voll ausgelastet. An zwei Standorten der Elektrobandfertigung wird seit dem 2. Quartal dieses Jahres Kurzarbeit verfahren.

#### AUFTRAGSEINGANG STEEL EUROPE

in Mio €, Veränderungsrate gegenüber Vorquartal

Q1		2.705
Q2		2.990
Q3		2.511
Q4		2.249
2011/2012		
Q1		2.403
Q2		2.620
Q3		2.315
2012/2013		

#### BEREINIGTES EBIT STEEL EUROPE

in Mio €, Veränderungsrate gegenüber Vorquartal

Q1		102
Q2		30
Q3		52
Q4		63
2011/2012		
Q1		30
Q2		9
Q3		62
2012/2013		

## EBIT deutlich gesunken, jedoch positiv

Das Bereinigte EBIT verringerte sich im Berichtszeitraum um 83 Mio € auf 101 Mio €, konnte jedoch im Quartalsvergleich gegenüber dem Vorjahres- und Vorquartal auf 62 Mio € gesteigert werden. Wesentliche Ursache für den Rückgang in den ersten 9 Monaten war die unverändert schwache Konjunktur in Europa mit unauskömmlichen Erlösen. Das EBIT verringerte sich im Berichtszeitraum um 137 Mio € auf 33 Mio € und war durch Sondereffekte, im Wesentlichen Rückstellungen im Rahmen des Programms „Best in Class – reloaded“, in Höhe von 68 Mio € belastet. Vor dem Hintergrund der unzureichenden Ergebnisse wird intensiv an der Detaillierung und Umsetzung der Maßnahmenpakete des Programms gearbeitet. Kostensenkungsmaßnahmen werden dabei durch intensivierete Vertriebsanstrengungen und Differenzierungsinitiativen ergänzt. Aktuelles Beispiel sind die europaweiten Technologie-Roadshows im Rahmen von InTruck, der konzernweiten Initiative für die Nutzfahrzeugindustrie.

## Bereich Corporate der ThyssenKrupp AG

Corporate umfasst die Konzernverwaltung sowie die Shared-Services-Aktivitäten. Der Konzern wird von der ThyssenKrupp AG als Hauptverwaltung zentral geführt. Für eine noch stärkere, weltweite Vernetzung verändert ThyssenKrupp derzeit die Organisation umfassend hin zu einer dreidimensionalen Führungsstruktur (Matrix-Organisation) aus operativen Geschäften, Funktionen und Regionen. Im Rahmen dieses neuen Führungskonzeptes werden derzeit Regional Headquarters in Indien, Brasilien und China aufgebaut; das Regional Headquarters in Nordamerika ist bereits seit Beginn des Geschäftsjahres vollumfänglich aktiv.

Die Shared-Services-Aktivitäten umfassen die Bereiche Business Services (Finanzen und Personal), IT und Real Estate einschließlich der nicht betriebsnotwendigen Immobilien. Der Umsatz, den Corporate-Gesellschaften mit marktgängigen Dienstleistungen für Konzernunternehmen und externe Kunden erbringen, betrug im Berichtszeitraum 141 Mio € und somit 35 Mio € mehr als in den ersten 9 Monaten des Vorjahres.

Das EBIT von Corporate betrug –334 Mio € und hat sich gegenüber dem Vorjahr um 10 Mio € verschlechtert. Die Veränderung resultierte im Wesentlichen aus gestiegenen Verwaltungskosten, u.a. Beratungsaufwendungen für die umfangreichen konzernweiten Projekte – wie die Einführung einheitlicher Datenerfassungssysteme oder das Effizienz- und Restrukturierungsprogramm ACT. Das Bereinigte EBIT belief sich auf –310 Mio €; im Vergleichszeitraum des Vorjahres waren es –328 Mio €.

## Steel Americas (nicht fortgeführte Aktivität)

### STEEL AMERICAS IN ZAHLEN

		9 Monate 2011/2012	9 Monate 2012/2013	Veränderung in %	3. Quartal 2011/2012	3. Quartal 2012/2013	Veränderung in %
Auftragseingang*	Mio €	1.628	1.565	– 4	413	496	20
Umsatz*	Mio €	1.587	1.462	– 8	543	473	– 13
EBIT	Mio €	– 781	– 944	– 21	– 263	– 162	38
EBIT-Marge	%	—	—	—	—	—	—
Bereinigtes EBIT	Mio €	– 778	– 261	66	– 262	– 162	38
Bereinigtes-EBIT-Marge	%	—	—	—	—	—	—
Mitarbeiter (30.06.)		4.236	4.100	– 3	4.236	4.100	– 3

\* einschließlich konzerninterner Auftragseingänge / Umsätze

Mit ihren Stahl- und Weiterverarbeitungswerken in Brasilien und den USA erschließt die Business Area Steel Americas den nordamerikanischen Markt für hochwertige Flachstahlprodukte. Im Zuge der strategischen Weiterentwicklung wird sich ThyssenKrupp von diesen Werken trennen. Zum 30. September 2012 erfüllte Steel Americas die Voraussetzungen für einen Ausweis als nicht fortgeführte Aktivität im Sinne der IFRS.

### **Anhaltender Preisdruck im nordamerikanischen Markt**

Der Auftragseingang lag in den ersten 9 Monaten 2012/2013 mit knapp 1,6 Mrd € bei leicht höheren Bestellmengen insbesondere erlösbedingt leicht unter Vorjahresniveau. Im 3. Quartal übertraf er jedoch auf Grund positiver Mengen- und Mix-Effekte um 20 % das Vorjahresquartal und lag mit 496 Mio € weitgehend auf dem Niveau des 2. Quartals. In einem insgesamt schwierigen Geschäftsumfeld sank der Umsatz im Vergleich zu den ersten 9 Monaten 2011/2012 bei nahezu konstantem Produktions- und Versandniveau erlösbedingt um 8 % auf 1,5 Mrd €. Im Quartalsvergleich verringerte sich der Umsatz gegenüber dem Vorjahr im Wesentlichen erlösbedingt um 13 %, während der Rückgang um 6 % im Vergleich zum 2. Quartal insbesondere niedrigere Versandmengen reflektierte. Das brasilianische Hüttenwerk lieferte in den ersten 9 Monaten 2012/2013 1,9 Mio t Brammen an das US-Weiterverarbeitungswerk. Jeweils 0,4 Mio t Brammen wurden auf dem brasilianischen und nordamerikanischen Markt abgesetzt sowie an Steel Europe geliefert. Das US-Weiterverarbeitungswerk verkaufte 1,9 Mio t Flachstahl an nordamerikanische Kunden.

Die Marktposition bei strategischen Kunden, insbesondere im Marktsegment Automotive, konnte weiter ausgebaut werden. Steel Americas gewann mehrere Aufträge von großen Automobilkunden.

### **Bereinigtes EBIT in ersten 9 Monaten verbessert, temporäre Hochofenprobleme im 3. Quartal**

In den ersten 9 Monaten 2012/2013 betrug das EBIT –944 Mio €, war jedoch durch Sondereffekte in Höhe von 683 Mio € belastet, die sich aus der neuen Einschätzung des beizulegenden Zeitwertes im 2. Quartal ergaben. Das Bereinigte EBIT verbesserte sich nach –778 Mio € im Vorjahr auf –261 Mio €. Die deutliche Verbesserung resultierte unter anderem aus operativen Fortschritten – insbesondere aus der Optimierung von Kosten, einem niedrigeren und strukturell verbesserten spezifischen Reduktionsmittelverbrauch sowie einer stärkeren Ausrichtung auf Kundensegmente mit höherem Margenpotenzial in Nordamerika. Weitere Faktoren waren eine erfolgreiche und intensivierte Erschließung neuer Brammenkunden bei dem brasilianischen Hüttenwerk und in dem Zusammenhang ein positiver aperiodischer Steuereffekt im 2. Quartal. Außerdem entfielen mit der Klassifizierung als nicht fortgeführte Aktivität die planmäßigen Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte, die in den ersten 9 Monaten 2012/2013 309 Mio € betragen; diese waren im Ergebnis des Vorjahres noch mit 266 Mio € enthalten.

Auf Grund des schwierigen Geschäftsumfeldes im nordamerikanischen Markt blieb das Ergebnis jedoch negativ, was vor allem an dem unbefriedigenden Preisniveau im anlaufbedingt besonders wichtigen Service-Center-Geschäft lag. Weiterhin belasteten eine nicht effiziente Auslastung der Aggregate sowie ein mehrwöchiger, unplanmäßiger Stillstand des Hochofens 2 bei CSA im 3. Quartal 2012/2013 das Ergebnis. Der Hochofen wurde inzwischen wieder in Betrieb genommen und befindet sich zurzeit im Hochlauf mit einem zu Beginn des 4. Quartals entsprechend temporär erhöhten spezifischen Koks- bzw. Reduktionsmittelverbrauch. Die negative Entwicklung im 3. Quartal 2012/2013 im Vergleich zum Vorquartal war neben den technischen Problemen im Wesentlichen auf den positiven aperiodischen Steuereffekt bei CSA im 2. Quartal sowie auf einen negativen Translationseffekt auf Vorsteuer-Guthaben bei CSA durch den schwächeren brasilianischen Real im 3. Quartal zurückzuführen.

### **Stainless Global (nicht fortgeführte Aktivität)**

Am 28. Dezember 2012 wurde der Zusammenschluss der Business Area Stainless Global mit dem finnischen Unternehmen Outokumpu abgeschlossen. Bis zum Ende der Konzernzugehörigkeit erzielte Stainless Global im 1. Quartal 2012/2013 einen Auftragseingang von 1,3 (1. Quartal 2011/2012: 1,4) Mrd €, einen Umsatz von 1,4 (1. Quartal 2011/2012: 1,4) Mrd € und ein EBIT von 72 (1. Quartal 2011/2012: –321) Mio €.

Nach der Veräußerung von Stainless Global hält der Konzern eine Finanzbeteiligung von 29,9 % an Outokumpu, die nach der Equity-Methode bilanziert wird. Die Beteiligung hat keinen strategischen oder operativen Bezug zu den fortgeführten Aktivitäten. Deshalb ist sie dem Bereich Corporate zugeordnet; ihre Equity-Ergebnisse sind definitionsgemäß nicht den Bestandteilen des Finanzergebnisses mit operativem Charakter zuzurechnen und folglich nicht im EBIT enthalten.

## Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

### Analyse der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse der fortgeführten Aktivitäten lagen in den ersten 9 Monaten des Geschäftsjahres 2012/2013 mit 27.442 Mio € um 2.711 Mio € oder 9 % unter dem entsprechenden Vorjahreswert. Die Umsatzkosten der fortgeführten Aktivitäten verminderten sich insgesamt um 2.383 Mio € oder 9 % und damit proportional zur Umsatzentwicklung. Hauptursache für die Abnahme waren umsatzbedingt rückläufige Materialaufwendungen. Das Bruttoergebnis vom Umsatz der fortgeführten Aktivitäten ging um 328 Mio € auf 4.176 Mio € zurück, die Brutto-Umsatzmarge war mit 15 % unverändert.

Zu dem Anstieg der Forschungs- und Entwicklungskosten der fortgeführten Aktivitäten um 41 Mio € trugen hauptsächlich die Business Areas Elevator Technology und Steel Europe bei.

Die Vertriebskosten der fortgeführten Aktivitäten verminderten sich um 12 Mio €, insbesondere durch gesunkene Aufwendungen für Frachten und Verkaufsversicherungen. Die allgemeinen Verwaltungskosten der fortgeführten Aktivitäten nahmen um 15 Mio € zu; hierzu trugen auch erhöhte Beratungsaufwendungen im Zusammenhang mit konzernweiten Projekten bei – wie die Einführung einheitlicher Datenerfassungssysteme oder das Effizienz- und Restrukturierungsprogramm ACT.

Der Anstieg der sonstigen Erträge um 9 Mio € betraf vor allem nachlaufende Erträge im Zusammenhang mit einem Altauftrag in der Business Area Industrial Solutions.

Die sonstigen Aufwendungen der fortgeführten Aktivitäten nahmen um 34 Mio € ab. Erhöhten Rückstellungszuführungen, insbesondere im 1. Halbjahr 2012/2013 für erkennbare Risiken aus Schadenersatzforderungen sowie erwartete Strafen im Zusammenhang mit dem Schienenkartell, stand hier der Wegfall der im Vorjahr erfassten Wertminderungsaufwendungen auf Firmenwerte im Zusammenhang mit dem Verkauf der zivilen Bereiche von Blohm + Voss gegenüber.

Auf die fortgeführten Aktivitäten entfielen sonstige Gewinne und Verluste, die um 390 Mio € unter dem Vorjahreswert lagen. Dies war vor allem auf den Wegfall der im Vorjahr erfassten Gewinne aus der Entkonsolidierung von Waupaca zurückzuführen.

Die Verschlechterung des auf die fortgeführten Aktivitäten entfallenden Ergebnisses aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen um 87 Mio € betraf in erster Linie die Bewertung der Anteile an Outokumpu im Berichtszeitraum. Wesentliche Ursache für die um 279 Mio € verminderten Finanzierungserträge der fortgeführten Aktivitäten waren geringere Wechselkursgewinne im Zusammenhang mit Finanztransaktionen. Der Rückgang der Finanzierungsaufwendungen der fortgeführten Aktivitäten um 362 Mio € betraf vor allem Währungsverluste im Zusammenhang mit Finanztransaktionen sowie rückläufige Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen.

Für den Berichtszeitraum ergab sich bei einem Verlust aus fortgeführten Aktivitäten (vor Steuern) von 96 Mio € ein Steuer Aufwand der fortgeführten Aktivitäten von 166 Mio €, der insbesondere aus der Wertberichtigung von aktiven latenten Ertragsteuern resultierte. Im Vorjahr war die effektive Steuerbelastung durch Einmaleffekte aus der Veräußerung der zivilen Schiffsbauaktivitäten beeinflusst.

Nach Berücksichtigung der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag belief sich der Verlust aus fortgeführten Aktivitäten auf 262 Mio €.

Der Verlust nach Steuern aus nicht fortgeführten Aktivitäten verringerte sich um 356 Mio € auf 943 Mio €. Wesentliche Ursache hierfür waren im Vorjahr erfasste Abwertungsaufwendungen von 574 Mio € für Stainless Global, denen im Berichtszeitraum ein auf Grund der noch nicht abgeschlossenen Kaufpreisallokation im Zusammenhang mit dem 29,9%-Anteil an Outokumpu vorläufiger Gewinn von 146 Mio € aus der Abgabe des Edelstahlgeschäfts an Outokumpu gegenüberstand. Gegenläufig wirkten die insbesondere als Folge der im 2. Quartal 2012/2013 vorgenommenen Bewertungsanpassungen um 429 Mio € erhöhten Verluste nach Steuern von Steel Americas.

Unter Einbeziehung des Verlustes nach Steuern aus nicht fortgeführten Aktivitäten ergab sich ein Periodenfehlbetrag von 1.205 Mio €, im Vorjahr wurde ein Fehlbetrag von 980 Mio € ausgewiesen.

Der Verlust je Aktie bezogen auf das Periodenergebnis, das auf die Aktionäre der ThyssenKrupp AG entfällt, erhöhte sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 0,09 € auf 1,91 €. Auf die fortgeführten Aktivitäten entfiel ein Verlust je Aktie von 0,58 € nach einem Gewinn von 0,52 € im Vorjahr.

## Analyse der Kapitalflussrechnung

Der in der Kapitalflussrechnung insgesamt betrachtete Zahlungsmittelfonds entspricht der Bilanzposition „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“ und enthält bis zu deren tatsächlichen Veräußerung auch die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente der Veräußerungsgruppen einschließlich der nicht fortgeführten Aktivitäten. Die nicht fortgeführten Aktivitäten umfassen für den Berichtszeitraum sowie für das Vorjahr die Aktivitäten von Steel Americas und Stainless Global.

In den ersten 9 Monaten 2012/2013 ergab sich ein Mittelzufluss aus der operativen Geschäftstätigkeit von 439 Mio €, während im Vorjahr noch ein Mittelabfluss von 848 Mio € zu verzeichnen war. Der Mittelzufluss der fortgeführten Aktivitäten belief sich auf 830 Mio €, gegenüber dem Vorjahr eine Verbesserung um 1.036 Mio €. Hauptursache dafür war die insgesamt um 1.301 Mio € wesentlich verbesserte Mittelbindungssituation bei den Vorräten sowie den Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Bei den nicht fortgeführten Aktivitäten verminderte sich der negative Operating Cash-Flow um 251 Mio € auf –391 Mio €, insbesondere durch das verbesserte Periodenergebnis vor Abschreibungen und latenten Steuern.

Aus der Investitionstätigkeit resultierte insgesamt ein Mittelzufluss von 71 Mio € nach einem Mittelabfluss von 738 Mio € im Vorjahreszeitraum. Bei den fortgeführten Aktivitäten ergab sich ein Mittelzufluss von 296 Mio €; im Vorjahr war hier ein Mittelabfluss von 71 Mio € zu verzeichnen. Wesentliche Ursache für die Verbesserung um 367 Mio € war die Abgabe des Edelmetallgeschäfts an Outokumpu, die unter Berücksichtigung der abgegebenen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Einnahmen von 916 Mio € führte; gegenläufig wirkte im Wesentlichen der Wegfall der im Vorjahr erfassten Einnahmen aus dem Verkauf der US-amerikanischen Gießerei Waupaca sowie der Xervon-Gruppe und der brasilianischen Automotive-Systems-Aktivitäten. Bei den nicht fortgeführten Aktivitäten war der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit um 442 Mio € niedriger. Dies lag vor allem an einem Rückgang der Investitionen in Sachanlagen, zu dem auch die Ende 2012 erfolgte Abgabe des Edelmetallgeschäfts an Outokumpu beitrug.

Der Free Cash-Flow, d.h. die Summe von Operating Cash-Flow und Cash-Flow aus Investitionstätigkeit, verbesserte sich bei den fortgeführten Aktivitäten gegenüber dem Vorjahreszeitraum erheblich um 1.403 Mio € auf einen positiven Wert von 1.126 Mio €. Dies resultierte im Wesentlichen aus den erhöhten Mittelzuflüssen aus der operativen Geschäftstätigkeit und der Veräußerung des Edelmetallgeschäfts. Der negative Free Cash-Flow der nicht fortgeführten Aktivitäten konnte durch gesunkene Mittelabflüsse aus der operativen Geschäftstätigkeit wie auch aus der Investitionstätigkeit auf –616 Mio € deutlich reduziert werden. Insgesamt betrug der Free Cash-Flow damit 510 Mio €.

Bei den fortgeführten Aktivitäten ergab sich aus der Finanzierungstätigkeit ein Mittelzufluss von 448 Mio € nach einem Mittelabfluss von 169 Mio € im Vorjahr. Diese Entwicklung betraf mit 747 Mio € insbesondere geringere Auszahlungen im Zusammenhang mit der Finanzierung der nicht fortgeführten Aktivitäten. Hinzu kamen außerdem um 252 Mio € verminderte Gewinnausschüttungen hauptsächlich als Folge der im Berichtszeitraum entfallenen Dividendenzahlungen der ThyssenKrupp AG. Kompensierend wirkte die insgesamt um 430 Mio € gesunkene Aufnahme von Finanzschulden. Der Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit der nicht fortgeführten Aktivitäten sank um 710 Mio €; dies betraf im Wesentlichen die gegenüber dem Vorjahr verminderte Inanspruchnahme der Konzernfinanzierung durch die nicht fortgeführten Aktivitäten. Insgesamt verminderte sich der Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit um 93 Mio € auf 971 Mio €.

## Analyse der Bilanzstruktur

Die Bilanzsumme verminderte sich gegenüber dem 30. September 2012 um insgesamt 2.326 Mio € auf 35.958 Mio €. Hierin ist eine umrechnungsbedingte Abnahme um 619 Mio € enthalten, die insbesondere die Kursentwicklung des US-Dollar betraf.

Die langfristigen Vermögenswerte erhöhten sich um 1.383 Mio €. Diese deutliche Zunahme betraf im Wesentlichen zwei Vorgänge als Folge des Ende 2012 umgesetzten Zusammenschlusses von Stainless Global und Outokumpu. In diesem Zusammenhang behielt ThyssenKrupp eine Finanzforderung gegenüber Outokumpu; dies trug hauptsächlich zu dem Anstieg der langfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerte um 1.182 Mio € bei. Darüber hinaus erhielt ThyssenKrupp einen Anteil von 29,9 % an dem neuen Unternehmen; hieraus resultierte insbesondere die Erhöhung der nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen um 338 Mio €. Der Rückgang um 202 Mio € bei den Sachanlagen resultierte im Wesentlichen aus über den Zugängen liegenden Abschreibungen. Die aktiven latenten Steuern nahmen um 99 Mio € zu. Ursächlich war insbesondere der Aufbau steuerlich nutzbarer Verluste im In- und Ausland.

Die kurzfristigen Vermögenswerte verminderten sich hauptsächlich durch die erwähnte Abgabe der Edelstahlaktivitäten an Outokumpu erheblich um 3.709 Mio €. Aus der Währungsumrechnung ergab sich hierbei eine Abnahme um 454 Mio €.

Der Rückgang der Vorräte um 83 Mio € auf 6.284 Mio € zum 30. Juni 2013 war im Wesentlichen durch die Währungsumrechnung verursacht.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gingen um 212 Mio € auf 4.914 Mio € zurück. Neben umrechnungsbedingten Rückgängen wirkten sich insbesondere gesunkene Forderungen im Zusammenhang mit Fertigungsaufträgen in der Business Area Industrial Solutions aus.

Die Zunahme der kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte um 121 Mio € betraf im Wesentlichen Forderungen gegenüber dem Beteiligungsunternehmen Outokumpu.

Der Anstieg der kurzfristigen nicht finanziellen Vermögenswerte um 181 Mio € resultierte hauptsächlich aus Zunahmen bei den geleisteten Anzahlungen im Zusammenhang mit der Beschaffung von Vorräten und anderen Vorauszahlungen.

Der deutliche Anstieg der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente um 1.474 Mio € stand im Zusammenhang mit dem im Berichtszeitraum erzielten positiven Free Cash-Flow von 1.126 Mio €, der mit 1.000 Mio € maßgeblich durch die Zahlung von Outokumpu im Zusammenhang mit der Abgabe des Edelstahlgeschäfts Ende Dezember 2012 beeinflusst war, sowie mit der insgesamt erfolgten Aufnahme von Finanzschulden in Höhe von 1.258 Mio €. Gegenläufig wirkten insbesondere Auszahlungen von 680 Mio € im Zusammenhang mit der Finanzierung der nicht fortgeführten Aktivitäten sowie Wechselkurseffekte.

Die zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerte verminderten sich deutlich um 5.153 Mio € auf 4.314 Mio €. Der Rückgang betraf mit 4.383 Mio € hauptsächlich die vollzogene Abgabe von Stainless Global an Outokumpu. Darüber hinaus ergab sich bei Steel Americas insbesondere als Folge der im 2. Quartal 2012/2013 vorgenommenen Bewertungsanpassungen insgesamt eine Abnahme um 808 Mio €.

Das Eigenkapital verringerte sich zum 30. Juni 2013 im Vergleich zum 30. September 2012 um 1.658 Mio € auf 2.868 Mio €. Hauptfaktoren waren der im Berichtszeitraum angefallene Periodenfehlbetrag von 1.205 Mio € sowie die im sonstigen Ergebnis berücksichtigten Verluste aus der Währungsumrechnung in Höhe von 292 Mio €. Mindernd wirkten darüber hinaus die im sonstigen Ergebnis erfassten Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten von 45 Mio € (nach Steuern) sowie versicherungsmathematische Verluste aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen von 34 Mio € (nach Steuern). Die Eigenkapitalquote verminderte sich von 11,8 % auf 8,0 %.

Die langfristigen Verbindlichkeiten nahmen insgesamt um 1.343 Mio € zu. Hauptursache war die Zunahme der langfristigen Finanzschulden um 1.147 Mio €, die insbesondere die im 2. Quartal 2012/2013 erfolgte Emission einer Anleihe mit einem Gesamtvolumen von 1.600 Mio € sowie mit 651 Mio € erhöhte Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betraf; mindernd wirkte mit 995 Mio € die Umgliederung einer im Juni 2014 fälligen Anleihe in die kurzfristigen Finanzschulden. Der Rückgang der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen um 106 Mio € betraf Auszahlungen für Pensionen und Gesundheitsfürsorge, die insbesondere durch ergebniswirksame Zuführungen sowie eine Zunahme auf Grund der im Rahmen der Neubewertung der Pensions- und Gesundheitsfürsorgeverpflichtungen zum 30. Juni 2013 aktualisierten Zinssätze in wesentlichem Umfang kompensiert wurden. In den sonstigen langfristigen Rückstellungen am Berichtsstichtag sind die möglichen Auswirkungen aus fusionskontrollrechtlichen Auflagen im Zusammenhang mit der Abgabe des Edelstahlgeschäfts an Outokumpu berücksichtigt.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten sanken insgesamt um 2.011 Mio €.

Die Zunahme der kurzfristigen sonstigen Rückstellungen von 194 Mio € betraf insbesondere die im 1. Halbjahr 2012/2013 vorgenommenen Zuführungen auf Grund erkennbarer Risiken aus Schadenersatzforderungen sowie erwarteter Strafen im Zusammenhang mit dem Schienenkartell. Die kurzfristigen Finanzschulden erhöhten sich insgesamt geringfügig um 71 Mio €; hier stand der erwähnten Umgliederung einer Anleihe aus den langfristigen Finanzschulden im Juni 2013 die Rückzahlung einer Anleihe im Februar 2013 gegenüber.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gingen im Wesentlichen wechselkursbedingt um 84 Mio € zurück. Die Abnahme der kurzfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten um 74 Mio € resultierte vor allem aus verminderten Zinsverbindlichkeiten. Erhöhte Kundenanzahlungen und Verpflichtungen aus nachlaufenden Herstellungskosten trugen hauptsächlich zu einem Anstieg der kurzfristigen sonstigen nicht-finanziellen Verbindlichkeiten um 595 Mio € bei.

Die Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten verringerten sich um 2.585 Mio € auf 1.329 Mio €. Der Rückgang resultierte mit 2.323 Mio € insbesondere aus der bereits erwähnten Abgabe von Stainless Global an Outokumpu im Dezember 2012. Darüber hinaus ergaben sich Verminderungen in der Business Area Steel Americas von 244 Mio € als Folge der weiterlaufenden Geschäftstätigkeit.

## Nachtragsbericht

Berichtspflichtige Ereignisse lagen nicht vor.

## ThyssenKrupp Aktie

Ganz wesentlicher Auslöser einer Investitionsentscheidung in die ThyssenKrupp Aktie ist bei Anlegern derzeit das Wertpotenzial aus dem ganzheitlichen Konzept zur strategischen Weiterentwicklung des Konzerns.

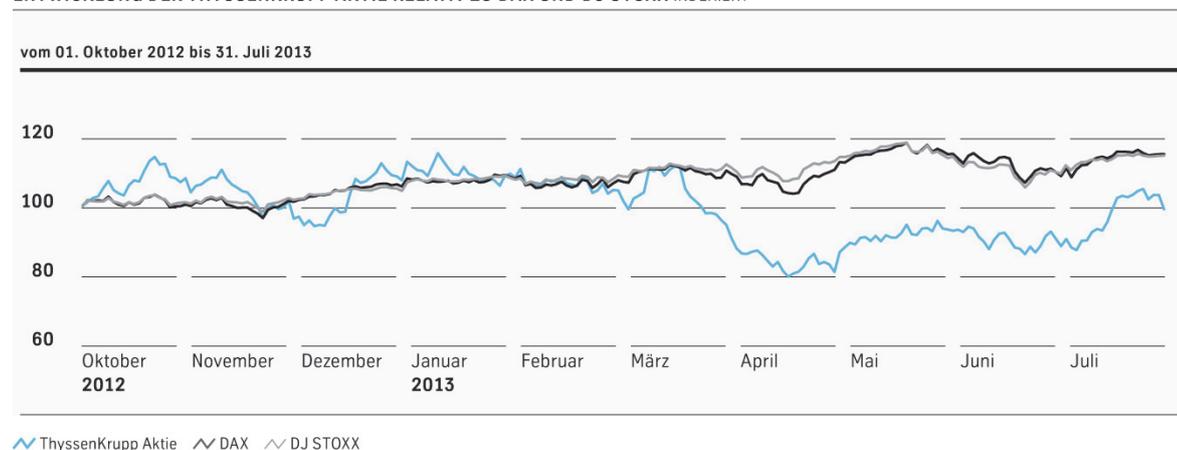
Im 1. Quartal hat die weitere Umsetzung der strategischen Weiterentwicklung den Kurs der ThyssenKrupp Aktie deutlich positiv beeinflusst. Schritte, die insbesondere vom Kapitalmarkt honoriert wurden, waren die Bekanntgabe der personellen Neuordnung im Vorstand und im Aufsichtsrat, der Abschluss der Edelstahl-Veräußerung, die sichtbaren Anzeichen für den beschleunigten Kulturwandel und nicht zuletzt die Veränderungen im Portfolio.

Zum Ende des 2. Quartals richteten die Anleger den Fokus jedoch zunehmend auf potenzielle bilanzielle Risiken aus notwendigen strukturellen Maßnahmen bei der Umsetzung der strategischen Weiterentwicklung. Außerdem lasteten bestehende und neue, noch nicht verlässlich abschätzbare Compliance-Risiken auf dem Aktienkurs.

Diese Themen bestimmten auch im 3. Quartal maßgeblich die Kursentwicklung. Nach weiteren Kursrückgängen zu Beginn des Quartals konnte die Aktie jedoch seit Mai 2013 mit zurückkehrender Zuversicht der Anleger gegenüber den Vergleichsindizes DAX und DJ STOXX wieder etwas Boden gut machen.

Zum Ende des Berichtszeitraums notierte die ThyssenKrupp Aktie am 28. Juni 2013 bei 15,10 € und damit rund 9 % niedriger als am 30. September 2012. Im gleichen Zeitraum haben sich die Indizes DAX und DJ STOXX um 10 % bzw. rund 9 % verbessert.

### ENTWICKLUNG DER THYSSENKRUPP AKTIE RELATIV ZU DAX UND DJ STOXX INDEXIERT



## Rating

Wir verfügen seit 2001 über Emittenten-Ratings der Rating-Agenturen Moody's und Standard & Poor's sowie seit 2003 von Fitch. Im Januar 2013 stufte Moody's das Rating von ThyssenKrupp von Baa3 auf Ba1 herab. Damit befinden sich die Ratings von Standard & Poor's und Moody's unterhalb der Grenze zum Investment Grade. Fitch hingegen bestätigte im Dezember 2012 das Rating im Investment-Grade-Bereich mit Ausblick „negativ“. Der negative Ausblick eines Ratings besagt, dass die Agentur die Rating-Einschätzung einem genaueren Monitoring unterzieht und üblicherweise innerhalb eines Zeitraums von 12 bis 18 Monaten über diese erneut entscheidet. Durch die Herabstufung unseres Ratings kommt es im Wesentlichen aus der Anleihe 2009/2014 seit Juni 2013 zu einer Erhöhung der vertraglich feststehenden Finanzierungskosten des Konzerns in Höhe eines niedrigen zweistelligen Millionen-Euro-Betrags.

	Langfrist-Rating	Kurzfrist-Rating	Ausblick
Standard & Poor's	BB	B	negativ
Moody's	Ba1	Not Prime	negativ
Fitch	BBB-	F3	negativ

## Innovationen

Unsere beiden neuen Forschungs- und Entwicklungsstandorte für Biotechnologie und Composite-Werkstoffe in Leuna und nahe Dresden stellen Investitionen in Zukunftstechnologien dar. Die regionale Nähe zu Universitäten und Instituten erleichtert eine effiziente Zusammenarbeit.

### Erste Mehrzweck-Fermentationsanlage für biobasierte Chemikalien in Europa

Die moderne Biotechnologie ist eine Schlüsseltechnologie des 21. Jahrhunderts. In fast allen Bereichen des Alltagslebens spielen biotechnologische Verfahren, Produkte und Dienstleistungen eine Rolle – zum Beispiel bei der Entwicklung neuer Medikamente oder Waschmittel. Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten im Bereich biotechnologisch hergestellter Chemikalien auf Basis nachwachsender Rohstoffe werden durch unsere neue Mehrzweck-Fermentationsanlage in Leuna weiter ausgebaut. Wir sind so in der Lage, die im Labor entwickelten Fermentations- und Aufbereitungsverfahren im industriellen Maßstab zu testen, um wesentliches Prozesswissen für das Engineering der Großanlagen unserer Kunden aufzubauen: 1.000 Tonnen Biochemikalien, wie zum Beispiel Milchsäure oder Bernsteinsäure, können bereits in der Pilotanlage in Leuna pro Jahr produziert werden. Diese Produkte sind unter anderem Ausgangsstoff für biologisch abbaubare Kunststoffe wie Polymilchsäure (PLA) oder Polybutylsuccinat (PBS). Biokunststoffe eignen sich hervorragend für die Verarbeitung zu Verpackungsmaterialien, Folien oder Textilien. Rund 4,5 Mio t Polyethylen (PE) sollen in den kommenden Jahren jährlich durch Biokunststoffe ersetzt werden. Umweltschutz und ein schonender Umgang mit Ressourcen stehen hierbei im Vordergrund.

### Offizielle Einweihung unserer Carbon-Composites-Aktivitäten

Das eingeweihte TechCenter Carbon Composites und die Produktionsstätte der ThyssenKrupp Carbon Components GmbH am Standort Kesselsdorf bei Dresden verstärken ebenfalls unsere Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten. Während das Tech-Center konzernweit laufende CFK-Projekte bis zur Serienreife betreut, liegt das Hauptgeschäftsfeld von ThyssenKrupp Carbon Components auf der Entwicklung und Produktion von Fahrzeugkomponenten wie zum Beispiel Leichtbaurädern aus faserverstärkten Kunststoffen. Für ThyssenKrupp eröffnen sich hier mehrere erfolgversprechende Einsatzfelder, etwa durch Multi-Material-Designs in Kombination mit innovativen Stahlösungen, in der Automatisierungs- und Werkzeugtechnik oder bei Leichtbau-Fahrzeugkomponenten. Allein bei Rädern aus CFK lassen sich gegenüber herkömmlichen Leichtbaurädern aus metallischen Werkstoffen Gewichtsvorteile von 30 % bis 50 % erzielen.

## Mitarbeiter

Bei ThyssenKrupp waren zum 30. Juni 2013 weltweit 151.451 Mitarbeiter in den fortgeführten Aktivitäten beschäftigt, 99 oder 0,1 % mehr als ein Jahr zuvor. Auf Grund von Unternehmensverkäufen und Restrukturierungsmaßnahmen hat sich die Mitarbeiterzahl in den Business Areas Components Technology, Materials Services und Steel Europe verringert. Dagegen konnten in den Business Areas Elevator Technology und Industrial Solutions neue Stellen geschaffen werden.

Gegenüber dem 30. September 2012 verminderte sich die Mitarbeiterzahl in den fortgeführten Aktivitäten um 672 oder 0,4 %. In Deutschland ging sie um 654 oder 1,1 % auf 57.793 zurück. Der Anteil an der Gesamtbelegschaft betrug damit 38,2 %. Zum 30. Juni 2013 hatten 20 % aller Mitarbeiter ihren Arbeitsplatz im europäischen Ausland, 12,7 % im NAFTA-Raum und 12,1 % in Südamerika, 15,6 % in Asien – insbesondere in China und Indien – sowie 1,4 % in den übrigen Regionen.

### MITARBEITER DER FORTGEFÜHRTEN AKTIVITÄTEN

Veränderungsrate gegenüber Vorquartalsende			
31. Dezember			155.601
31. März		- 1 %	154.751
30. Juni		- 2 %	151.352
30. September		+ 1 %	152.123
<b>2011/2012</b>			
31. Dezember		- 1 %	150.860
31. März		0 %	151.405
30. Juni		0 %	151.451
<b>2012/2013</b>			

Einschließlich Steel Americas beschäftigte ThyssenKrupp am 30. Juni 2013 weltweit 155.551 Mitarbeiter, 11.843 oder 7,1 % weniger als ein Jahr zuvor. Gegenüber dem 30. September 2012 hat sich die Belegschaftszahl damit um 12.410 oder 7,4 % vermindert.

## Compliance

Das Compliance-Programm zur Korruptionsbekämpfung und zum Kartellrecht mit seinen drei Säulen „Informieren“, „Identifizieren“ sowie „Berichten und Handeln“ wurde auch im Berichtszeitraum weiter konsequent umgesetzt. Neben der Durchführung des Amnestieprogramms und Fortführung der internen Compliance-Untersuchung lag der Fokus auf Maßnahmen zur Stärkung der unternehmerischen Verantwortung der Führungskräfte für Compliance als Teil der Compliance-Kultur sowie einer intensivierten Integration von Compliance in Geschäftsprozesse. Im Rahmen der Konzerninitiative ACT wird die Compliance-Organisation weiter gestärkt, so dass auf zentraler Ebene der ThyssenKrupp AG sowie in den Business Areas und Regionen neben dem Chief Compliance Officer weltweit künftig rund 60 hauptamtliche Compliance Officer tätig sein werden.

### **Finales Bußgeld gegen ThyssenKrupp im Schienenkartell verhängt**

Das Bundeskartellamt hat am 23. Juli 2013 im Schienenkartell ein zweites Bußgeld gegen die ThyssenKrupp GfT Gleistechnik GmbH verhängt. Dieses Bußgeld in Höhe von 88 Mio € betrifft die Verfahrenskomplexe Privatmarkt und Weiche. ThyssenKrupp akzeptiert das Bußgeld und hatte hierfür bereits eine ausreichende Rückstellung gebildet. Schon im Juli 2012 hatte die Behörde wegen unerlaubter Absprachen bei Schienenlieferungen an die Deutsche Bahn ein Bußgeld in Höhe von 103 Mio € verhängt. Mit dem nun verhängten Bußgeld sind die ThyssenKrupp betreffenden Vorwürfe im Schienenkartell insgesamt und abschließend bebußt.

ThyssenKrupp hat die Aufklärung des Schienenkartells von Anfang an mit der eigenen Compliance-Abteilung und externer Begleitung intensiv unterstützt. Das Bundeskartellamt hat in diesem Zusammenhang ausdrücklich die konzerneigene Compliance-Arbeit positiv gewürdigt. Die umfassende Kooperation mit den Ermittlungsbehörden über das gesamte Verfahren hinweg wurde bei der Berechnung des Bußgelds als erheblicher bußgeldreduzierender Faktor berücksichtigt.

ThyssenKrupp hatte Mitte 2011 im Sinne von „Null Toleranz“ hart durchgegriffen und personelle Konsequenzen gezogen. Mehrere Vertriebsverantwortliche, ein Geschäftsführer sowie der zuständige Bereichsvorstand mussten das Unternehmen verlassen. Die Staatsanwaltschaft setzt ihre strafrechtlichen Ermittlungen gegen die am Kartell beteiligten Personen fort.

### **Konstruktive Gespräche mit der Deutschen Bahn zum Schadensersatz**

Ende 2012 hatte die Deutsche Bahn wegen des Schienenkartells eine Schadensersatzklage gegen mehrere Gesellschaften – darunter ThyssenKrupp – eingereicht. ThyssenKrupp führt dazu weiterhin konstruktive Gespräche mit der Deutschen Bahn. Dabei erfordern sowohl die Schadensbeurteilung als auch die Lastenverteilung unter den am Kartell beteiligten Unternehmen detaillierte Prüfungen. Die Klageerwiderung ist erst im Oktober 2013 einzureichen.

### **Ergebnisse des Amnestieprogramms**

Trotz erheblicher Compliance-Anstrengungen in den letzten Jahren hat insbesondere das Schienenkartell zu beträchtlichen Schäden für das Unternehmen geführt. Vor diesem Hintergrund und angesichts des Ende Februar 2013 vom Bundeskartellamt erhobenen Anfangsverdachts auf Preisabsprachen gegen ThyssenKrupp Steel Europe hatte der Vorstand der ThyssenKrupp AG entschieden, die Compliance-Aktivitäten des Konzerns auch mit externer Unterstützung durch Anwaltskanzleien noch weiter zu intensivieren. Neben der Etablierung eines Ombudsmanns hatte der Konzern vom 15. April bis 15. Juni 2013 ein Amnestieprogramm durchgeführt. ThyssenKrupp hatte Mitarbeitern, die sich im Rahmen dieses Programms zu Compliance-Sachverhalten freiwillig und umfassend offenbarten, zugesagt, keine Schadensersatzansprüche geltend zu machen bzw. durchzusetzen sowie auf Kündigungen zu verzichten.

Das Amnestieprogramm hat zu mehr als zwanzig Hinweisen geführt. Es wurden jedoch keine schwerwiegenden bzw. strukturellen Compliance-Verstöße festgestellt. Die von ThyssenKrupp veranlasste Überprüfung der Hinweise wurde mit externer anwaltlicher Unterstützung mittlerweile vorläufig bewertet, die Detailprüfungen werden weiter fortgesetzt.

Bei den relevanten Hinweisen aus dem Amnestieprogramm handelte es sich im Wesentlichen um individuelles Fehlverhalten bei Kunden- und Lieferantenbeziehungen im In- und Ausland. Dieses Verhalten wurde durch interne Maßnahmen abgestellt. Darüber hinaus hat der Vorstand beschlossen, konzernweit die Tätigkeit seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Interessensverbänden zu überprüfen und Mitarbeitern zusätzliche Sicherheit zu geben, wie man sich im Umgang mit Wettbewerbern zu verhalten hat.

Rund ein Drittel der Meldungen aus dem Amnestieprogramm blieb ohne Befund. Sie betrafen unter anderem Fragen, mit denen sich Mitarbeiter versichern wollten, ob ihr Verhalten im Einklang mit den Konzernrichtlinien zur Korruptionsbekämpfung steht. ThyssenKrupp wird dieses Thema noch einmal aufnehmen und in die bestehenden Compliance-Schulungen integrieren, da insbesondere im Ausland Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vertiefte Unterstützung im Umgang mit Einladungen und Geschenken benötigen.

Im Rahmen des Amnestieprogramms hat es keine Hinweise zu den laufenden Untersuchungen des Bundeskartellamtes wegen möglicher Preisabsprachen bei der Lieferung bestimmter Stahlprodukte an die deutsche Automobilindustrie und ihre Zulieferer gegeben; mehr zu den wirtschaftlichen Risiken aus dem Verfahren lesen Sie im Kapitel „Chancen und Risiken“.

### **Weiterentwicklung des Compliance-Programms**

Für die Weiterentwicklung, Steuerung und Umsetzung des ThyssenKrupp Compliance-Programms wurde eine Compliance-Organisation eingerichtet: Auf zentraler Ebene der ThyssenKrupp AG sowie in den Business Areas und Regionen sind neben dem Chief Compliance Officer weltweit künftig rund 60 hauptamtliche Compliance Officer tätig. Sie beraten, informieren und schulen die Mitarbeiter weltweit über maßgebliche gesetzliche Bestimmungen und interne Richtlinien und führen u.a. anlassunabhängige Compliance Audits und Untersuchungen in Verdachtsfällen durch. Die Compliance Officer greifen in den Business Areas und Konzernunternehmen auf ein Netzwerk von etwa 350 Compliance-Managern zu, die – in der Regel als Geschäftsführer eines Konzernunternehmens – für die operative Umsetzung des Compliance-Programms in ihrem Verantwortungsbereich sorgen.

Mit Abschluss des Amnestieprogramms wird die Intensivierung der Compliance-Aktivitäten weiter fortgesetzt. Basis ist eine für Werte wie Offenheit, Transparenz und Glaubwürdigkeit stehende Unternehmenskultur. An diesen Werten richtet sich das Handeln des Unternehmens und seiner Mitarbeiter aus – als Teil der unternehmerischen Verantwortung der Führungskräfte für Compliance. Zur Einhaltung von Recht, Gesetz und internen Richtlinien gibt es ein klares Bekenntnis: Verstöße, insbesondere Kartell- oder Korruptionsverstöße, werden im Sinne von „Null Toleranz“ nicht geduldet.

## Makro- und Branchenumfeld

### Konjunkturelles Umfeld anhaltend schwach

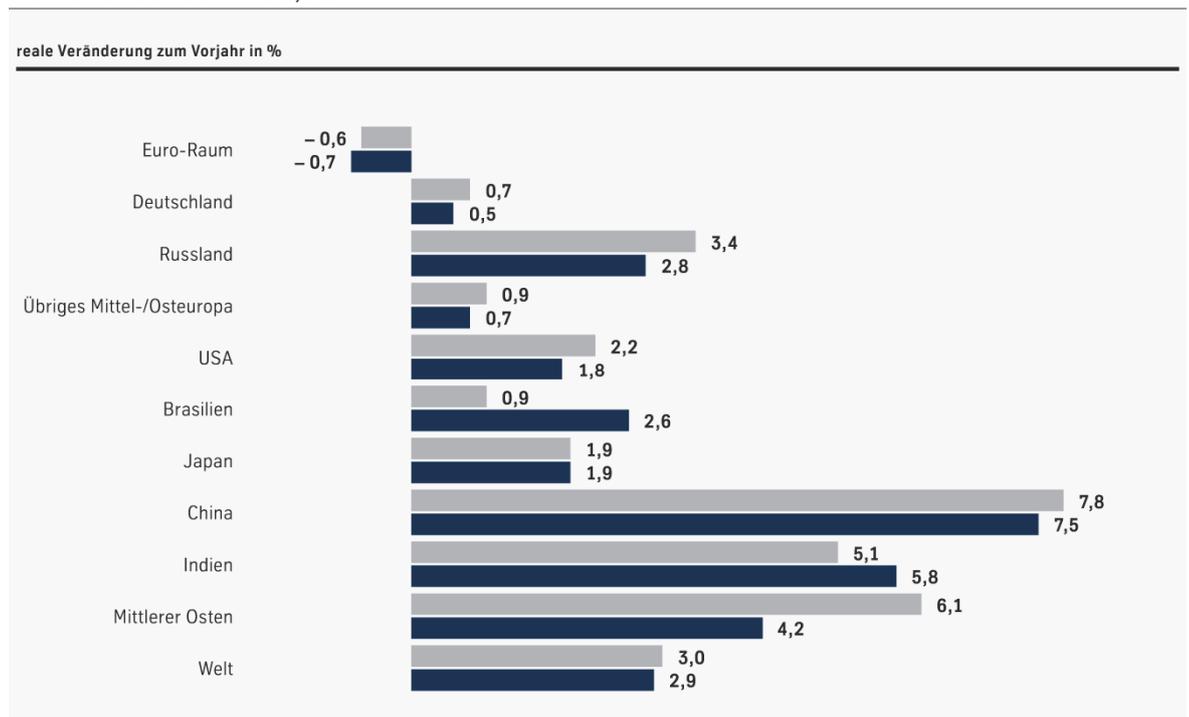
Die Weltwirtschaft expandierte in den ersten Monaten des Jahres 2013 nur sehr verhalten. Das Wachstum des globalen Bruttoinlandsprodukts (BIP) dürfte im bisherigen Jahresverlauf den Vorjahreswert kaum übertroffen haben. Die andauernde Rezession im Euro-Raum, das geringe Wachstumstempo in Nordamerika und die relativ zurückhaltende Wachstumsdynamik der Schwellenländer lassen in diesem Jahr lediglich einen Zuwachs des Welt-BIP von knapp 3 % erwarten.

Die Industrieländer werden nach einem BIP-Plus von 1,3 % im Vorjahr in diesem Jahr voraussichtlich nur um 1,2 % wachsen. Dieses geringe Expansionstempo ist vor allem auf die rückläufige Entwicklung im Euro-Raum zurückzuführen. Hier gab das BIP im 1. Quartal 2013 mit -0,2 % im Vergleich zum Vorquartal zum sechsten Mal in Folge nach. Belastet haben zuletzt vor allem der Konsolidierungszwang bei den öffentlichen Haushalten und zurückhaltende Unternehmensinvestitionen. Trotz der erwarteten konjunkturellen Stabilisierung im weiteren Jahresverlauf dürfte das BIP im Euro-Raum 2013 insgesamt um 0,7 % fallen. Die deutsche Wirtschaft hat sich nach dem Rückgang im 4. Quartal 2012 leicht erholt. Das BIP-Wachstum von 0,1 % im 1. Quartal 2013 ging vor allem auf einen höheren privaten Verbrauch zurück; rückläufig entwickelten sich dagegen die Unternehmensinvestitionen, der Staatsverbrauch und die Exporte. Bei anhaltend guter Konsumneigung und sich erholenden Unternehmensinvestitionen dürfte das deutsche BIP 2013 voraussichtlich um 0,5 % zunehmen.

Schwächer als erwartet war zu Beginn des Jahres 2013 die wirtschaftliche Entwicklung in den USA. Insbesondere die Ausgabenkürzungen des Staates trugen dazu bei. Dank eines höheren privaten Verbrauchs nahm das BIP im 1. Quartal 2013 im Vergleich zum Vorquartal dennoch um 0,4 % zu. Bei weiter zunehmendem privatem Konsum und wieder stärker steigenden Investitionen dürften die USA 2013 insgesamt ein Wirtschaftswachstum von 1,8 % erzielen. Besser als erwartet entwickelt sich die japanische Wirtschaft. Wirtschaftspolitische Impulse trugen im 1. Quartal 2013 erheblich zu einem BIP-Wachstum von 1,0 % gegenüber dem Vorquartal bei. 2013 wird die japanische Wirtschaft voraussichtlich um 1,9 % expandieren.

Die schwache konjunkturelle Entwicklung in Europa und Nordamerika trägt auch zu einem etwas niedrigeren Wachstumstempo in einigen Schwellenländern bei. Insgesamt dürften diese Länder 2013 ein Wirtschaftswachstum von 5,0 % erzielen. Mit 5,8 % bzw. 7,5 % werden Indien und China voraussichtlich überdurchschnittlich wachsen.

### BRUTTOINLANDSPRODUKT 2012, 2013\*



■ 2012 ■ 2013 \* Prognose

## Industriekonjunktur weiter uneinheitlich

Automobilbau – Die Automobilkonjunktur entwickelt sich regional weiterhin stark unterschiedlich. Während der Automobilmarkt in den USA und China Zuwächse erzielt, ist er in Europa rückläufig. Nach einem Plus von 13 % im vergangenen Jahr stieg in den USA der Absatz von Personwagen und leichten Nutzfahrzeugen in den ersten sechs Monaten 2013 im Vergleich zum Vorjahr um 7 % auf 7,8 Mio Einheiten. In China legte die PKW-Nachfrage 2012 um 15 % zu und im 1. Halbjahr 2013 um 16 % auf 8,3 Mio Fahrzeuge. In der Europäischen Union entwickelten sich die PKW-Neuwagenverkäufe dagegen weiter rückläufig, insbesondere in den südlichen Ländern. Nach einem Minus von 8 % im vergangenen Jahr wurde im Zeitraum Januar bis Juni 2013 mit 6,2 Mio Einheiten das Vorjahresniveau um knapp 7 % unterschritten. Auch in Deutschland gehen die Verkaufszahlen zurück. 2012 gaben die Neuzulassungen um 3 % nach; in den ersten sechs Monaten 2013 lagen sie mit 1,5 Mio PKW um 8 % unter dem Vorjahresniveau. Bei um 3 % niedrigeren Exporten schwächte sich die PKW-Produktion ebenfalls um 3 % auf 2,7 Mio Fahrzeuge ab.

Insgesamt wird der globale Automobilmarkt 2013 voraussichtlich verhalten wachsen. Weltweit dürften knapp 81 Mio Personen- und leichte Nutzfahrzeuge produziert werden, 2 % mehr als im Jahr zuvor. Für Westeuropa wird allerdings eine rückläufige Entwicklung erwartet; die gedämpfte Nachfrage lässt die Produktion voraussichtlich um 3 % unter das schon sehr schwache Vorjahresvolumen fallen. Für die USA und China werden dagegen Zuwächse von 6 % bzw. 10 % prognostiziert. Brasilien dürfte 2013 dank staatlicher Fördermaßnahmen ein Produktionsplus von 10 % erzielen.

### ENTWICKLUNG IN WICHTIGEN ABSATZMÄRKTEN

	2012	2013*
<b>Fahrzeugproduktion, in Mio PKW und leichte Nutzfahrzeuge</b>		
Welt	79,1	80,9
Westeuropa/Türkei	13,7	13,3
Deutschland	5,6	5,4
USA	10,1	10,8
Japan	9,4	9,0
China	17,3	19,0
Brasilien	3,1	3,4
<b>Maschinenbauproduktion, real, in % gegenüber Vorjahr</b>		
Deutschland	0,9	- 1,0
USA	7,1	6,0
Japan	- 9,4	2,0
China	11,4	6,0
<b>Bauproduktion, real, in % gegenüber Vorjahr</b>		
Deutschland	- 1,3	1,0
USA	2,7	3,6
China	8,9	9,0
Indien	3,4	5,3
<b>Marktversorgung Walzstahl, in Mio t</b>		
Welt	1.418	1.457
Deutschland	38	38
USA	97	98
China	648	674

\* Prognose

Maschinenbau – Die Maschinenbauindustrie zeigt ebenfalls regional unterschiedliche Entwicklungen. China muss sich nach einem zweistelligen Produktionswachstum 2012 in diesem Jahr auf eine Verlangsamung auf 6 % einstellen. Der US-Maschinenbau profitiert von höheren Unternehmensinvestitionen und positiven Impulsen durch niedrige Gaspreise. Dem entsprechend stieg die Maschinenbauproduktion im vergangenen Jahr um 7 % und wird 2013 voraussichtlich um weitere 6 % expandieren. Für den japanischen Maschinenbau wird nach dem starken Rückgang 2012 in diesem Jahr wieder mit einem moderaten Anstieg gerechnet. In vielen Ländern der EU bleibt die Maschinenbauproduktion dagegen auch 2013 weiter rückläufig.

Die deutschen Maschinenbauer konnten 2012 die Produktion nur dank eines hohen Auftragsbestands aus dem Vorjahr um knapp 1 % ausweiten. In den ersten sechs Monaten 2013 hat sich die Auftragslage nicht gebessert – während die Bestellungen aus dem Ausland nur leicht stiegen, nahmen die Auftragseingänge aus dem Inland spürbar ab. Bei Aufzügen und Fahrtreppen lagen die Bestellungen jedoch vor allem dank einer höheren Nachfrage von Kunden im Ausland über dem Vorjahresniveau. Die Nachfrage im deutschen Großanlagenbau hat sich seit Ende 2012 belebt. Insbesondere der Chemieanlagenbau profitierte wegen der Schiefergasförderung in den USA von mehreren Großaufträgen. Auf Grund der insgesamt aber verhaltenen Investitionsneigung in vielen Ländern wird es für den exportorientierten deutschen Maschinenbau zunehmend schwieriger, 2013 das Produktionsniveau des Vorjahres zu erreichen.

**Bauwirtschaft** – Die Bauwirtschaft zeigt insbesondere in Europa Schwächetendenzen. In den meisten west- und osteuropäischen Ländern war die Bauproduktion 2012 rückläufig. Eine Besserung ist auch für 2013 nicht in Sicht. In der Euro-Zone verminderte sich die Bauproduktion 2012 vor dem Hintergrund der gesamtwirtschaftlichen Situation um rund 5 %. Insbesondere in Südeuropa gab es größere Rückgänge. 2013 dürfte die Bautätigkeit im Euro-Raum um weitere 2 % nachlassen. Vergleichsweise besser entwickelte sich die deutsche Bauwirtschaft. Getragen von einer guten Nachfrage im Wohnungsbau, der von günstigen Finanzierungsbedingungen profitierte, fiel die Bauproduktion 2012 nur um 1 %. Auch dank besserer Perspektiven für den Wirtschafts- und öffentlichen Bau dürfte sich 2013 die Bautätigkeit in Deutschland leicht um 1 % beleben.

In den USA hat sich der Immobilienmarkt gefestigt. Die Nachfrage nach Wohnimmobilien und die Häuserpreise zeigen inzwischen einen stabilen Aufwärtstrend. Vor diesem Hintergrund wird die Bauproduktion 2013 nach einem Plus von knapp 3 % im Vorjahr voraussichtlich um annähernd 4 % zulegen. Positiv entwickelt sich die Bauwirtschaft auch weiterhin in Indien und China. In diesen Ländern dürfte 2013 die Bauproduktion um 5 % bzw. 9 % wachsen.

**Qualitätsflachstahl** – Das Marktumfeld auf dem europäischen Qualitätsflachstahlmarkt blieb in der 1. Jahreshälfte 2013 schwierig. Die Produktion in wesentlichen stahlverbrauchsrelevanten Abnehmerbranchen war rückläufig und die Stahlnachfrage infolgedessen weiterhin recht schwach. Während sie in den ersten Monaten des Jahres noch moderat positive Impulse durch notwendige Lagerergänzungen erhielt, entfiel in den Folgemonaten dieser Effekt weitgehend. Die Stahleinkäufer disponierten unverändert sehr vorsichtig. Die Stahlpreise auf den europäischen Spotmärkten, die sich in den ersten drei Monaten des Jahres leicht erholen konnten, gerieten im 2. Quartal 2013 wieder erheblich unter Druck – auch infolge sinkender, volatiler Rohstoffnotierungen. Zur Jahresmitte dürfte es aber überwiegend zu einer Bodenbildung gekommen sein. Die Nachfrage auf dem US-amerikanischen Markt für Qualitätsflachstahl war in der 1. Jahreshälfte 2013 im Vergleich zu dem allerdings recht hohen Marktvolumen im Vorjahr rückläufig. Die US-Stahlpreise gaben ebenfalls nach; auf Grund der zwischenzeitlich reduzierten Lagerbestände und zuletzt auch infolge temporärer Werkschließungen bei einigen US-Stahlproduzenten war die Preisentwicklung gegen Ende des 1. Halbjahres 2013 allerdings wieder positiver.

Vor dem Hintergrund der nur zögerlichen weltwirtschaftlichen Erholung bleiben die Perspektiven für den Stahlmarkt gedämpft. Die weltweite Walzstahlmarktversorgung wird 2013 voraussichtlich um knapp 3 % auf 1,46 Mrd t steigen. Die stärksten Impulse werden unverändert von den Schwellenländern in Asien und Lateinamerika ausgehen. Das Nachfragewachstum dort dürfte jedoch wie bereits 2012 deutlich geringer ausfallen als in den Jahren zuvor. Dies gilt insbesondere für China, wo 2013 ein Plus von 4 % prognostiziert wird. In den USA wird sich das Stahlmarktwachstum voraussichtlich auf weniger als 2 % abschwächen. Für den EU-Markt gehen wir davon aus, dass sich die Stahlnachfrage 2013 um 3 % vermindern wird. Auch die deutsche Stahlnachfrage bleibt 2013 um 1,5 % unter dem Vorjahresniveau.

## Chancen und Risiken

### Chancen

Mit den innovativen und ressourcenschonenden Produkten und Verfahren in unserem Konzernportfolio und mit unserer führenden Ingenieurkompetenz existieren für ThyssenKrupp als weltweit agierendem diversifizierten Industriekonzern gute Wettbewerbschancen in den Märkten der Zukunft. Insbesondere für unsere Aufzugs- und Projektgeschäfte in den Schwellenländern bestehen erhebliche Wachstumsmöglichkeiten. Die konsequente Fortsetzung unseres Unternehmensprogramms „impact 2015“ wird darüber hinaus zu einer Wertsteigerung in allen Konzernbereichen beitragen und die Produktivität nachhaltig steigern. Weiterhin gültig sind auch die Ausführungen zu unseren strategischen, operativen und leistungswirtschaftlichen Chancen auf den Seiten 98-100 des Geschäftsberichts 2011/2012.

## Risiken

Aus dem aktuellen weltwirtschaftlichen Umfeld und den für ThyssenKrupp relevanten Märkten sehen wir derzeit wenig positive Impulse, so dass unsere Aktivitäten von konjunkturellen Risiken betroffen sind. Eine langsamere Wachstumsdynamik in den Schwellenländern und eine Fortsetzung der ungelösten Schuldenkrisen insbesondere im Euro-Raum können unsere Marktperspektiven schmälern. Wir verfolgen und bewerten die konjunkturellen Rahmenbedingungen kontinuierlich und können so zeitnah auf aktuelle Entwicklungen reagieren. Unser Konzern-Risikomanagement richten wir entsprechend systematisch aus und stellen so sicher, dass keine bestandsgefährdenden Risiken für den Konzern vorliegen.

ThyssenKrupp steuert Liquiditäts- und Kreditrisiken vorausschauend. Die Finanzierung und Liquidität des Konzerns stehen auch im Geschäftsjahr 2012/2013 auf einer gesicherten Basis.

Das Kreditrisiko (Ausfallrisiko) ergibt sich daraus, dass der Konzern bei Finanzinstrumenten, z.B. bei Geldanlagen, dem Risiko einer möglichen Nichterfüllung durch eine Vertragspartei ausgesetzt ist. In Krisenzeiten steigt die Bedeutung des Ausfallrisikos zusätzlich; wir steuern es durch unsere Geschäftspolitik mit besonderer Vorsicht. Finanzinstrumente im Finanzierungsbereich werden unter Einhaltung vorgegebener Risikolimits grundsätzlich nur mit solchen Kontrahenten abgeschlossen, die über eine sehr gute Bonität verfügen bzw. einem Einlagensicherungsfonds angeschlossen sind.

Darüber hinausgehende finanzwirtschaftliche Risiken wie das Währungs-, Zins- und Warenpreisrisiko werden durch den Abschluss derivativer Finanzinstrumente verringert. Bei Abschluss dieser Finanzinstrumente gelten ebenfalls restriktive Grundsätze zur Auswahl möglicher Kontrahenten.

Die ThyssenKrupp AG hat Vereinbarungen mit Banken, die bestimmte Bedingungen für den Fall vorsehen, dass das Verhältnis von Netto-Finanzschulden zum Eigenkapital (Gearing) im Konzernabschluss 150 % zum jeweiligen Bilanzstichtag (30. September) überschreitet.

Zum 30. Juni 2013 lag das Gearing der ThyssenKrupp AG bei 185,7 %. Damit wurde die Gearing-Grenze von 150 % um 35,7 Prozentpunkte überschritten. Es besteht ein Risiko, dass die Gearing-Grenze auch zum 30. September 2013 überschritten wird. In diesem Fall werden wir mit den involvierten Banken Verhandlungen zur Beantragung eines Waivers der Gearing-Grenze aufnehmen. Mit einem Waiver können die Banken die ThyssenKrupp AG temporär von der Einhaltung des Gearing Covenant befreien. Folgende Vereinbarungen sind vom Gearing Covenant betroffen:

- Die Gesellschaft hat mit einem Bankenkonsortium einen Vertrag über eine fest zugesagte, derzeit nicht in Anspruch genommene Kreditlinie von 2,5 Mrd € abgeschlossen, die zum 01. Juli 2014 ausläuft. Dieser Vertrag kann mit sofortiger Wirkung gekündigt werden, wenn die Gearing-Grenze nicht eingehalten wird und dies von einer Bankengruppe verlangt wird, die mehr als 50 % der Kreditlinie repräsentiert.
- Die ThyssenKrupp AG hat mit der European Investment Bank, Luxemburg, einen Vertrag über ein Förderdarlehen in Höhe von 207 Mio € mit Laufzeit bis zum 28. Mai 2014 abgeschlossen. Dieser Vertrag kann mit sofortiger Wirkung gekündigt werden, wenn die Gearing-Grenze nicht eingehalten wird und der Kreditgeber dies verlangt. Der in Anspruch genommene Kreditbetrag muss dann sofort getilgt werden.
- Die Gesellschaft hat für ihre Tochtergesellschaft ThyssenKrupp Companhia Siderúrgica do Atlântico eine Garantie für ein Darlehen in Höhe von ursprünglich rund 2 Mrd brasilianische Real abgegeben. Das Darlehen war zum 30. Juni 2013 noch mit einem Gegenwert von 630 Mio € in Anspruch genommen und wird bis Februar 2021 kontinuierlich getilgt. Wird die Gearing-Grenze nicht eingehalten, muss die Garantie der Gesellschaft auf Verlangen von BNDES – der brasilianischen Entwicklungsbank – durch eine Bankgarantie ersetzt werden.

Per 30. Juni 2013 belief sich die freie Liquidität des Konzerns auf 7,2 Mrd €, bestehend aus 3,7 Mrd € flüssigen Mitteln und 3,5 Mrd € freien, zugesagten Kreditlinien. Selbst bei einer Überschreitung der Gearing-Grenze zum 30. September 2013 bietet die freie Liquidität auch im unwahrscheinlichen Fall einer Kündigung der Gearing-abhängigen Instrumente noch ausreichend Spielraum zur Deckung anstehender Fälligkeiten in den Brutto-Finanzschulden. Die Fälligkeiten in den Brutto-Finanzschulden bis zum Ende des nächsten Geschäftsjahres 2013/2014 belaufen sich auf 2,1 Mrd €.

Unsere europäischen Stahlaktivitäten sind neben den konjunkturellen Unsicherheiten von einem schwierigen Markt- und Wettbewerbsumfeld betroffen, das sich insbesondere durch ein deutlich reduziertes Verbrauchsniveau sowie hohe Rohstoff- und Energiepreise, den CO<sub>2</sub>-Zertifikatehandel und den WTO-Beitritt Russlands zeigt. Mit dem ganzheitlichen Optimierungsprogramm „Best in Class – reloaded“ wirken wir den Risiken für die Absatzmengen und -preise entgegen und leisten einen wesentlichen Beitrag, um das im Rahmen der strategischen Weiterentwicklung von allen Konzerngeschäften geforderte Ertrags-, Cash-Flow-, Wertbeitrags- und Wettbewerbsprofil wieder zu erreichen.

Absatzrisiken aus einer Abhängigkeit von einzelnen Märkten und Branchen wirken wir dadurch entgegen, dass ThyssenKrupp als diversifizierter Industriekonzern mit führender Ingenieurkompetenz weltweit vertreten ist und gute und langjährige Beziehungen zu den bestehenden Kunden pflegt. Dies ergänzen wir durch eine aktive strategische Markt- und Kundenentwicklung insbesondere in den wachstumsstarken Schwellenländern.

Hinsichtlich des Veräußerungsprozesses der Business Area Steel Americas (nicht fortgeführte Aktivität) konzentrieren wir uns unverändert darauf, ein Signing zeitnah zu erreichen. Bis zur Veräußerung von Steel Americas berücksichtigt der Konzern weiterhin insbesondere Marktrisiken auf der Absatz- und Beschaffungsseite und Risiken aus Wechselkursschwankungen sowie Risiken im Rahmen des Hochlaufs und des Betriebs der Anlagen und Produktionsstufen.

Nach der Veräußerung von Stainless Global bestehen für ThyssenKrupp Risiken aus der Beteiligung von 29,9 % an Outokumpu sowie aus den in der Transaktion gewährten Verkäuferdarlehen. Neben den branchenüblichen Risiken aus der Edelstahlkonjunktur und schwankenden Rohstoffpreisen sind dies insbesondere Risiken aus den bestehenden europäischen Überkapazitäten sowie dem Import- und Preisdruck aus Asien.

Aus aktuellen politischen Ereignissen vor allem in den Krisenregionen der Welt können sich länderspezifische Risiken für einzelne Geschäftsaktivitäten ergeben. Wir beobachten und bewerten die aktuellen Entwicklungen kontinuierlich und können so bei Bedarf zeitnah auf schlechter werdende Rahmenbedingungen reagieren.

Neue Gesetze und andere veränderte rechtliche Rahmenbedingungen auf nationaler und internationaler Ebene können Risiken für unsere Geschäftsaktivitäten bedeuten, wenn sie im Vergleich zu unseren Wettbewerbern mit höheren Kosten oder sonstigen Nachteilen für ThyssenKrupp verbunden sind. Beispielhaft bedeuten die explodierenden Kosten für die Umlage nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz schon heute eine erhebliche Belastung für die deutschen Produktionsstandorte, die unsere internationale Wettbewerbsfähigkeit gefährdet. Wir begleiten den Diskussionsprozess zu weiteren Regulierungsbestrebungen durch enge Arbeitskontakte zu den relevanten Institutionen und reduzieren so die entsprechenden Risiken.

Ausgelöst durch eine anonyme Anzeige ermittelt das Bundeskartellamt u.a. gegen die ThyssenKrupp Steel Europe AG wegen des Anfangsverdachts auf Preisabsprachen im Zeitraum zurück bis 1998 bei der Lieferung bestimmter Stahlprodukte an die deutsche Automobilindustrie und ihre Zulieferer. ThyssenKrupp hat eine eigene interne Untersuchung der Vorwürfe mit externer anwaltlicher Unterstützung veranlasst. Im Rahmen des vom Konzern vom 15. April bis zum 15. Juni 2013 durchgeführten Amnestieprogramms hat es keine Hinweise zu den laufenden Untersuchungen gegeben. Die interne Untersuchung und die Ermittlungen des Bundeskartellamtes dauern an. Derzeit können signifikante Risiken für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht ausgeschlossen werden.

Darüber hinaus gelten die im Geschäftsbericht 2011/2012 auf den Seiten 100-112 detaillierten Ausführungen des Risikoberichts weiterhin.

Über schwebende Rechtsstreitigkeiten und Schadenersatzansprüche sowie sonstige Risiken berichten wir unter Anhang-Nr. 06 im Zwischenabschluss.

# ThyssenKrupp AG

## Konzern-Bilanz

### AKTIVA MIO €

	Anhang-Nr.	30.09.2012	30.06.2013
Immaterielle Vermögenswerte		4.291	4.199
Sachanlagen		6.053	5.851
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien		283	279
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen		647	985
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		85	1.267
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte		219	281
Aktive latente Steuern		1.479	1.578
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>		<b>13.057</b>	<b>14.440</b>
Vorräte		6.367	6.284
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		5.126	4.914
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		289	410
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte		1.656	1.837
Laufende Ertragsteueransprüche		101	64
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		2.221	3.695
Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte	02	9.467	4.314
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>		<b>25.227</b>	<b>21.518</b>
<b>Summe Vermögenswerte</b>		<b>38.284</b>	<b>35.958</b>

### PASSIVA MIO €

	Anhang-Nr.	30.09.2012	30.06.2013
Gezeichnetes Kapital		1.317	1.317
Kapitalrücklage		4.684	4.684
Gewinnrücklagen		- 2.912	- 3.948
Kumuliertes sonstiges Ergebnis		470	145
davon entfallen auf Veräußerungsgruppen bzw. nicht fortgeführte Aktivitäten (30.09.2012: 190; 30.06.2013: 157)			
<b>Eigenkapital der Aktionäre der ThyssenKrupp AG</b>		<b>3.559</b>	<b>2.198</b>
Nicht beherrschende Anteile		967	670
<b>Eigenkapital</b>		<b>4.526</b>	<b>2.868</b>
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	04	7.708	7.602
Rückstellungen für sonstige Leistungen an Arbeitnehmer		235	258
Sonstige Rückstellungen		557	759
Passive latente Steuern		32	115
Finanzschulden		5.256	6.403
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		1	2
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten		8	1
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>		<b>13.797</b>	<b>15.140</b>
Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer		276	249
Sonstige Rückstellungen		1.032	1.226
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten		349	248
Finanzschulden		1.929	2.000
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		3.514	3.430
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		848	774
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten		8.099	8.694
Verbindlichkeiten in Verbindung mit zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten	02	3.914	1.329
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>		<b>19.961</b>	<b>17.950</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>		<b>33.758</b>	<b>33.090</b>
<b>Summe Eigenkapital und Verbindlichkeiten</b>		<b>38.284</b>	<b>35.958</b>

Siehe auch die begleitenden Erläuterungen im verkürzten Anhang.

# ThyssenKrupp AG

## Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

MIO €, MIT AUSNAHME ERGEBNIS JE AKTIE IN €

	Anhang-Nr.	9 Monate 2011/2012*	9 Monate 2012/2013	3. Quartal 2011/2012*	3. Quartal 2012/2013
Umsatzerlöse	09	30.153	27.442	10.362	9.503
Umsatzkosten	10	- 25.649	- 23.266	- 8.861	- 8.099
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>		<b>4.504</b>	<b>4.176</b>	<b>1.501</b>	<b>1.404</b>
Forschungs- und Entwicklungskosten		- 151	- 192	- 54	- 69
Vertriebskosten		- 1.980	- 1.968	- 655	- 655
Allgemeine Verwaltungskosten		- 1.471	- 1.486	- 487	- 519
Sonstige Erträge		137	146	56	39
Sonstige Aufwendungen		- 330	- 296	- 168	4
Sonstige Gewinne und Verluste		410	20	351	1
<b>Betriebliches Ergebnis</b>		<b>1.119</b>	<b>400</b>	<b>544</b>	<b>205</b>
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	11	26	- 61	14	- 58
Finanzierungserträge		643	364	378	157
Finanzierungsaufwendungen		- 1.161	- 799	- 560	- 290
<b>Finanzergebnis</b>		<b>- 492</b>	<b>- 496</b>	<b>- 168</b>	<b>- 191</b>
<b>Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten (vor Steuern)</b>		<b>627</b>	<b>- 96</b>	<b>376</b>	<b>14</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		- 308	- 166	27	- 232
<b>Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten (nach Steuern)</b>		<b>319</b>	<b>- 262</b>	<b>403</b>	<b>- 218</b>
Nicht fortgeführte Aktivitäten (nach Steuern)	02	- 1.299	- 943	- 316	- 165
<b>Periodenüberschuss/(-fehlbetrag)</b>		<b>- 980</b>	<b>- 1.205</b>	<b>87</b>	<b>- 383</b>
Davon:					
Anteil der Aktionäre der ThyssenKrupp AG		- 938	- 983	109	- 362
Nicht beherrschende Anteile		- 42	- 222	- 22	- 21
<b>Periodenüberschuss/(-fehlbetrag)</b>		<b>- 980</b>	<b>- 1.205</b>	<b>87</b>	<b>- 383</b>
Ergebnis je Aktie (unverwässert/verwässert) bezogen auf	12				
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten (Anteil der Aktionäre der ThyssenKrupp AG)		0,52	- 0,58	0,76	- 0,46
<b>Periodenüberschuss/(-fehlbetrag) (Anteil der Aktionäre der ThyssenKrupp AG)</b>		<b>- 1,82</b>	<b>- 1,91</b>	<b>0,21</b>	<b>- 0,70</b>

Siehe auch die begleitenden Erläuterungen im verkürzten Anhang.

\* Der Vorjahresausweis wurde angepasst (vgl. insbesondere Anhang-Nr. 02).

# ThyssenKrupp AG

## Konzern-Gesamtergebnisrechnung

MIO €

	9 Monate 2011/2012	9 Monate 2012/2013	3. Quartal 2011/2012	3. Quartal 2012/2013
Periodenüberschuss/(-fehlbetrag)	- 980	- 1.205	87	- 383
<b>Bestandteile des sonstigen Ergebnisses, die zukünftig nicht in das Periodenergebnis umgliedert werden:</b>				
Versicherungsmathematische Gewinne/(Verluste) aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen				
Veränderung der versicherungsmathematischen Gewinne/(Verluste)	- 715	- 49	- 281	80
Steuereffekt	215	15	85	- 24
Versicherungsmathematische Gewinne/(Verluste) aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen, gesamt	- 500	- 34	- 196	56
Gewinne/(Verluste) aus "asset ceiling"				
Veränderung der Gewinne/(Verluste)	8	- 15	12	- 7
Steuereffekt	- 2	4	- 3	2
Gewinne/(Verluste) aus "asset ceiling", gesamt	6	- 11	9	- 5
Anteil an den unrealisierten Gewinnen/(Verlusten), der auf nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen entfällt	- 2	- 12	0	8
Zwischensumme der Bestandteile des sonstigen Ergebnisses, die zukünftig nicht in das Periodenergebnis umgliedert werden	- 496	- 57	- 187	59
<b>Bestandteile des sonstigen Ergebnisses, die zukünftig in das Periodenergebnis umgliedert werden:</b>				
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung				
Veränderung der unrealisierten Gewinne/(Verluste)	459	- 307	302	- 325
Realisierte (Gewinne)/Verluste	11	15	19	0
Unrealisierte Gewinne/(Verluste), gesamt	470	- 292	321	- 325
Unrealisierte Gewinne/(Verluste) aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten				
Veränderung der unrealisierten Gewinne/(Verluste)	0	- 8	- 1	- 8
Realisierte (Gewinne)/Verluste	0	0	0	0
Steuereffekt	0	3	0	3
Unrealisierte Gewinne/(Verluste), gesamt	0	- 5	- 1	- 5
Unrealisierte Gewinne/(Verluste) aus derivativen Finanzinstrumenten				
Veränderung der unrealisierten Gewinne/(Verluste)	34	- 74	- 33	- 54
Realisierte (Gewinne)/Verluste	- 43	7	4	- 1
Steuereffekt	2	22	7	18
Unrealisierte Gewinne/(Verluste), gesamt	- 7	- 45	- 22	- 37
Anteil an den unrealisierten Gewinnen/(Verlusten), der auf nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen entfällt	14	- 8	13	- 13
Zwischensumme der Bestandteile des sonstigen Ergebnisses, die zukünftig in das Periodenergebnis umgliedert werden	477	- 350	311	- 380
Sonstiges Ergebnis	- 19	- 407	124	- 321
Gesamtergebnis	- 999	- 1.612	211	- 704
<b>Davon:</b>				
Anteil der Aktionäre der ThyssenKrupp AG	- 1.023	- 1.365	185	- 640
Nicht beherrschende Anteile	24	- 247	26	- 64
<b>Der den Aktionären der ThyssenKrupp AG zuzurechnende Anteil am Gesamtergebnis teilt sich wie folgt auf:</b>				
Fortgeführte Aktivitäten	- 21	- 642	321	- 476
Nicht fortgeführte Aktivitäten	- 1.002	- 723	- 136	- 164

Siehe auch die begleitenden Erläuterungen im verkürzten Anhang.

# ThyssenKrupp

## Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

MIO €, MIT AUSNAHME DER AKTIENANZAHL

	Eigenkapitalanteil der Aktionäre der ThyssenKrupp AG										
	Aktienanzahl im Umlauf	Gezeich- netes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Kumuliertes sonstiges Ergebnis				Gesamt	Nicht beherr- schende Anteile	Gesamtes Eigen- kapital
					Unter- schiebs- betrag aus der Währungs- um- rechnung	Zur Veräuße- rung verfügbare finanzielle Vermögens- werte	Derivative Finanz- instrumente	Anteil, der auf nach der Equity- Methode bilanzierte Beteili- gungen entfällt			
Stand am 30.09.2011	514.489.044	1.317	4.684	2.833	170	2	- 22	28	9.012	1.370	10.382
Periodenfehlbetrag				- 938					- 938	- 42	- 980
Sonstiges Ergebnis				- 496	402	0	- 5	14	- 85	66	- 19
Gesamtergebnis				- 1.434	402	0	- 5	14	- 1.023	24	- 999
Gewinnausschüttungen an nicht beherrschende Anteile									0	- 52	- 52
Dividendenzahlung				- 232					- 232	0	- 232
Sonstige Veränderungen				- 10					- 10	- 1	- 11
Stand am 30.06.2012	514.489.044	1.317	4.684	1.157	572	2	- 27	42	7.747	1.341	9.088
Stand am 30.09.2012	514.489.044	1.317	4.684	- 2.912	463	7	- 32	32	3.559	967	4.526
Periodenfehlbetrag				- 983					- 983	- 222	- 1.205
Sonstiges Ergebnis				- 57	- 268	- 5	- 44	- 8	- 382	- 25	- 407
Gesamtergebnis				- 1.040	- 268	- 5	- 44	- 8	- 1.365	- 247	- 1.612
Gewinnausschüttungen an nicht beherrschende Anteile									0	- 32	- 32
Sonstige Veränderungen				4					4	- 18	- 14
Stand am 30.06.2013	514.489.044	1.317	4.684	- 3.948	195	2	- 76	24	2.198	670	2.868

Siehe auch die begleitenden Erläuterungen im verkürzten Anhang.

# ThyssenKrupp

## Konzern-Kapitalflussrechnung

MIO €

	9 Monate 2011/2012*	9 Monate 2012/2013	3. Quartal 2011/2012*	3. Quartal 2012/2013
Periodenüberschuss/(-fehlbetrag)	- 980	- 1.205	87	- 383
Anpassungen des Periodenüberschusses/(-fehlbetrages) für die Überleitung zum Operating Cash-Flow:				
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten (nach Steuern)	1.299	943	316	165
Latente Steueraufwendungen/(-erträge)	- 165	- 202	- 194	81
Abschreibungen und Wertminderungen langfristiger Vermögenswerte	966	785	273	296
Zuschreibungen langfristiger Vermögenswerte	- 1	- 2	0	- 1
Ergebnisse aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen, soweit nicht zahlungswirksam	- 25	61	- 14	59
Ergebnis aus dem Abgang langfristiger Vermögenswerte	- 422	- 31	- 360	- 12
Veränderungen bei Aktiva und Passiva, bereinigt um Effekte aus Konsolidierungskreis- und anderen nicht zahlungswirksamen Veränderungen:				
- Vorräte	- 228	- 32	103	61
- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	- 674	124	- 265	- 42
- Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	- 21	- 164	119	- 44
- Sonstige Rückstellungen	- 200	420	- 30	92
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	- 352	- 45	109	43
- Übrige Aktiva/Passiva, soweit nicht Investitions- oder Finanzierungstätigkeit	597	178	782	272
Operating Cash-Flow - fortgeführte Aktivitäten	- 206	830	926	587
Operating Cash-Flow - nicht fortgeführte Aktivitäten	- 642	- 391	- 55	- 170
Operating Cash-Flow - gesamt	- 848	439	871	417
Investitionen in nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen und in langfristige finanzielle Vermögenswerte	- 12	- 1	6	0
Auszahlungen für den Erwerb von konsolidierten Gesellschaften abzüglich übernommener Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	- 41	- 10	- 2	- 4
Investitionen in Sachanlagen (einschl. geleisteter Anzahlungen) und in als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	- 658	- 656	- 227	- 189
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte (einschl. geleisteter Anzahlungen)	- 94	- 66	- 22	- 19
Desinvestitionen von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen und langfristigen finanziellen Vermögenswerten	6	32	5	31
Einzahlungen aus dem Verkauf von bislang konsolidierten Gesellschaften abzüglich abgegebener Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	688	930	425	1
Desinvestitionen von Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	31	65	3	13
Desinvestitionen von immateriellen Vermögenswerten	9	2	2	1
Cash-Flow aus Investitionstätigkeit - fortgeführte Aktivitäten	- 71	296	190	- 166
Cash-Flow aus Investitionstätigkeit - nicht fortgeführte Aktivitäten	- 667	- 225	- 172	- 27
Cash-Flow aus Investitionstätigkeit - gesamt	- 738	71	18	- 193
Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen	1.250	1.600	0	0
Tilgung von Anleihen	0	- 1.000	0	0
Einzahlungen aus der Aufnahme von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.331	1.903	593	23
Tilgung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	- 1.991	- 1.044	- 941	- 514
Zunahme/(Abnahme) Verbindlichkeiten Schuldschein-/Sonstige Darlehen	96	- 196	92	- 358
Zunahme/(Abnahme) Akzeptverbindlichkeiten	2	- 5	1	- 1
Abnahme kurzfristige Wertpapiere	0	1	0	0
Dividendenzahlung der ThyssenKrupp AG	- 232	0	0	0
Gewinnausschüttungen an nicht beherrschende Anteile	- 52	- 32	- 4	- 4
Auszahlungen für den Erwerb von Anteilen an bereits konsolidierten Gesellschaften	- 17	- 7	- 2	0
Finanzierung nicht fortgeführter Aktivitäten	- 1.427	- 680	- 396	- 249
Sonstige Finanzierungsvorgänge	- 129	- 92	40	- 180
Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit - fortgeführte Aktivitäten	- 169	448	- 617	- 1.283
Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit - nicht fortgeführte Aktivitäten	1.233	523	295	170
Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit - gesamt	1.064	971	- 322	- 1.113
Zahlungswirksame Zunahme/(Abnahme) der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente - gesamt	- 522	1.481	567	- 889
Einfluss von Wechselkursänderungen auf die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente - gesamt	49	- 102	3	- 118
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Beginn der Berichtsperiode - gesamt	3.568	2.347	2.525	4.733
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Berichtsperiode - gesamt	3.095	3.726	3.095	3.726
(davon Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente der Veräußerungsgruppen)	(-)	(12)	(-)	(12)
(davon Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente der nicht fortgeführten Aktivitäten)	(35)	(19)	(35)	(19)
Ergänzende Informationen zu Zahlungsvorgängen, die im Operating Cash-Flow fortgeführter Aktivitäten enthalten sind:				
Zinseinzahlungen	111	88	33	33
Zinsauszahlungen	- 395	- 455	- 139	- 150
Erhaltene Dividenden	36	58	32	55
Auszahlungen für Steuern vom Einkommen und Ertrag	- 134	- 267	- 200	- 110

Siehe Anhang-Nr. 13 zum verkürzten Konzern-Zwischenabschluss.

\* Der Vorjahresausweis wurde angepasst (vgl. insbesondere Anhang-Nr. 02).

# ThyssenKrupp AG

## Verkürzter Konzern-Anhang

### Unternehmensinformation

Die ThyssenKrupp Aktiengesellschaft („ThyssenKrupp AG“ oder „Gesellschaft“) ist eine börsennotierte Kapitalgesellschaft mit Sitz in Duisburg und Essen in Deutschland. Der vorliegende verkürzte Konzern-Zwischenabschluss der ThyssenKrupp AG und ihrer Tochtergesellschaften („Konzern“) für den Zeitraum vom 01. Oktober 2012 bis 30. Juni 2013 wurde mit Beschluss des Vorstands vom 12. August 2013 zur Veröffentlichung freigegeben.

### Grundlagen der Berichterstattung

Der vorliegende verkürzte Konzern-Zwischenabschluss wurde gemäß § 37x Abs. 3 WpHG sowie im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den diesbezüglichen Interpretationen des International Accounting Standards Board (IASB) für die Zwischenberichterstattung erstellt, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Demzufolge enthält dieser Abschluss zum Zwischenbericht nicht sämtliche Informationen und Anhangangaben, die gemäß IFRS für einen Konzernabschluss zum Ende des Geschäftsjahres erforderlich sind.

Der vorliegende verkürzte Konzern-Zwischenabschluss wurde einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Der Abschluss enthält nach Ansicht des Vorstands alle erforderlichen Anpassungen, die für eine den tatsächlichen Verhältnissen entsprechende Darstellung der Ertragslage zum Zwischenergebnis erforderlich sind. Die Ergebnisse der zum 30. Juni 2013 endenden Berichtsperiode lassen nicht notwendigerweise Rückschlüsse auf die Entwicklung zukünftiger Ergebnisse zu.

Im Rahmen der Erstellung eines Konzern-Zwischenabschlusses in Übereinstimmung mit IAS 34 „Interim Financial Reporting“ muss der Vorstand Beurteilungen und Schätzungen vornehmen sowie Annahmen treffen, die die Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen im Konzern und den Ausweis der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie der Erträge und Aufwendungen beeinflussen. Die tatsächlichen Beträge können von diesen Schätzungen abweichen.

Die im verkürzten Konzern-Zwischenabschluss angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen denen des letzten Konzernabschlusses zum Ende des Geschäftsjahres. Eine detaillierte Beschreibung der Grundsätze der Rechnungslegung ist im Anhang des Konzernabschlusses unseres Geschäftsberichts 2011/2012 veröffentlicht.

### Erstmals angewendete Rechnungslegungsvorschriften

Im Geschäftsjahr 2012/2013 hat ThyssenKrupp die Änderung eines bestehenden Standards erstmalig angewendet:

Im Juni 2011 hat das IASB unter dem Titel „Presentation of Items of Other Comprehensive Income“ Änderungen zu IAS 1 „Presentation of Financial Statements“ veröffentlicht. Die Änderungen verlangen eine Aufteilung der im Sonstigen Ergebnis (OCI – Other Comprehensive Income) dargestellten

Posten in die Posten, die zu einem späteren Zeitpunkt in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden (sog. recycling), und solche Posten, bei denen dies nicht der Fall ist. Die Änderungen zu IAS 1 sind verpflichtend anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01. Juli 2012 beginnen. Die Anwendung der Änderungen hatte keinen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Abschlüsse.

### Neu herausgegebene Rechnungslegungsvorschriften

Im Geschäftsjahr 2012/2013 hat das IASB die nachfolgend dargestellte Änderung zu bestehenden Standards herausgegeben, deren Anwendung noch die Übernahme in EU-Recht („Endorsement“) erfordert:

Im Oktober 2012 hat das IASB mit „Investment Entities“ Änderungen zu IFRS 10, IFRS 12 und IAS 27 veröffentlicht, die die Bilanzierung von Investmentgesellschaften betreffen. Die Änderungen beinhalten eine Definition von Investmentgesellschaften und nehmen derartige Investmentgesellschaften grundsätzlich von der Verpflichtung zur Konsolidierung von Tochtergesellschaften nach IFRS 10 aus; diese sind stattdessen erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Zusätzlich sind Anhangangaben für Investmentgesellschaften erforderlich. Die Änderungen sind anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01. Januar 2014 beginnen; eine frühere Anwendung ist zulässig. Der Konzern geht derzeit nicht davon aus, dass die Änderungen, sofern sie von der EU in dieser Form übernommen werden, für ThyssenKrupp von Relevanz sind.

Im Mai 2013 hat das IASB mit IFRIC 21 „Levies“ eine Interpretation zu IAS 37 „Provisions, Contingent Liabilities and Contingent Assets“ veröffentlicht. Die Interpretation regelt die Bilanzierung öffentlicher Abgaben, die keine Ertragsteuern nach IAS 12 darstellen, und klärt insbesondere, wann eine Verpflichtung zur Zahlung derartiger Abgaben als Verbindlichkeit zu bilanzieren ist. Die Interpretation ist anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01. Januar 2014 beginnen; eine frühere Anwendung ist zulässig. Der Konzern geht derzeit nicht davon aus, dass die Interpretation, sofern sie von der EU in dieser Form übernommen wird, einen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Abschlüsse haben wird.

Im Mai 2013 hat das IASB mit „Recoverable Amount for Disclosures for Non-Financial Assets (Amendments to IAS 36)“ Änderungen zu den Angabevorschriften des IAS 36 veröffentlicht. Mit diesen Änderungen setzt das IASB seine ursprüngliche Absicht um, dass Angaben über den erzielbaren Betrag, der auf Grundlage des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten ermittelt wurde, nur für die nicht-finanziellen Vermögenswerte zu machen sind, für die in der laufenden Berichtsperiode eine Wertminderung oder eine Wertaufholung erfasst wurde. Zusätzlich wurden die Anhangangaben angepasst, die zu machen sind, wenn der erzielbare Betrag auf Basis des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten bestimmt wurde. Die Änderungen sind rückwirkend anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01. Januar 2014 beginnen; eine frühere Anwendung ist zulässig, soweit IFRS 13 bereits angewendet wird. Der Konzern geht derzeit nicht davon aus, dass die Änderungen, sofern sie von der EU in dieser Form übernommen werden, einen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Abschlüsse haben werden.

Im Juni 2013 hat das IASB mit „Novation of Derivatives and Continuation of Hedge Accounting (Amendments to IAS 39)“ Änderungen zu IAS 39 Finanzinstrumente veröffentlicht. Durch die Änderung wird erreicht, dass ein Wechsel der Vertragspartei eines Sicherungsinstruments zu einer zentralen Gegenpartei infolge von rechtlichen oder regulatorischen Anforderungen unter bestimmten Voraussetzungen keine Beendigung einer Sicherungsbeziehung auslöst. Die Änderungen sind rückwirkend anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01. Januar 2014 beginnen; eine frühere Anwendung ist zulässig. Der Konzern geht derzeit nicht davon aus, dass die Änderungen, sofern sie von der EU in dieser Form übernommen werden, einen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Abschlüsse haben werden.

## 01 Erwerbe und Veräußerungen

Nachdem zum 30. September 2011 im Rahmen des Konzepts zur strategischen Weiterentwicklung die Abgabe der Business Area Stainless Global eingeleitet worden war, wurde die Transaktion am 28. Dezember 2012 durch den Zusammenschluss mit dem finnischen Unternehmen Outokumpu abgeschlossen. Diese Veräußerung sowie weitere kleinere Verkäufe, die jeder für sich genommen nicht wesentlich waren, haben sich in Summe auf Basis der Werte zum jeweiligen Veräußerungszeitpunkt wie folgt auf den Konzernabschluss ausgewirkt:

MIO €	9 Monate 2012/2013
Firmenwert	2
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	27
Sachanlagen	1.813
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	12
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	19
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	2
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	25
Aktive latente Steuern	87
Vorräte	1.801
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	555
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	59
Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Vermögenswerte	88
Laufende Ertragsteueransprüche	16
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	85
Insgesamt abgegebene Vermögenswerte	4.591
Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	351
Rückstellungen für sonstige langfristige Leistungen an Arbeitnehmer	25
Sonstige langfristige Rückstellungen	106
Passive latente Steuern	87
Langfristige Finanzschulden	39
Sonstige langfristige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	1
Rückstellungen für kurzfristige Leistungen an Arbeitnehmer	3
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	63
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	3
Kurzfristige Finanzschulden	137
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.220
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	2.345
Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	127
Insgesamt abgegebene Verbindlichkeiten	4.507
Abgehendes Reinvermögen	84
Kumuliertes sonstiges Ergebnis	9
Nicht beherrschende Anteile	- 11
Gewinn/(Verlust) aus den Verkäufen	151
Verkaufspreise	233
davon: durch Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beglichen	9

Darüber hinaus tätigte der Konzern in den ersten 9 Monaten 2012/2013 kleinere Erwerbe, die jeder für sich genommen nicht wesentlich waren und die sich in Summe auf Basis der Werte zum jeweiligen Erwerbszeitpunkt wie folgt auf den Konzernabschluss auswirkten:

MIO €	9 Monate 2012/2013
Firmenwert	19
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	18
Sachanlagen	1
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	- 5
Vorräte	2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7
Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Vermögenswerte	2
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	4
Insgesamt erworbene Vermögenswerte	48
Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	1
Passive latente Steuern	2
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	2
Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	4
Insgesamt übernommene Verbindlichkeiten	15
Erworbenes Reinvermögen	33
Nicht beherrschende Anteile	0
Kaufpreise	33
davon: durch Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beglichen	27

## 02 Nicht fortgeführte Aktivitäten (Discontinued Operations) und Veräußerungsgruppen (Disposal Groups)

Im Rahmen des Programms zur Portfoliooptimierung und des im Mai 2011 beschlossenen Konzepts zur strategischen Weiterentwicklung wurden in 2010/2011 bzw. in 2011/2012 der Verkauf der Berco-Gruppe in der Business Area Components Technology und der Tailored-Blanks-Gruppe in der Business Area Steel Europe eingeleitet, die beide nicht die Voraussetzungen von IFRS 5 für einen Ausweis als nicht fortgeführte Aktivität erfüllen und deren Abgabe zum Stichtag noch nicht vollzogen ist. Damit werden die Aufwendungen und Erträge bis zum Zeitpunkt des Abgangs weiterhin im Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten ausgewiesen.

Der im September 2012 eingeleitete Verkauf der gesamten Business Area Steel Americas erfüllt seit dem 30. September 2012 die Kriterien für einen Ausweis als nicht fortgeführte Aktivität, für die Business Area Stainless Global galt dies bereits seit dem 30. September 2011 und endete am 28. Dezember 2012 mit dem Vollzug des Zusammenschlusses mit dem finnischen Unternehmen Outokumpu. Somit werden in der Berichtsperiode für die Business Area Steel Americas alle Aufwendungen und Erträge bis zum 30. Juni 2013 und für die Business Area Stainless Global alle Aufwendungen und Erträge bis zum 28. Dezember 2012 sowie darüber hinaus die nachlaufenden Aufwendungen und Erträge, die in direktem Zusammenhang mit dem Verkauf stehen, separat in der Gewinn- und Verlustrechnung in der Zeile „Nicht fortgeführte Aktivitäten (nach Steuern)“ ausgewiesen. Der Vorjahresausweis, in dem die Business Area Stainless Global bereits als nicht fortgeführte Aktivität ausgewiesen war, wurde entsprechend hinsichtlich der Business Area Steel Americas angepasst.

Sofern der Verkauf zum Stichtag der Berichtsperiode noch nicht abgeschlossen ist, werden die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der Veräußerungsgruppen und der nicht fortgeführten Aktivitäten in der Bilanz der Berichtsperiode separat in den Zeilen „Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte“ bzw. „Verbindlichkeiten in Verbindung mit zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten“ ausgewiesen.

Im September 2012 wurde in der Business Area Components Technology der Verkauf der Berco-Gruppe eingeleitet. Berco ist ein führender und weltweit tätiger Anbieter von im Wesentlichen auf Schmiedeteilen basierten Unterbaufahrgestellen für die Baumaschinenbranche und bietet sowohl Herstellern als auch Zulieferern ein breites Spektrum von Teilen und Services an. Das Produktspektrum bedient dabei größere Abraummaschinen für den Betrieb von Rohstoffminen bis zu mobilen Kleinstmaschinen im Baubetrieb. Im Zusammenhang mit dem eingeleiteten Verkauf entstanden aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten Wertminderungsaufwendungen auf immaterielle Vermögenswerte von 4 Mio € und auf Sachanlagen von 131 Mio €, die in den Umsatzkosten im 4. Quartal 2011/2012 ausgewiesen wurden; gleichzeitig wurden latente Steuern von 1 Mio € aktiviert. Die Vermögenswerte und Schulden der Veräußerungsgruppe zum 30. Juni 2013 sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

MIO € / VERÄUSSERUNGSGRUPPE BERCO-GRUPPE

	30.06.2013
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	3
Sachanlagen	33
Aktive latente Steuern	13
Vorräte	208
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	54
Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Vermögenswerte	25
Laufende Ertragsteueransprüche	2
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	5
Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte	343
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	29
Sonstige langfristige Rückstellungen	1
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	8
Kurzfristige Finanzschulden	6
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	76
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	3
Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	28
Verbindlichkeiten in Verbindung mit zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten	151

Darüber hinaus wurde im September 2012 in der Business Area Steel Europe der Verkauf der Tailored-Blanks-Gruppe eingeleitet. Tailored Blanks ist Systempartner im Karosserie- und Fahrzeugbau für die Automobilindustrie, der maßgeschneiderte Platinen aus Stahlblech herstellt. Die Veräußerung stand zum Ende des 3. Quartals noch unter dem Vorbehalt der Zustimmung durch die zuständigen Regulierungsbehörden; nachdem diese zwischenzeitlich vorliegt, wurde die Veräußerung am 31. Juli 2013 vollzogen.

Die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der Veräußerungsgruppe zum 30. Juni 2013 sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

MIO € / VERÄUSSERUNGSGRUPPE TAILORED-BLANKS-GRUPPE

	30.06.2013
Firmenwert	6
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	4
Sachanlagen	106
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	3
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	3
Aktive latente Steuern	2
Vorräte	56
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	127
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	6
Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Vermögenswerte	10
Laufende Ertragsteueransprüche	3
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	7
Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte	333
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	9
Rückstellungen für sonstige langfristige Leistungen an Arbeitnehmer	2
Passive latente Steuern	1
Rückstellungen für kurzfristige Leistungen an Arbeitnehmer	1
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	1
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	4
Kurzfristige Finanzschulden	11
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	66
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	1
Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	11
Verbindlichkeiten in Verbindung mit zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten	107

### Nicht fortgeführte Aktivitäten: Business Areas Steel Americas und Stainless Global

Im September 2012 hat der Aufsichtsrat zustimmend zur Kenntnis genommen, dass der Vorstand einen Bieterprozess für die Business Area Steel Americas startet. Wir konzentrieren uns unverändert darauf, ein Signing zeitnah zu erreichen.

Die wegen der Veräußerungsabsicht zum 30. September 2012 notwendig gewordene Abwertung betrug 3.645 Mio €. Die Abwertung ergab sich auf der Grundlage des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten. Es lagen unverbindliche Kaufangebote (non-binding offers) für beide Werke vor, einzeln und gesamt. In die Bewertung sind auch interne Berechnungen eingegangen, teilweise durchgeführt mit Unterstützung von Wirtschaftsprüfern und Management Consultants, und berücksichtigten alle ThyssenKrupp vorliegenden Erkenntnisse aus dem laufenden Veräußerungsprozess und stellten insgesamt eine bestmögliche Schätzung dar.

Unter Berücksichtigung der aktuellen Verhandlungen ergab sich zum 31. März 2013 eine neue Einschätzung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten. Hieraus resultierten ein weiterer Anpassungsbedarf in Höhe von 683 Mio €, der auf die Sachanlagen verteilt wurde, sowie eine damit im Zusammenhang stehende Anpassung der aktiven latenten Steuern in Höhe von 86 Mio €. Der Aufwand ist im Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten in den ersten 9 Monaten 2012/2013 enthalten. Zum 30. Juni 2013 ergab sich kein weiterer Anpassungsbedarf unter Berücksichtigung des aktuellen Verhandlungsstands.

Die Ergebnisse der als nicht fortgeführte Aktivität klassifizierten Business Area Steel Americas stellen sich wie folgt dar:

MIO € / NICHT FORTGEFÜHRTE AKTIVITÄT STEEL AMERICAS

	9 Monate 2011/2012	9 Monate 2012/2013	3. Quartal 2011/2012	3. Quartal 2012/2013
Umsatzerlöse	1.141	1.272	371	438
Andere Erträge	102	87	- 32	45
Aufwendungen	- 2.003	- 1.640	- 575	- 655
Laufendes Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten (vor Steuern)	- 760	- 281	- 236	- 172
Steuern vom Einkommen und Ertrag	182	43	50	4
Laufendes Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten (nach Steuern)	- 578	- 238	- 186	- 168
Ergebnis aus Bewertungsanpassung (vor Steuern)	—	- 683	—	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	—	- 86	—	0
Ergebnis aus Bewertungsanpassung aus nicht fortgeführten Aktivitäten (nach Steuern)	0	- 769	0	0
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten (nach Steuern)	- 578	- 1.007	- 186	- 168
<b>Davon:</b>				
Anteil der Aktionäre der ThyssenKrupp AG	- 487	- 751	- 153	- 128
Nicht beherrschende Anteile	- 91	- 256	- 33	- 40

Die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der nicht fortgeführten Aktivität Business Area Steel Americas zum 30. Juni 2013 sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

MIO € / NICHT FORTGEFÜHRTE AKTIVITÄT STEEL AMERICAS

	30.06.2013
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	27
Sachanlagen	2.306
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	177
Vorräte	693
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	207
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	5
Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Vermögenswerte	194
Laufende Ertragsteueransprüche	10
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	19
Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte	3.638
Langfristige Finanzschulden	551
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	18
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	3
Kurzfristige Finanzschulden	86
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	191
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	133
Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	89
Verbindlichkeiten in Verbindung mit zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten	1.071

Mit der Klassifizierung als nicht fortgeführte Aktivität werden langfristige Vermögenswerte nicht mehr planmäßig abgeschrieben; in den ersten 9 Monaten 2012/2013 sind daher Aufwendungen für planmäßige Abschreibungen von 336 Mio € entfallen, davon im 3. Quartal 2012/2013 115 Mio €. Darin enthalten sind aktivierte Bauzeitinsen in Höhe von 27 Mio € in den ersten 9 Monaten 2012/2013 bzw. von 11 Mio € im 3. Quartal 2012/2013.

Zum 30. September 2011 wurden im Rahmen des Konzepts zur strategischen Weiterentwicklung die gesellschaftsrechtlichen, organisatorischen und vertraglichen Voraussetzungen für eine zukünftige Eigenständigkeit der Business Area Stainless Global und somit für den erstmaligen Ausweis als nicht fortgeführte Aktivität im Konzern geschaffen.

In Verbindung mit der eingeleiteten Abgabe erfolgte zum 30. September 2011 die Bewertung der nicht fortgeführten Aktivität zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten auf Basis interner Berechnungen und Einschätzungen von Marktteilnehmern; hieraus resultierte ein Abwertungsaufwand von 510 Mio €. Davon entfielen 45 Mio € auf Firmenwerte, der restliche Abwertungsbetrag wurde auf die Sachanlagen verteilt. Der Aufwand ist im 4. Quartal 2010/2011 im Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten enthalten.

Am 31. Januar 2012 fand das Signing des Zusammenschlusses des finnischen Edelstahlherstellers Outokumpu mit der Edelstahlsparte von ThyssenKrupp statt. Die EU-Kommission hat dem Zusammenschluss im November 2012 unter Auflagen zugestimmt. Auf Basis des Vertrags mit Outokumpu über den geplanten Verkauf ergab sich im Geschäftsjahr 2011/2012 ein zusätzlicher Abwertungsbedarf von 400 Mio €, der auf die Sachanlagen verteilt wurde. Der Aufwand von insgesamt 400 Mio € ist in 2011/2012 im Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten enthalten. In den ersten 9 Monaten 2011/2012 wurde ein Abwertungsaufwand von 574 Mio € berücksichtigt, wovon 59 Mio € auf das 3. Quartal 2011/2012 entfielen.

Darüber hinaus wurden im 2. Quartal 2011/2012 auf Grund der Schließung des Stahlwerks in Krefeld bis Ende 2013 Wertberichtigungen auf Sachanlagen in Höhe von 42 Mio € erforderlich, die im Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten 2011/2012 enthalten sind. Im Mai 2012 hat Stainless Global im Zusammenhang mit den Konsolidierungsmaßnahmen betreffend die Verlagerung des Standorts Düsseldorf-Benrath und den damit verbundenen Personalabbau mit dem zuständigen Betriebsrat einen Sozialplan abgeschlossen. Der Sozialplan beinhaltet neben Vorruhestandsregelungen und Abfindungszahlungen für Mitarbeiter, die Stainless Global verlassen werden, auch Ausgleichszahlungen für Mitarbeiter, die versetzt werden. Der Sozialplan findet entsprechend auf die geplante Schließung des Stahlwerks in Krefeld Anwendung. Für den aus dem Sozialplan Düsseldorf-Benrath und Krefeld resultierenden Aufwand wurde zum 30. September 2012 eine Restrukturierungsrückstellung von 58 Mio € gebildet.

Am 28. Dezember 2012 wurde der Zusammenschluss der Business Area Stainless Global mit dem finnischen Unternehmen Outokumpu abgeschlossen. Mit dem Vollzug hat ThyssenKrupp für die Einbringung 1 Mrd € in bar erhalten. Darüber hinaus hat Outokumpu die externen Netto-Finanzverbindlichkeiten und die Pensionsverpflichtungen übernommen. ThyssenKrupp erhält eine Beteiligung in Höhe von 29,9 % an Outokumpu sowie eine Finanzforderung gegen Outokumpu mit einem derzeitigen Wert von rund 1,2 Mrd € und einer ursprünglichen Laufzeit von maximal 9 Jahren. Diese Finanzforderung kann bei gegebenenfalls eintretenden negativen finanziellen Konsequenzen für Outokumpu aus den fusionskontrollrechtlichen Auflagen gemäß den Regelungen des Kaufvertrags um maximal 200 Mio € angepasst werden.

In der nachfolgenden Tabelle sind die Ergebnisse der bis zum 28. Dezember 2012 als nicht fortgeführte Aktivität klassifizierten Business Area Stainless Global dargestellt. Zusätzlich enthält die Tabelle die nachlaufenden Erträge und Aufwendungen, die in direktem Zusammenhang mit dem Verkauf von Stainless Global stehen; diese werden für das 3. Quartal 2012/2013 separat gezeigt und sind neben den bereits im 2. Quartal 2012/2013 angefallenen nachlaufenden Erträgen und Aufwendungen in Höhe von 2 Mio € in der kumulierten Spalte zu den ersten 9 Monaten 2012/2013 ebenfalls enthalten. Sie umfassen im Wesentlichen transaktionsbedingte Zinserträge und Transaktionskosten.

MIO € / NICHT FORTGEFÜHRTE AKTIVITÄT STAINLESS GLOBAL

	9 Monate 2011/2012	9 Monate 2012/2013	3. Quartal 2011/2012	3. Quartal 2012/2013
Umsatzerlöse	4.366	1.268	1.462	0
Andere Erträge	18	15	4	3
Aufwendungen	- 4.604	- 1.360	- 1.559	0
Laufendes Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten (vor Steuern)	- 220	- 77	- 93	3
Steuern vom Einkommen und Ertrag	73	- 5	22	0
Laufendes Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten (nach Steuern)	- 147	- 82	- 71	3
Ergebnis aus Bewertungsanpassung/Abgangsergebnis (vor Steuern)	- 574	146	- 59	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	—	—	—	—
Ergebnis aus Bewertungsanpassung/Abgangsergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten (nach Steuern)	- 574	146	- 59	0
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten (nach Steuern)	- 721	64	- 130	3
Davon:				
Anteil der Aktionäre der ThyssenKrupp AG	- 718	65	- 129	3
Nicht beherrschende Anteile	- 3	- 1	- 1	0

Mit der Klassifizierung als nicht fortgeführte Aktivität werden langfristige Vermögenswerte nicht mehr planmäßig abgeschrieben; in 2012/2013 sind daher bis zum Abgang am 28. Dezember 2012 Aufwendungen für planmäßige Abschreibungen von 52 Mio € entfallen; in den ersten 9 Monaten 2011/2012 waren dies 143 Mio €, davon 49 Mio € im 3. Quartal 2011/2012.

Die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die zum 28. Dezember 2012 der nicht fortgeführten Aktivität Stainless Global zugeordnet sind, sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

MIO €

	28.12.2012
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	27
Sachanlagen	1.812
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	12
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	19
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	2
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	25
Aktive latente Steuern	87
Vorräte	1.798
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	549
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	57
Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Vermögenswerte	88
Laufende Ertragsteueransprüche	16
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	84
<b>Abgegangene Vermögenswerte</b>	<b>4.576</b>
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	351
Rückstellungen für sonstige langfristige Leistungen an Arbeitnehmer	25
Sonstige langfristige Rückstellungen	106
Passive latente Steuern	87
Langfristige Finanzschulden	39
Sonstige langfristige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	1
Rückstellungen für kurzfristige Leistungen an Arbeitnehmer	3
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	62
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	3
Kurzfristige Finanzschulden	136
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.220
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	2.345
Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	122
<b>Abgegangene Verbindlichkeiten</b>	<b>4.500</b>

Die nach dem Abgang der Business Area Stainless Global erhaltene Beteiligung an Outokumpu in Höhe von 29,9 % wird im Konzernabschluss nach der Equity-Methode bilanziert. Zum 31. Dezember 2012 wurde diese Beteiligung zunächst auf Basis des Aktienkurses zum Transaktionszeitpunkt (0,79 €) multipliziert mit der Anzahl der erhaltenen Outokumpu-Aktien mit einem Wert von 491 Mio € aktiviert. Aus der Fortschreibung des Beteiligungsbuchwerts resultierte zum 30. Juni 2013 eine Verringerung um 112 Mio € auf 379 Mio €.

Der beizulegende Zeitwert der erworbenen Anteile zum Transaktionszeitpunkt wird derzeit im Rahmen einer Kaufpreisallokation noch ermittelt. Ein hieraus gegebenenfalls entstehender Unterschiedsbetrag wird sich auf die Höhe des Beteiligungsbuchwerts auswirken.

## 03 Aktienbasierte Vergütung

### Management Incentivepläne

Im 2. Quartal 2012/2013 gewährte ThyssenKrupp den Mitgliedern des Vorstands der ThyssenKrupp AG Wertrechte für die 3. Tranche des Long Term Incentiveplans (LTI). Gleichzeitig sind im 2. Quartal 2012/2013 die im Rahmen der 8. und letzten Tranche des Mid Term Incentiveplans (MTI) gewährten Wertrechte auf Grund des starken Rückgangs des durchschnittlichen ThyssenKrupp Value Added (TKVA) im dreijährigen Performance-Zeitraum im Vergleich zum durchschnittlichen TKVA der orange-

gangenen drei Geschäftsjahre ohne die Zahlung einer Vergütung verfallen. Im 3. Quartal 2012/2013 wurde beschlossen, weiteren Führungskräften LTI-Rechte für die 3. Tranche zu gewähren. In den ersten 9 Monaten 2012/2013 resultieren aus dem Management Incentiveplan LTI-Aufwendungen in Höhe von 16,8 (9 Monate 2011/2012: 1,3) Mio €; hiervon sind keine Aufwendungen (9 Monate 2011/2012: Erträge von 0,5 Mio €) im Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten enthalten. Im 3. Quartal 2012/2013 enthält das Ergebnis aus dem LTI-Aufwendungen von 14,6 (3. Quartal 2011/2012: Erträge von 0,1) Mio €; hiervon sind keine Aufwendungen (3. Quartal 2011/2012: Erträge von 0,1 Mio €) im Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten enthalten.

Im September 2010 wurde die Ausgestaltung der variablen Vergütung der Mitglieder des Vorstands der ThyssenKrupp AG angepasst. Dementsprechend werden 25 % der für das jeweilige Geschäftsjahr gewährten Tantieme sowie 55 % des in Abhängigkeit von der wirtschaftlichen Situation zusätzlich für das jeweilige Geschäftsjahr gewährten Bonus verpflichtend in Wertrechte der ThyssenKrupp AG umgewandelt und erst nach Ablauf einer dreijährigen Sperrfrist auf Basis des Durchschnittskurses der ThyssenKrupp Aktie im 4. Quartal des 3. Geschäftsjahres in bar ausgezahlt werden. Im 3. Quartal 2010/2011 wurde die Ausgestaltung der variablen Vergütung für weitere ausgewählte Führungskräfte in der Form angepasst, dass 20 % der für das jeweilige Geschäftsjahr gewährten Tantieme verpflichtend in Wertrechte der ThyssenKrupp AG umgewandelt und erst nach Ablauf einer dreijährigen Sperrfrist auf Basis des Durchschnittskurses der ThyssenKrupp Aktie im 4. Quartal des 3. Geschäftsjahres in bar ausgezahlt werden. Aus dieser Vergütungskomponente enthält das Ergebnis der ersten 9 Monate 2012/2013 Aufwendungen von 0,8 (9 Monate 2011/2012: 2,6) Mio € bzw. des 3. Quartals 2012/2013 Aufwendungen von 0,7 (3. Quartal 2011/2012: Erträge von 1,8) Mio €.

## 04 Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Auf Basis aktualisierter Zinssätze und Marktwerte des Planvermögens wurde bei sonst unveränderten Prämissen eine Neubewertung der Rückstellungen für Pensionen und Gesundheitsfürsorgeverpflichtungen zum 30. Juni 2013 vorgenommen.

MIO €

	30.09.2012	30.06.2013
Pensionen	6.922	6.613
Gesundheitsfürsorgeverpflichtungen	850	760
Sonstige pensionsähnliche Verpflichtungen	314	267
Umgliederung w/ Ausweis als Verbindlichkeiten in Verbindung mit zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten	- 378	- 38
Insgesamt	7.708	7.602

Bei der Berechnung der Pensions- und Gesundheitsfürsorgeverpflichtungen wurden folgende Zinssätze (= gewichteter Durchschnitt) zu Grunde gelegt:

IN %

	30.09.2012		30.06.2013	
	Deutschland	Übrige Länder	Deutschland	Übrige Länder
Diskontierungssatz für Pensionen	3,60	3,44	3,30	3,89
Diskontierungssatz für Gesundheitsfürsorgeverpflichtungen (nur USA)	—	3,50	—	4,25

Die Netto-Pensionsaufwendungen für Leistungszusagen setzen sich wie folgt zusammen:

MIO €

	9 Monate 2011/2012		9 Monate 2012/2013		3. Quartal 2011/2012		3. Quartal 2012/2013	
	Deutschland	Übrige Länder	Deutschland	Übrige Länder	Deutschland	Übrige Länder	Deutschland	Übrige Länder
Dienstzeitaufwand: Barwert der im Geschäftsjahr hinzuverdienten Versorgungsansprüche	56	25	79	26	18	8	26	8
Zinsaufwand: Aufzinsung der bereits erworbenen Ansprüche	202	69	170	59	68	24	56	20
Erwarteter Kapitalertrag des Planvermögens	- 9	- 75	- 9	- 77	- 3	- 25	- 3	- 25
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	0	0	12	0	0	0	0	0
Aufwand/(Ertrag) aus Plankürzungen und Planabgeltungen	0	0	0	- 11	0	0	0	0
Netto-Pensionsaufwendungen für Leistungszusagen	249	19	252	- 3	83	7	79	3

Von den in der Tabelle angegebenen Netto-Pensionsaufwendungen für Leistungszusagen in Deutschland entfallen auf die nicht fortgeführten Aktivitäten in den ersten 9 Monaten 2012/2013 Aufwendungen von 5 (9 Monate 2011/2012: 10) Mio € und im 3. Quartal 2012/2013 keine Aufwendungen (3. Quartal 2011/2012: 3 Mio €). Von den Netto-Pensionsaufwendungen für Leistungszusagen in den übrigen Ländern entfallen auf die nicht fortgeführten Aktivitäten in den ersten 9 Monaten 2012/2013 sowie im 3. Quartal 2012/2013 keine Aufwendungen (9 Monate 2011/2012: 1 Mio €; 3. Quartal 2011/2012: 0,4 Mio €). Die Aufwendungen werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung im Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten ausgewiesen.

Die Netto-Aufwendungen für Zuschussverpflichtungen für die Gesundheitsfürsorgeleistungen für Pensionäre setzen sich wie folgt zusammen:

	9 Monate	9 Monate	3. Quartal	3. Quartal
	2011/2012	2012/2013	2011/2012	2012/2013
	USA	USA	USA	USA
Dienstzeitaufwand: Barwert der im Geschäftsjahr hinzuverdienten Versorgungsansprüche	4	0	2	0
Zinsaufwand: Aufzinsung der bereits erworbenen Ansprüche	34	22	12	7
Erwarteter Ertrag aus Erstattungsansprüchen	-3	0	-1	0
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	-37	0	-4	0
Netto-Aufwendungen/(Erträge) der Zuschussverpflichtungen für Gesundheitsfürsorgeleistungen für Pensionäre	-2	22	9	7

## 05 Begebung einer Anleihe

Im Februar 2013 hat die ThyssenKrupp AG im Rahmen des bestehenden 10-Mrd-Euro-Debt-Issuance-Programms eine Anleihe in einem Volumen von 1,25 Mrd € mit einer Laufzeit von 5½ Jahren und einem Zinskupon von 4,0 % p.a. bei einem Emissionskurs von 99,681 % begeben. Auf Grund der sehr starken Sekundärmarkt-Performance wurde diese Anleihe im März 2013 um 350 Mio € aufgestockt; bei unverändertem Zinskupon betrug der Emissionskurs 100,625 %. Mit der Anleiheemission wurde das günstige Marktumfeld genutzt, das Fälligkeitsprofil der Finanzschulden verlängert und der Kapitalmarktanteil im Finanzierungsmix gestärkt.

## 06 Sonstige Verpflichtungen einschließlich schwebender Rechtsstreitigkeiten und Schadenersatzansprüche

### Bürgschaften und Garantien

Die ThyssenKrupp AG sowie in Einzelfällen auch Tochtergesellschaften haben Bürgschaften oder Garantien zu Gunsten von Geschäftspartnern oder Kreditgebern ausgestellt. Die in der nachfolgenden Tabelle dargestellten Verpflichtungen zeigen Haftungsverhältnisse, bei denen der Hauptschuldner kein konsolidiertes Unternehmen ist:

	Maximales Haftungs-volumen 30.06.2013	Rückstellung 30.06.2013
Anzahlungsgarantien	261	1
Gewährleistungs- und Vertragserfüllungsgarantien	116	1
Kreditaufträge	129	0
Restwertgarantien	61	2
Sonstige Haftungserklärungen	90	1
Insgesamt	657	5

Grundlage für eine mögliche Inanspruchnahme durch den Begünstigten ist die nicht vertragskonforme Erfüllung von vertraglich eingegangenen Verpflichtungen durch den Hauptschuldner, wie z.B. nicht rechtzeitige oder nicht ordnungsgemäße Lieferung, Nichteinhaltung von zugesicherten Leistungsparametern oder nicht ordnungsgemäße Rückzahlung von Krediten.

Alle durch die ThyssenKrupp AG oder durch Tochtergesellschaften ausgestellt oder in Auftrag gegebenen Bürgschaften oder Garantien erfolgen im Auftrag und unter Rückhaftung des jeweiligen aus dem zu Grunde liegenden Vertragsverhältnis entsprechend verpflichteten Unternehmens (Hauptschuldner). Besteht die Rückhaftung gegen einen Hauptschuldner, an dem ganz oder teilweise ein konzernfremder Dritter beteiligt ist, so wird mit diesem grundsätzlich die Stellung zusätzlicher Sicherheiten in entsprechender Höhe vereinbart.

### Sonstige finanzielle Verpflichtungen und andere Risiken

Die in den Business Areas Steel Europe und Steel Americas bestehenden langfristigen Lieferverträge für Eisenerz und Eisenerz-Pellets werden auf Grund der hohen Volatilität der Preisentwicklung für Eisenerz für die gesamte Vertragslaufzeit mit den zum jeweiligen Berichtsstichtag gültigen Erzpreisen bewertet. Im Vergleich zum 30. September 2012 verringerten sich die Abnahmeverpflichtungen auf Grund der gesunkenen Erzpreise um 0,6 Mrd € auf 15,0 Mrd €.

### Schwebende Rechtsstreitigkeiten und Schadenersatzansprüche

ThyssenKrupp ist im Zusammenhang mit dem Erwerb und der Veräußerung von Unternehmen in gerichtliche, schiedsgerichtliche und außergerichtliche Auseinandersetzungen verwickelt, die zur Rückerstattung von Teilen des Kaufpreises oder zur Gewährung von Schadenersatz führen können. Aus verschiedenen Verträgen wie Bau-, Anlagenbau-, Liefer- und Leistungsverträgen werden von Vertragspartnern, Kunden, Konsortialpartnern und Subunternehmern Ansprüche erhoben. Bei einigen Rechtsstreitigkeiten haben sich die Ansprüche im Verlauf des Geschäftsjahres als unbegründet erwiesen, sind durch Vergleich beendet worden oder verjährt. Eine Reihe von Verfahren ist noch anhängig.

Im Zusammenhang mit dem Schienenkartell ist eine Klage der Deutschen Bahn AG (DB) gegen ThyssenKrupp GfT Gleistechnik, ThyssenKrupp Materials International und weitere Kartellbeteiligte anhängig. Die DB begehrt umfangreiche Auskunft und schätzt in diesem Zusammenhang gegenüber allen am Kartell Beteiligten einen Gesamtschaden von 550 Mio € zzgl. Zinsen in Höhe von ca. 300 Mio €.

Außer der DB machen weitere Kunden Schadenersatzforderungen geltend oder haben dies angekündigt. Eine zuverlässige Schätzung der finanziellen Folgen solcher Ansprüche ist für ThyssenKrupp noch nicht möglich.

Für erkennbare Risiken aus Schadenersatzforderungen sowie erwartete Strafen im Zusammenhang mit den noch laufenden Ermittlungen des Bundeskartellamts in Verbindung mit dem Schienenkartell wurden zum 31. März 2013 zusätzliche Rückstellungen in Höhe von 207 Mio € gebildet. Das Bundeskartellamt hat am 23. Juli 2013 ein zweites und finales Bußgeld in Höhe von 88 Mio € gegen ThyssenKrupp verhängt, welches durch die Rückstellungen vollständig abgedeckt ist.

Ausgelöst durch eine anonyme Anzeige ermittelt das Bundeskartellamt u.a. gegen die ThyssenKrupp Steel Europe AG wegen des Anfangsverdachts auf Preisabsprachen im Zeitraum zurück bis 1998 bei der Lieferung

bestimmter Stahlprodukte an die deutsche Automobilindustrie und ihre Zulieferer. ThyssenKrupp hat eine eigene interne Untersuchung der Vorwürfe mit externer anwaltlicher Unterstützung veranlasst. Im Rahmen des vom Konzern vom 15. April bis zum 15. Juni 2013 durchgeführten Amnestieprogramms hat es keine Hinweise zu den laufenden Untersuchungen gegeben. Die interne Untersuchung und die Ermittlungen des Bundeskartellamts dauern an. Derzeit können signifikante Risiken für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht ausgeschlossen werden.

Bei den sonstigen Verpflichtungen einschließlich schwebender Rechtsstreitigkeiten sind seit dem vorangegangenen Geschäftsjahresende keine wesentlichen Veränderungen eingetreten.

## 07 Derivative Finanzinstrumente

Die Nominalwerte und beizulegenden Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente des Konzerns stellen sich wie folgt dar:

MIO €

	Nominalwert 30.09.2012	Beizulegender Zeitwert 30.09.2012	Nominalwert 30.06.2013	Beizulegender Zeitwert 30.06.2013
Derivative Finanzinstrumente				
<b>Aktiva</b>				
Währungsderivate inklusive eingebettete Derivate	1.695	35	2.152	42
Zinsderivate*	172	5	0	0
Warenderivate	221	20	271	18
<b>Insgesamt</b>	<b>2.088</b>	<b>60</b>	<b>2.423</b>	<b>60</b>
<b>Passiva</b>				
Währungsderivate inklusive eingebettete Derivate	5.086	57	1.719	34
Zinsderivate*	1.122	70	1.330	57
Warenderivate	451	40	366	58
<b>Insgesamt</b>	<b>6.659</b>	<b>167</b>	<b>3.415</b>	<b>149</b>

\* inklusive Zins-/Währungsderivate

## 08 Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen (Related Parties)

Zum 30. Juni 2013 besteht eine Finanzforderung gegen Outokumpu mit einem derzeitigen Wert von rund 1,2 Mrd € und einer ursprünglichen Laufzeit von maximal 9 Jahren. Darüber hinaus besteht zum 30. Juni 2013 gegen Outokumpu eine Forderung aus einem Revolving Back-up-Facility-Agreement in Höhe von 200 Mio € mit einer Laufzeit bis maximal Ende Dezember 2013.

## 09 Segmentberichterstattung

Zum 01. Januar 2013 wurden die bisherigen Business Areas Plant Technology und Marine Systems zu der neuen Business Area Industrial Solutions zusammengeführt. Industrial Solutions ist ein international führender Anbieter im Spezial- und Großanlagenbau sowie im Marineschiffbau. Die Werte der Vorjahresperioden sind entsprechend angepasst.

Die EBIT-Kennzahl als Maß für die Ertragskraft der einzelnen Segmente enthält definitionsgemäß lediglich Bestandteile des Finanzergebnisses, die operativen Charakter haben. Die nach der Veräußerung von Stainless Global von ThyssenKrupp nun gehaltene 29,9%ige Beteiligung an Outokumpu, die nach der Equity-Methode bilanziert wird, ist auf Grund des nicht operativen Charakters als Finanzbeteiligung dem Bereich Corporate zugeordnet und das Equity-Ergebnis ist nicht im EBIT enthalten.

Die Segmentinformationen für die ersten 9 Monate 2011/2012 und die ersten 9 Monate 2012/2013 sowie für das 3. Quartal 2011/2012 und das 3. Quartal 2012/2013 stellen sich wie folgt dar:

MIO €

	Components Technology	Elevator Technology	Industrial Solutions	Materials Services	Steel Europe	Corporate	Steel Americas*	Stainless Global*	Konsoli- dierung	Konzern
9 Monate 2011/2012										
Außenumsätze	5.476	4.097	3.821	9.584	6.878	46	1.141	4.366	0	35.409
konzerninterne Umsätze	9	2	12	338	1.438	60	446	446	- 2.751	0
Umsatzerlöse gesamt	5.485	4.099	3.833	9.922	8.316	106	1.587	4.812	- 2.751	35.409
EBIT	756	365	348	72	170	- 324	- 781	- 769	- 271	- 434
Bereinigtes EBIT	365	421	520	222	184	- 328	- 778	- 58	- 270	278
9 Monate 2012/2013										
Außenumsätze	4.213	4.480	4.026	8.556	6.006	51	1.272	1.268	0	29.872
konzerninterne Umsätze	9	2	14	238	1.321	90	190	134	- 1.998	0
Umsatzerlöse gesamt	4.222	4.482	4.040	8.794	7.327	141	1.462	1.402	- 1.998	29.872
EBIT	152	459	496	- 70	33	- 334	- 944	70	- 291	- 429
Bereinigtes EBIT	186	487	476	160	101	- 310	- 261	- 68	- 298	473
3. Quartal 2011/2012										
Außenumsätze	1.847	1.427	1.318	3.260	2.417	14	371	1.462	0	12.116
konzerninterne Umsätze	5	2	4	109	483	20	172	144	- 939	0
Umsatzerlöse gesamt	1.852	1.429	1.322	3.369	2.900	34	543	1.606	- 939	12.116
EBIT	459	134	164	- 42	47	- 106	- 263	- 145	- 97	151
Bereinigtes EBIT	134	147	163	92	52	- 107	- 262	- 22	- 96	101
3. Quartal 2012/2013										
Außenumsätze	1.514	1.561	1.302	2.984	2.111	10	438	0	0	9.920
konzerninterne Umsätze	3	1	4	72	451	33	35	0	- 599	0
Umsatzerlöse gesamt	1.517	1.562	1.306	3.056	2.562	43	473	0	- 599	9.920
EBIT	44	155	157	51	14	- 83	- 162	0	- 109	67
Bereinigtes EBIT	81	172	156	62	62	- 93	- 162	2	- 108	172

\* Nicht fortgeführte Aktivität

Nachfolgend werden die Überleitungsrechnungen der Umsatzerlöse und der Ertragskennzahlen Bereinigtes EBIT und EBIT zum EBT aus fortgeführten Aktivitäten gemäß der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt:

MIO €

	9 Monate 2011/2012	9 Monate 2012/2013	3. Quartal 2011/2012	3. Quartal 2012/2013
Umsatzerlöse gemäß Segmentberichterstattung	35.409	29.872	12.116	9.920
- Umsatzerlöse Steel Americas	- 1.587	- 1.462	- 543	- 473
- Umsatzerlöse Stainless Global	- 4.812	- 1.402	- 1.606	0
+ Umsatzerlöse der nicht fortgeführten Aktivitäten mit Konzerngesellschaften	892	324	316	35
+ Umsatzerlöse von Konzerngesellschaften mit den nicht fortgeführten Aktivitäten	251	110	79	21
Umsatzerlöse gemäß Gewinn- und Verlustrechnung	30.153	27.442	10.362	9.503

MIO €

	9 Monate 2011/2012	9 Monate 2012/2013	3. Quartal 2011/2012	3. Quartal 2012/2013
Bereinigtes EBIT gemäß Segmentberichterstattung	278	473	101	172
Sondereffekte	- 712	- 902	50	- 105
EBIT gemäß Segmentberichterstattung	- 434	- 429	151	67
- Im EBIT eliminierte Abschreibungen auf aktivierte Bauzeitinsen	- 33	- 10	- 12	- 3
+ Nicht operatives Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	0	- 108	0	- 70
+ Finanzierungserträge	716	446	331	202
- Finanzierungsaufwendungen	- 1.174	- 902	- 507	- 345
- Bestandteile der Finanzierungserträge, die nach wirtschaftlicher Abgrenzung dem EBIT zugeordnet werden	- 65	- 15	- 1	- 9
+ Bestandteile der Finanzierungsaufwendungen, die nach wirtschaftlicher Abgrenzung dem EBIT zugeordnet werden	63	27	26	3
EBT - Konzern	- 927	- 991	- 12	- 155
- EBT Steel Americas	760	964	236	172
- EBT Stainless Global	794	- 69	152	- 3
EBT aus fortgeführten Aktivitäten gemäß Gewinn- und Verlustrechnung	627	- 96	376	14

## 10 Umsatzkosten

Die Umsatzkosten der ersten 9 Monaten 2012/2013 enthalten Wertberichtigungen auf das Vorratsvermögen in Höhe von 37 Mio €, die im Wesentlichen die Business Areas Steel Europe, Components Technology und Materials Services betreffen. Zum 30. September 2012 betragen die Wertberichtigungen 49 Mio €. In den ersten 9 Monaten 2011/2012 enthielten die Umsatzkosten Wertberichtigungen auf das Vorratsvermögen von 27 Mio €, die im Wesentlichen auf die Business Areas Steel Europe, Components Technology und Materials Services entfielen. Darüber hinaus enthält das Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten in den ersten 9 Monaten 2012/2013 Wertberichtigungen auf das Vorratsvermögen von 39 (9 Monate 2011/2012: 42) Mio €.

Daneben werden in den Umsatzkosten Wertminderungsaufwendungen auf langfristige Vermögenswerte in Höhe von 53 Mio € ausgewiesen, von denen 52 Mio € das 3. Quartal 2012/2013 betreffen und die überwiegend aus der Business Area Components Technology resultieren. Darüber hinaus enthalten die Umsatzkosten Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 47 Mio €, von denen 44 Mio € auf das 3. Quartal 2012/2013 entfallen und die größtenteils die Business Area Steel Europe und in geringerem Umfang die Business Area Elevator Technology betreffen.

## 12 Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie („basic earnings per share“) berechnet sich wie folgt:

	9 Monate 2011/2012		9 Monate 2012/2013		3. Quartal 2011/2012		3. Quartal 2012/2013	
	Gesamtbetrag in Mio €	Ergebnis je Aktie in €	Gesamtbetrag in Mio €	Ergebnis je Aktie in €	Gesamtbetrag in Mio €	Ergebnis je Aktie in €	Gesamtbetrag in Mio €	Ergebnis je Aktie in €
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten (nach Steuern) (Anteil der Aktionäre der ThyssenKrupp AG)	267	0,52	- 298	- 0,58	390	0,76	- 238	- 0,46
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten (nach Steuern) (Anteil der Aktionäre der ThyssenKrupp AG)	- 1.205	- 2,34	- 685	- 1,33	- 281	- 0,55	- 124	- 0,24
Periodenüberschuss/(-fehlbetrag) (Anteil der Aktionäre der ThyssenKrupp AG)	- 938	- 1,82	- 983	- 1,91	109	0,21	- 362	- 0,70
Gewichteter Durchschnitt der Aktien (in Stück)	514.489.044		514.489.044		514.489.044		514.489.044	

### Ermittlung der für die Kalkulation des Ergebnisses je Aktie relevanten Aktienanzahl

Das Ergebnis je Aktie ergibt sich aus der Division des den Aktionären der ThyssenKrupp AG zurechenbaren Periodenüberschusses/(-fehlbetrags) durch die Anzahl der durchschnittlich im Umlauf befindlichen Aktien. Veräußerte oder zurückgekaufte Aktien während einer Periode werden zeitanteilig für den Zeitraum, in dem sie sich im Umlauf befinden, berücksichtigt.

In den dargestellten Berichtsperioden gab es keine Verwässerungseffekte.

## 11 Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen

Das Ergebnis enthält in den ersten 9 Monaten 2012/2013 anteilige Verluste von Outokumpu in Höhe von 108 Mio €; davon betreffen 70 Mio € das 3. Quartal 2012/2013.

## 13 Zusätzliche Informationen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Der in der Kapitalflussrechnung betrachtete Zahlungsmittelfonds entspricht der Bilanzposition „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“ unter Berücksichtigung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, die die Veräußerungsgruppen einschließlich der nicht fortgeführten Aktivitäten betreffen.

### Nicht zahlungswirksame Investitionstätigkeiten

In den ersten 9 Monaten 2012/2013 ergab sich aus dem Erwerb und der Erstkonsolidierung von Gesellschaften ein Zugang von langfristigen Vermögenswerten von 14 (9 Monate 2011/2012: 65) Mio €. Im 3. Quartal 2012/2013 beliefen sich die Zugänge auf 4 (3. Quartal 2011/2012: 0) Mio €.

Der zahlungsunwirksame Zugang von Vermögenswerten aus Finance Lease betrug in den ersten 9 Monaten 2012/2013 7 (9 Monate 2011/2012: 9) Mio € bzw. im 3. Quartal 2012/2013 2 (3. Quartal 2011/2012: 6) Mio €.

Im Zusammenhang mit dem zweiten Bauabschnitt des ThyssenKrupp Quartiers in Essen ergab sich ein nicht zahlungswirksamer Zugang von Sachanlagen in den ersten 9 Monaten 2012/2013 von 20 (9 Monate 2011/2012: 0) Mio € bzw. im 3. Quartal 2012/2013 von 10 (3. Quartal 2011/2012: 0) Mio €.

Im Rahmen des Zusammenschlusses des finnischen Edelstahlherstellers Outokumpu mit der Edelstahlsparte von ThyssenKrupp ergab sich ein nicht zahlungswirksamer Zugang von Finanzforderungen in den ersten 9 Monaten 2012/2013 von 1.232 (9 Monate 2011/2012: 0) Mio € bzw. im 3. Quartal 2012/2013 von 16 (3. Quartal 2011/2012: 0) Mio €.

### Nicht zahlungswirksame Finanzierungstätigkeiten

In den ersten 9 Monaten 2012/2013 erfolgte durch den Erwerb und die Erstkonsolidierung von Gesellschaften ein Zugang von Brutto-Finanzschulden von 1 (9 Monate 2011/2012: 2) Mio €; im 3. Quartal 2012/2013 gab es einen Zugang von 1 (3. Quartal 2011/2012: 0) Mio €.

Im Zusammenhang mit dem zweiten Bauabschnitt des ThyssenKrupp Quartiers in Essen ergab sich ein nicht zahlungswirksamer Zugang von Finanzschulden in den ersten 9 Monaten 2012/2013 von 20 (9 Monate 2011/2012: 0) Mio € bzw. im 3. Quartal 2012/2013 von 10 (3. Quartal 2011/2012: 0) Mio €.

Im Rahmen des Zusammenschlusses des finnischen Edelstahlherstellers Outokumpu mit der Edelstahlsparte von ThyssenKrupp ergab sich ein nicht zahlungswirksamer Abgang von Finanzschulden in den ersten 9 Monaten 2012/2013 von 1.229 (9 Monate 2011/2012: 0) Mio € bzw. im 3. Quartal 2012/2013 von 0 (3. Quartal 2011/2012: 0) Mio €.

Essen, den 12. August 2013

ThyssenKrupp AG

Der Vorstand

Hiesinger

Burkhard

Kerkhoff

# Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

## An die ThyssenKrupp AG, Duisburg und Essen

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der ThyssenKrupp AG, Duisburg und Essen, für den Zeitraum vom 01. Oktober 2012 bis 30. Juni 2013, die Bestandteile des Quartalsfinanzberichts nach § 37x Abs. 3 WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen unter ergänzender Beachtung des International Standard on Review Engagements "Review of Interim Financial Information Performed by the Independent Auditor of the Entity" (ISRE 2410) vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

Ohne unsere Beurteilung einzuschränken, weisen wir bezüglich der Bewertung der Vermögenswerte der Business Area Steel Americas auf die Darstellung unter „Nicht fortgeführte Aktivitäten: Business Areas Steel Americas und Stainless Global“ in Nr. 2 der ausgewählten erläuternden Anhangangaben hin.

Essen, den 13. August 2013

PricewaterhouseCoopers  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Prof. Dr. Norbert Winkeljohann

Wirtschaftsprüfer

Volker Linke

Wirtschaftsprüfer

## Bericht des Prüfungsausschusses des Aufsichtsrats

Der Zwischenbericht für die ersten 9 Monate des Geschäftsjahres 2012/2013 (Oktober 2012 bis Juni 2013) sowie der Bericht des Konzernabschlussprüfers über die prüferische Durchsicht des verkürzten Zwischenabschlusses und des Zwischenlageberichts (Review Report) sind dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats in der Sitzung am 13. August 2013 vorgelegt und durch den Vorstand erläutert worden. Der Konzernabschlussprüfer stand für ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Der Prüfungsausschuss stimmte dem Zwischenbericht zu.

Essen, den 13. August 2013

Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses  
Prof. Dr. Bernhard Pellens

# Kontakt und Termine 2013/2014

## Ansprechpartner

### Corporate Communications

Telefon (0201) 844-536043

Telefax (0201) 844-536041

E-Mail [press@thyssenkrupp.com](mailto:press@thyssenkrupp.com)

### Investor Relations

E-Mail [ir@thyssenkrupp.com](mailto:ir@thyssenkrupp.com)

### Institutionelle Investoren und Analysten

Telefon (0201) 844-536464

Telefax (0201) 8456-531000

### Privatanleger

Infoline (0201) 844-536367

Telefax (0201) 8456-531000

### Anschrift

ThyssenKrupp AG

ThyssenKrupp Allee 1, 45143 Essen

Postfach, 45063 Essen

Telefon (0201) 844-0

Telefax (0201) 844-536000

E-Mail [info@thyssenkrupp.com](mailto:info@thyssenkrupp.com)

## Termine 2013/2014

### 21. November 2013

Bilanzpressekonferenz

Telefonkonferenz mit Analysten und Investoren

### 17. Januar 2014

Ordentliche Hauptversammlung

### 14. Februar 2014

Zwischenbericht

1. Quartal 2013/2014 (Oktober bis Dezember)

Telefonkonferenz mit Analysten und Investoren

### 13. Mai 2014

Zwischenbericht

1. Halbjahr 2013/2014 (Oktober bis März)

Telefonkonferenz mit Analysten und Investoren

### 14. August 2014

Zwischenbericht

9 Monate 2013/2014 (Oktober bis Juni)

Telefonkonferenz mit Analysten und Investoren

### Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Bericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf aktuellen Einschätzungen des Managements über künftige Entwicklungen beruhen. Solche Aussagen unterliegen Risiken und Unsicherheiten, die außerhalb der Möglichkeiten von ThyssenKrupp bezüglich einer Kontrolle oder präzisen Einschätzung liegen, wie beispielsweise das zukünftige Marktumfeld und die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, das Verhalten der übrigen Marktteilnehmer, die erfolgreiche Integration von Neuerwerben und Realisierung der erwarteten Synergieeffekte sowie Maßnahmen staatlicher Stellen. Sollten einer dieser oder andere Unsicherheitsfaktoren und Unwägbarkeiten eintreten oder sollten sich die Annahmen, auf denen diese Aussagen basieren, als unrichtig erweisen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den in diesen Aussagen explizit genannten oder implizit enthaltenen Ergebnissen abweichen. Es ist von ThyssenKrupp weder beabsichtigt, noch übernimmt ThyssenKrupp eine gesonderte Verpflichtung, zukunftsbezogene Aussagen zu aktualisieren, um sie an Ereignisse oder Entwicklungen nach dem Datum dieses Berichts anzupassen.

### Rundungen und Veränderungsdaten

Bei Prozentangaben und Zahlen in diesem Bericht können Rundungsdifferenzen auftreten. Die Vorzeichenangabe der Veränderungsdaten richtet sich nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten: Verbesserungen werden mit Plus (+) bezeichnet, Verschlechterungen mit Minus (-). Bei sehr hohen positiven bzw. negativen Veränderungsdaten ( $\geq 500\%$  bzw.  $\leq -100\%$ ) wird die Veränderungsrichtung durch ++ bzw. -- angezeigt.

### Abweichungen aus technischen Gründen

Der Zwischenbericht ist von der Gesellschaft auf Grund gesetzlicher Offenlegungspflichten zum elektronischen Bundesanzeiger elektronisch einzureichen. Aus technischen Gründen (z.B. Umwandlung von elektronischen Formaten) kann es zu Abweichungen in den im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemachten Unterlagen kommen.

Der Zwischenbericht liegt ebenfalls in englischer Übersetzung vor; bei Abweichungen geht die deutsche Fassung der englischen Übersetzung vor.

In beiden Sprachen steht der Zwischenbericht im Internet unter <http://www.thyssenkrupp.com> zum Download bereit. Darüber hinaus wird dort eine interaktive Online-Version in beiden Sprachen angeboten.

